



Giesecke+Devrient

SECURITY TECH

JAHRESBERICHT 2025

Creating Confidence

www.gi-de.com

Inhalt

2	Interview mit dem Group CEO
8	Geschäftsführung G+D Group
10	Bericht des Aufsichtsrats
12	Resiliente Sicherheitstechnologie
20	Konzern-Lagebericht
54	Konzernabschluss
136	Organe der Gesellschaft

Giesecke+Devrient auf einen Blick

G+D wächst 2025 weiter – und liefert Sicherheitstechnologien, die Vertrauen schaffen

2025 war das Jahr der disruptiven Technologie: Künstliche Intelligenz und Post-Quanten-Kryptografie bieten große Chancen. Naturgemäß wächst aber auch die Sorge über neue Betrugsszenarien, schwierigen Datenschutz oder fehlerhafte Anwendungen. Das mühsam aufgebaute Vertrauen in die Digitalisierung scheint fortwährend auf der Kippe zu stehen. G+D ist angetreten, dieses Vertrauen grundsätzlich und nachhaltig zu festigen.

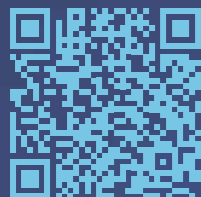
Dies ist auch 2025 wieder gut gelungen, und hat für G+D Wachstum bei relevanten Kennzahlen gebracht. In einem Jahr, das alles andere als arm an neuen Bedrohungen war, stieg der Bedarf an Sicherheitstechnologien für Unternehmen und Organisationen beträchtlich. In G+D fanden die Kunden einen Partner, der diese Bedürfnisse mit einem breiten Angebot erfüllen kann.

2025 bestätigte sich die Geschäftsstrategie somit voll und ganz. Alle drei Säulen des Unternehmens – Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology – trugen dazu gleichermaßen bei, und blicken auf ein starkes Jahr zurück. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds.

Unser Spektrum reicht von sicheren KI-Anwendungen in hochsensiblen Umgebungen, über intelligente Betrugsprävention im Zahlungsverkehr, bis hin zu neuen eSIM-Standards für resiliente Konnektivität. Neuheiten beim digitalen Bezahlen, und erste praktische Schritte in Richtung Post-Quanten-Kryptografie runden die Innovationsmatrix ab. Gemeinsam zeigen diese Projekte, wie Sicherheit heute direkt in Identitäten, Zahlungen, Datenflüsse und Netze integriert wird und markieren den Paradigmenwechsel von Abschottung hin zu vernetzter Resilienz.

Die Erfolge schlagen sich in den Geschäftszahlen nieder. Besonders drei Entwicklungen sind dabei zukunftsweisend: zum einen der starke Auftragseingang, der der Umsatz von morgen ist. Zum anderen eine neue EBIT-Höchstmarke; und die hohe Liquidität, die es ermöglicht, aus eigener Kraft in weitere Technologien und Märkte zu investieren. Welche Perspektiven sich daraus ergeben, erläutert Group CEO Ralf Wintergerst im Interview; und welche Kennzahlen relevant sind, zeigt der Lagebericht und Konzernabschluss im G+D-Jahresbericht.

G+D wird seine starke Ausgangslage nutzen, um das Wachstum kontinuierlich fortzusetzen und auszubauen. 2025 dokumentiert ein Geschäftsjahr, in dem Sicherheit nicht als Reaktion verstanden wurde, sondern als gestaltende Kraft. Mit innovativer Sicherheitstechnologie gestaltet G+D diese Entwicklung entscheidend mit.



Giesecke+Devrient
Nachhaltigkeitsbericht 2025

Informationen zur wirtschaftlichen Lage und Zukunft des Unternehmens gibt es in unserem testierten Lagebericht sowie dem Konzernanhang.

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2025	2024	Δ in %
Umsatz	3.173,3	3.132,1	1,3
Investments gesamt (ohne M&A)	343,8	346,6	-0,8
davon Forschung und Entwicklung	200,1	203,6	-1,7
davon Investitionen in Technologie und Sonstiges	143,6	142,9	0,5
EBITDA ¹	385,4	345,1	11,7
EBIT ¹	211,5	187,3	12,9
Mitarbeitende zum 31.12.	14.561	14.435	0,9

¹ bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung

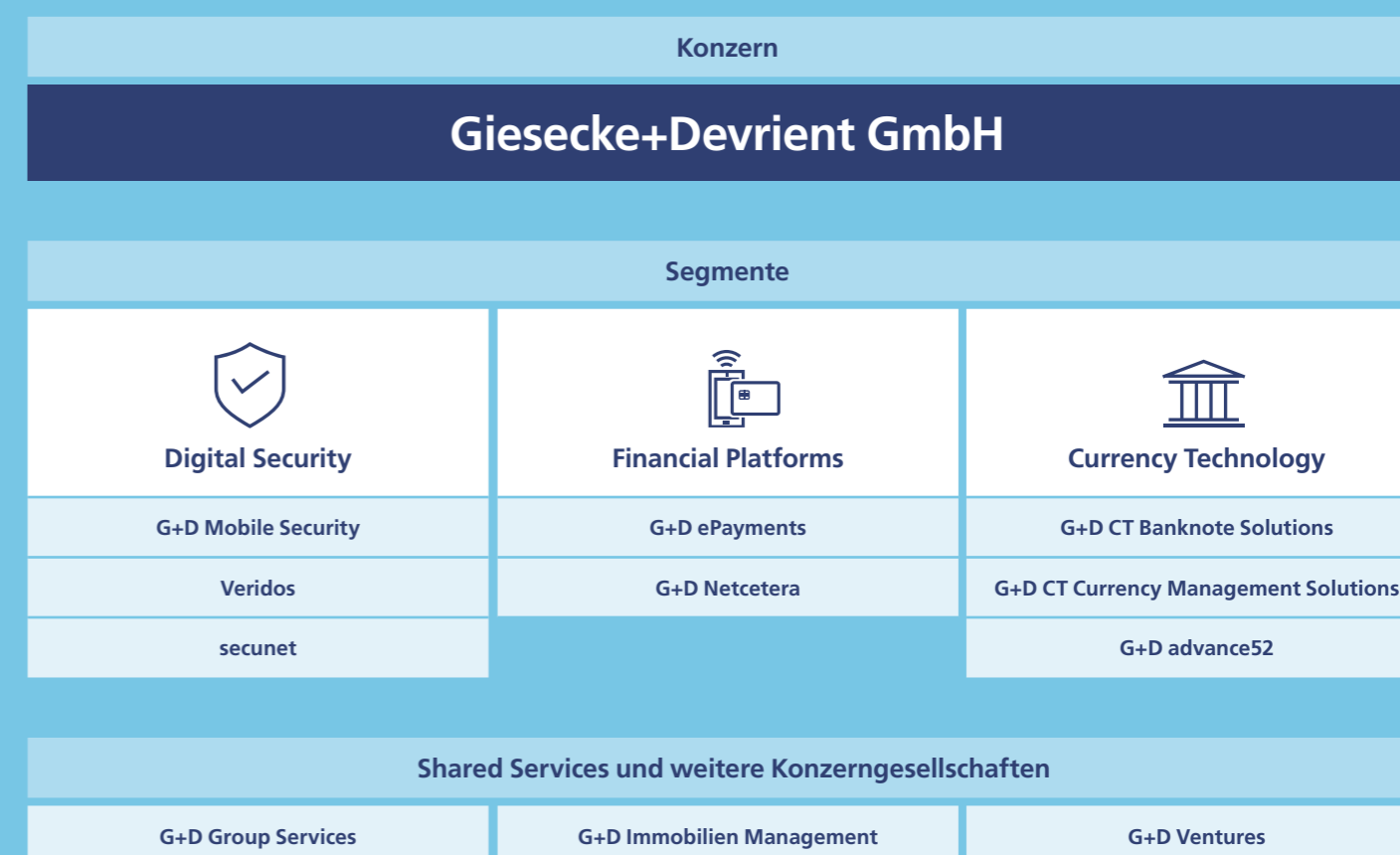
Umsatz nach Segmenten

in Mio. EUR	2025	2024
Digital Security	1.160,6	1.075,5
Financial Platforms	889,3	955,1
Currency Technology	1.222,5	1.197,6

Konzernstruktur

Giesecke+Devrient GmbH

Hauptsitz	Anzahl Mitarbeitende	Umsatz in Mio. EUR
München	14.561	3.173,3



Interview mit
Ralf Wintergerst, Group CEO

» Der Bedarf an Sicherheits- technologie steigt massiv. «

Geopolitische Verschiebungen, KI, Deepfakes und neue Risiken durch Quantencomputer treiben den Bedarf an Sicherheitstechnologien massiv. Dank vorausschauender strategischer Entscheidungen in den vergangenen Jahren ist G+D heute in der Lage, diesen Bedarf mit einem breiten Angebot zu adressieren. Wie sich das im Geschäftsjahr 2025 niederschlägt und mit welchen Schritten G+D den Wachstumskurs weiter beschleunigt, erläutert Group CEO Ralf Wintergerst im Interview.





» Wir investieren gezielt in ein attraktives Kundenangebot und entwickeln das Unternehmen konsequent weiter.«

Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Herr Wintergerst, eine Frage gleich zu Beginn: Werden Sie in zwei Jahren bei den Olympischen Spielen in Los Angeles als Karateka antreten?

Nein, ganz sicher nicht (lacht), auch wenn es im vergangenen Jahr kurz so wirkte. Tatsächlich handelte es sich um ein bewusst produziertes Deepfake-Video im Rahmen einer internen Aufklärungskampagne. Ziel war es, das Bewusstsein zu schärfen, wie einfach es heute ist, täuschend echte Falschinformationen zu erzeugen und zu verbreiten. Deepfakes, manipulierte Identitäten und gefälschte Inhalte sind längst Realität und stellen eine wachsende Herausforderung für die Sicherheit dar. In diesem Fall ging es darum, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Phishing-Gefahren auf einem ganz neuen Level zu sensibilisieren. Generell sind solche Fälschungen nur eines von vielen Anzeichen für den insgesamt stark steigenden Bedarf an Sicherheitstechnologie. Sicherheit ist heute mehr denn je Voraussetzung dafür, Vertrauen in digitale Prozesse aufzubauen, zu schützen und weiterzuentwickeln.

Wie ist Ihnen das im Geschäftsjahr 2025 gelungen?

Sehr gut. Wir blicken auf ein starkes Jahr zurück – insbesondere vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Der aussagekräftigste Indikator dafür ist unser Auftragseingang: Mit rund 3,6 Milliarden Euro hat er einen historischen Höchststand erreicht. Diese Kennzahl ist für uns besonders wichtig, weil sie zukünftiges Wachstum sichtbar macht. Mit diesen gut gefüllten Auftragsbüchern haben wir nun einen guten Startpunkt für 2026. Ein verlässlicher Beleg für die Attraktivität unseres Angebots und die Nachhaltigkeit unserer Wachstumsentwicklung.

Und wie stellt sich aktuell die Ertragskraft dar?

Tatsächlich können wir hier vermelden, dass G+D im Jahr 2025 erstmals die EBIT-Marke von 200 Millionen Euro überschritten hat. Das Entscheidende daran ist nicht die Zahl an sich, sondern wie wir diesen Fortschritt geschafft haben. Unsere Strategie, auf die Kernbereiche Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology zu setzen, geht voll auf. Alle drei liefern stabile, wiederkehrende Erträge – auch wenn sich in manchen Bereichen das Marktumfeld verändert. Das ist das eine. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich und erfolgreich an Effizienz und Kostendisziplin. Dies tun wir nicht aus Sparzwang, sondern aus einem Selbstverständnis heraus, das man aus dem Leistungssport kennt: Wer dauerhaft leistungsfähig und wachstumsbereit sein will, muss sich ständig fit halten. Und das tun wir.

Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Free Cash Flow von rund 120 Millionen Euro. Für uns als nicht börsennotiertes Familienunternehmen ist dieser Indikator besonders wichtig, da er unsere Fähigkeit zeigt, aus eigener Kraft in unser Wachstum zu investieren.

Wenn man sich die Zahlen insgesamt anschaut: Wie bewerten Sie die Entwicklung?

Für mich zeigen die Zahlen vor allem eines: Unsere Strategie funktioniert. Wir investieren gezielt in ein attraktives Kundenangebot und entwickeln das Unternehmen konsequent weiter. Wir bleiben nicht stehen, sondern erweitern unser Geschäft bewusst, auch durch neue Fähigkeiten und gezielte Zukäufe. So schaffen wir komplette Lösungen, die unserem Anspruch als SecurityTech-Unternehmen immer besser gerecht werden. Und das spüren unsere Kunden und schenken uns gerade in bewegten Zeiten ihr Vertrauen. Für mich ist genau das die zentrale Botschaft hinter den Zahlen 2025 und zugleich ein klarer Auftrag für die Zukunft.

Sie erwähnten strategische Zukäufe. Wie hat G+D hier das Kundenangebot erweitert?

Zu den wichtigsten strategischen Schritten zählt ganz klar die Übernahme des Payments- und Banking-Services-Geschäfts des Bank-Verlags. Damit stärken wir gezielt unser Wachstum im Bereich Financial Platforms und erweitern unser Kundenangebot entlang einer kritischen Infrastruktur der deutschen Finanzwirtschaft. Über diese Plattformen wird ein erheblicher Teil der karten- und internetbasierten Bezahltransaktionen in Deutschland abgewickelt.

Strategisch ist das für uns ein wichtiger Schritt, weil sich der Zahlungsverkehr derzeit grundlegend verändert. Banken müssen ihre Systeme modernisieren, sicherer aufstellen und gleichzeitig neue digitale Bezahlformen vorbereiten. Gerade kleinere und mittlere Institute sind dabei auf einen starken Partner angewiesen. Wir können genau das bieten: ein ganzheitliches Kundenangebot – von der sicheren Transaktionsabwicklung über digitale Services bis hin zur Weiterentwicklung der Zahlungsinfrastruktur. Perspektivisch eröffnet uns das zudem die Möglichkeit, neue Ökosysteme rund um moderne Bezahlformen aktiv mitzugestalten.

Was bedeutet das konkret?

Eine von vier karten- und internetbasierten Bezahlungen in Deutschland wird bereits über die Infrastruktur des Bank-Verlags abgewickelt. Wir wollen die sichere Zahlungsinfrastruktur in Zukunft nicht nur betreiben, sondern aktiv weiterentwickeln. Durch unsere Rolle entlang der Zahlungskette sehen wir, wo die Banken weitere Unterstützung brauchen, etwa bei Sicherheit, Effizienz oder der Einführung neuer Bezahlformen. Darauf aufbauend schaffen wir Plattformen und Services, die es Banken ermöglichen, neue Lösungen schnell und sicher umzusetzen. So entstehen Grundlagen für künftige Anwendungen, etwa im Umfeld digitaler Währungen oder neuer Zahlungsmodelle, mit denen Banken ihr Angebot an die neuen Bedürfnisse der Kunden im Digitalzeitalter anpassen können.

Auftragseingang (Mrd. EUR)

~3,6

EBIT (Mio. EUR)

211,5

Free Cash Flow (Mio. EUR)

119,5

Neben dem Bank-Verlag haben Sie auch in einem ganz anderen Markt einen strategisch wichtigen Schritt gemacht...

Ja genau, dabei geht es um die Übernahme von XTEC Incorporated, einem amerikanischen Spezialisten für hochsicheres Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Was macht diesen IT-Anbieter aus Florida so interessant für G+D?

Nun, XTEC ist Zugangs- und Authentifizierungsdienstleister für zahlreiche US-Behörden und gehört zu einem sehr kleinen Kreis von Unternehmen, die für die höchsten Sicherheitsklassifizierungen in den USA zugelassen sind. Über diese Systeme laufen unter anderem Zugänge zu besonders sensiblen IT-Infrastrukturen. Für uns ist das strategisch ein sehr bedeutender Schritt: Zum einen stärken wir damit unser Geschäft im Bereich digitaler Identitäten ganz erheblich. Zum anderen ist es ein klares Signal für unsere Kompetenz im Bereich hochkritischer SecurityTech-Anwendungen.

Man kann sich vorstellen, dass die Übernahme seitens der Behörden genau geprüft wurde.

Davon können Sie ausgehen. Der Übernahmeprozess war entsprechend anspruchsvoll und umfasste eine intensive Freigabe durch die zuständigen US-Behörden. Dass wir diese Hürde genommen haben, zeigt auch, welches Vertrauen uns hier entgegengebracht wird. Aber auch inhaltlich ist das ein relevanter Schritt für G+D: In einer Welt, die digital immer unsicherer wird, steigt der Bedarf an absoluter Hochsicherheits-Authentifizierung. Genau hier erweitern wir mit dieser Akquisition gezielt unsere Fähigkeiten.

Außer den Erfolgen in Sachen Merger & Akquisitionen gab es ja auch einige spannende Kundengewinne. Wie ordnen Sie diese in die Gesamt-Strategie von G+D ein?

Ein gutes Beispiel ist die Vereinbarung mit der Europäischen Zentralbank zur Entwicklung einer Offline-Lösung für den digitalen Euro. Nach Abschluss des entsprechenden Vergabeverfahrens hat die EZB ein Rahmenabkommen mit G+D geschlossen. Ziel ist eine technische Infrastruktur, die es Nutzern und Händlern ermöglicht, digitale Euro-Zahlungen auch ohne Internetverbindung abzuwickeln. Die Zahlungen erfolgen lokal zwischen den Geräten und gewährleisten damit Datenschutz und Resilienz auf hohem Niveau. Ein vom Eurosystem ausgegebener digitaler Euro würde den Bürgerinnen und Bürgern künftig mehr Wahlfreiheit beim digitalen Bezahlen bieten. Wir sind stolz darauf, zu diesem europaweiten Vorhaben beizutragen und die Europäische Zentralbank dabei zu unterstützen, die Zukunft des öffentlichen Geldes für kommende Generationen zu gestalten.

Auch im Automotive- und Cloud-Bereich gibt es neue Projekte. Welche sind das?

Wir konnten im Geschäft mit Konnektivität und IoT weitere sehr namhafte Kunden gewinnen, die sich nahtlos in unsere Wachstumsstrategie einfügen. So arbeiten wir eng mit Amazon Web Services zusammen, und haben den Startschuss für größere Projekte mit Automotive-Konzernen gesetzt. Das zeigt, dass unsere Lösungen in

» Es geht darum, eine Kultur zu schaffen, die zu dieser Phase des Wandels und Wachstums passt und **uns befähigt, nicht nur mitzuhalten, sondern aktiv voranzugehen.** «

Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

sehr unterschiedlichen Bereichen gefragt sind und wir den Puls der Zeit treffen. Sicherheitstechnologien sind in einer zunehmend digitalen Welt heute wichtiger denn je.

Und wie gut ist G+D auch für die nächsten Entwicklungsschritte aufgestellt?

Unsere Wachstumsstrategie funktioniert nicht zuletzt deshalb, weil wir neue Technologien kontinuierlich prüfen und gezielt im Unternehmen verankern, sowohl in unseren Prozessen als auch in unserem Angebot. Im vergangenen Jahr standen dabei vor allem zwei Themen im Fokus: Künstliche Intelligenz und Post-Quanten-Kryptographie, kurz PQC. KI spielt für uns auf mehreren Ebenen eine wichtige Rolle. Zum einen setzen wir sie ein, um interne Abläufe effizienter zu machen und zu beschleunigen. Zum anderen entwickeln wir unsere bestehenden Lösungen weiter, indem wir dort, wo es sinnvoll ist, KI-Funktionen integrieren und so zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen. Und schließlich arbeiten wir auch an eigenständigen, KI-basierten Angeboten im SecurityTech-Umfeld. Unsere KI-Kompetenzen bündeln wir jetzt auch in einem internationalen KI-Hub. Und zwar in Kanada, wo es ja eine sehr rege Startup-Kultur gibt.

Genauso wichtig ist für uns aber, die Menschen im Unternehmen mitzunehmen. Deshalb investieren wir gezielt in Qualifizierung und Trainings, denn technologische Transformation funktioniert nur, wenn sie von der Organisation mitgetragen wird.

Sie haben die Post-Quanten-Kryptographie angesprochen. Warum ist dieses Thema gerade jetzt strategisch so relevant?

Weil Sicherheit immer langfristig gedacht werden muss. Auch wenn Quantencomputer heute noch keine breite Anwendung finden, ist absehbar, dass sie kommen werden. Gleichzeitig sehen wir bereits jetzt, dass Daten abgegriffen und gespeichert werden, um sie später zu entschlüsseln. Viele digitale Werte sind also schon heute

potenziell gefährdet. Deshalb ist es wichtig, sensible Informationen frühzeitig quantenresistent abzusichern, egal ob es um Identitäten, Kommunikationsinfrastrukturen oder Bezahlprozesse geht. Für unsere Kunden bedeutet das, heute vorzusorgen, um morgen keine Sicherheitslücken zu haben. Und für uns als SecurityTech-Unternehmen ist PQC kein fernes Zukunftsthema, sondern eine konkrete strategische Aufgabe.

Wachstum, technologische Sprünge und neue Märkte bringen viel Bewegung ins Unternehmen. Wie stellen Sie G+D kulturell auf diese Veränderungen ein?

Uns war früh klar, dass Wachstum und Transformation nicht allein über Zahlen oder Technologie funktionieren. Entscheidend ist, wie wir im Unternehmen damit umgehen. Genau deshalb arbeiten wir sehr bewusst an unserer Führungs- und Unternehmenskultur. Mit unserem Programm „Ways of Working“ entwickeln wir weiter, wie wir zusammenarbeiten wollen, wie wir Entscheidungen treffen und wie wir Verantwortung übernehmen. Es geht darum, eine Kultur zu schaffen, die zu dieser Phase des Wandels und Wachstums passt und uns befähigt, nicht nur mitzuhalten, sondern aktiv voranzugehen. Dazu gehört auch, „den Fisch auf den Tisch zu legen“, also die wichtigen Dinge offen anzusprechen, um Herausforderungen früh sichtbar zu machen und gemeinsam zu lösen.

Und liegen hier jetzt alle Fische auf dem Tisch?

Keine Fische, sondern ein Menü an Chancen, Entwicklungen und Aussichten. Die Wachstumsgeschichte von G+D nimmt weiter Fahrt auf. Die Rahmenbedingungen für SecurityTech sind so günstig wie selten zuvor, und wir sind gut vorbereitet, diese Chancen zu nutzen. Wir haben die Grundlagen gelegt – strategisch, technologisch und kulturell. Jetzt geht es darum, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Dann werden wir einiges bewegen.

Geschäftsführung G+D Group



Dr. Ralf Wintergerst

Group CEO Giesecke+Devrient

Dr. Ralf Wintergerst ist Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient (G+D). Neben seinen Aufgaben als Group CEO ist er zuständig für die Zentralbereiche Unternehmensstrategie sowie -entwicklung, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Compliance Management und Revision, Datenschutz sowie Recht und Corporate Governance. Zusätzlich verantwortet er als Arbeitsdirektor des Unternehmens den Bereich Personal.

Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet Security Networks AG, im Verwaltungsrat von G+D Netcetera sowie Präsident des Digitalverbands Bitkom und Vize-Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI).



Jan Thyen

Group CFO Giesecke+Devrient

Jan Thyen ist Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient (G+D). Als Group CFO ist er u. a. zuständig für die Finanzierung, das Konzern- und Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen, Treasury, Steuern und Zölle, das Performance Management sowie das Immobilien- und Infrastrukturmanagement.

Neben seiner Rolle bei G+D ist Thyen Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der secunet Security Networks AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats von G+D Netcetera. Zudem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Giesecke+Devrient Stiftung.



Gabriel von Mitschke-Collande

Group CDO Giesecke+Devrient

Gabriel von Mitschke-Collande ist Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient (G+D). In seiner Rolle als Group Chief Digital Officer (CDO) ist er zuständig für Digitalisierung und IT, Technologien und Innovation sowie Environmental, Social und Corporate Governance (ESG). Er verantwortet zudem den Bereich Konzern- und Informationssicherheit, Qualitätsmanagement sowie G+D Ventures, den Venture Capital Bereich der G+D Group.

Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats von G+D Netcetera und Vorstandsmitglied des Sicherheitsnetzwerks München.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2025 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen (am 01.04., 24.07. und 09.12.2025) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Konzernprogramme.

Regulär beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Corporate Governance des Konzerns inklusive dem Compliance- und Human Rights-Management, dem Risikobericht, dem Internen Kontroll-System und Risikomanagementsystem sowie dem Bericht der Internen Revision.

Im April wurden die regulären Beschlüsse zum Geschäftsjahresabschluss gefasst. Außerdem erfolgte die Neuwahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aufgrund des ruhestandsbedingten Ausscheidens des Amtsinhabers.

In der Juli-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftslage, einschließlich des Risikoberichts und des Forecasts. Zudem ließ er sich über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns und dabei insbesondere über die laufenden M&A-Aktivitäten sowie den Start eines Führungsprogramms zur Transformation der Führungskultur im Konzern informieren. Im Anschluss an die Sitzung nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an einer Schulung zum Thema Nachhaltigkeit teil.

In der Dezember-Sitzung standen neben der aktuellen Geschäftslage und dem Risikobericht insbesondere die operative Planung des Konzerns sowie der Geschäftssegmente für 2026 im Fokus.

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dem Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2025 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 nach IFRS und die Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 31.03.2026, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Umstände, die die Befangenheit des Wirtschaftsprüfers besorgen lassen, wurden keine berichtet. Das Honorar für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen als Beratungs- oder Dienstleistungen erbracht hat, sind im Konzernanhang aufgeführt. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner

Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände. In der Sitzung am 31.03.2026 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss einschließlich des dazugehörigen Lageberichts fest und billigte den Konzernabschluss einschließlich des zugehörigen Konzernlageberichts.

Die Giesecke+Devrient GmbH hat für das Geschäftsjahr 2025 unter erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen außerordentlich gute Ergebnisse erzielt. Diese besondere Leistung der Geschäftsführung und der Belegschaft des gesamten Konzerns ist anerkennenswert. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

München, im April 2026

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Resiliente Sicherheitstechnologie

Kostbares Gut: Fest verankerte Sicherheit in bewegten Zeiten

Wie funktioniert resiliente Sicherheitstechnologie schon heute in der Praxis, und wie ist sie konkret im Alltag der Menschen eingebunden? Welche Rolle spielen dabei die Megatrends KI, Quanten-Computing und digitales Bezahlen? Das zeigen ausgewählte Beispiele und Entwicklungen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen von G+D.



Eine längere, umfassendere Version
dieses Artikels finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight



» Wenn wir in der digitalen Welt von morgen sicher arbeiten, leben und wirtschaften wollen, müssen wir uns darauf verlassen können, dass unser Alltag stabil funktioniert.

Vertrauen entsteht nicht durch Abschottung, sondern durch resiliente Technologie. Diese entwickeln wir bei G+D in vielen Facetten, in einem permanenten Innovations- und Forschungszyklus. Und das zahlt sich aus, in Form von Sicherheit, die mit der Welt mitwächst, um fit für den Wandel beim Bezahlen, KI und Post-Quanten-Kryptografie zu sein. «

Ralf Wintergerst, Group Chief Executive Officer (CEO) von G+D

Die Wecker-App synchronisiert mit dem Cloud-Server, der digitale Geldbeutel bezahlt das Ticket in der ÖPNV-App, die Tür zum Büro öffnet sich über ein Zutrittssystem, und die KI hilft bei der ersten Recherche des Tages. Schon bevor wir heute – an einem normalen Arbeitstag im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts – den Rechner starten, bewegen wir uns innerhalb eines Geflechts aus digitalen Prozessen. Fällt nur einer dieser unsichtbaren Abläufe aus, stockt der gesamte Morgen. Unser Alltag ist heute untrennbar mit digitalen Systemen verflochten und wir müssen unbedingt darauf vertrauen können, dass diese Beziehung stabil ist und bleibt.

Diese Beziehung ist jedoch angesichts des rasanten Fortschritts der letzten Jahre im Umbruch: Die technologische Entwicklung hat 2025 eine Dynamik erreicht, die tief in Wirtschaft, Verwaltung und private Lebensbereiche hineinreicht. Gleichzeitig wächst der Anspruch, all diese Systeme zuverlässig gegen komplexe, global vernetzte Cyberangriffe zu schützen, ohne dabei rechtliche und ethische Leitplanken zu verletzen.

Dabei bleibt Vertrauen ein empfindliches Gut: Das Edelman Trust Barometer belegt, wie sensibel die öffentliche Wahrnehmung von Innovation geworden ist und wie bedeutend eine glaubwürdige, nachvollziehbare Gestaltung digitaler Systeme ist. Das Barometer zeigt aber auch: Dort, wo transparente Regeln, robuste Sicherheitsstrukturen und verlässliche Technologie aufeinandertreffen, steigt das Vertrauen wieder.

In dieser Entwicklung liegt eine Chance. Sicherheit darf nicht mehr als Hemmschuh und Bremse verstanden werden, sondern als die Basis überhaupt, auf der alles andere gedeiht: wirtschaftliche Innovation, gesellschaft-

liche Stabilität, technologischer Fortschritt. Die Tools dafür stehen bereit und G+D hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Hersteller dieser Technologien entwickelt.

Dieses neue Denken ist mittlerweile in allen unseren Geschäftsbereichen sichtbar. Wo früher Produkte zum Anfassen im Vordergrund standen, stehen heute Plattformen und Ökosysteme. Sicherheitslösungen werden von Anfang an in Währungen, Identitäten oder Datenflüsse integriert. Das Unternehmen hat sich damit vom Hersteller von Sicherheitsprodukten zum Architekten digitaler Sicherheitsinfrastrukturen gewandelt. Resilienz ist dabei zum Leitbegriff geworden.

Und diese Resilienz ist ein starkes Fundament, in Zeiten, in denen KI und Quanten-Computing vieles in Bewegung setzt, und wir nichts weniger als eine Technologie-Revolution erleben.

Neue Sicherheitskultur: Rechnen mit KI und Quanten- Computing

KI ermöglicht eine neue Wahrnehmung der Welt. Algorithmen sehen Muster, die Menschen übersehen. Sie lernen aus Daten und ziehen Schlüsse in Sekunden, wo Menschen Wochen brauchen würden. Und neuerdings unterhält sie sich auch mit uns. Doch je tiefer KI in unsere Prozesse eingreift, desto dringender wird die Frage, wie man ihr vertrauen kann. Gerade im Sicherheitskontext ist sie daher ein zweischneidiges Schwert.



Ein ganz konkretes Beispiel dafür, wie sich die Kraft von KI in einem vertrauensvollen Rahmen optimal nutzen lässt, liefert secunet: Die G+D Tochtergesellschaft hat gemeinsam mit Hewlett Packard Enterprise (HPE) und NVIDIA eine KI-Plattform entwickelt, die in hochsensiblen Bereichen einsetzbar ist, etwa bei Behörden, Forschungseinrichtungen oder Unternehmen mit höchsten Sicherheitsanforderungen. Das System ist so konzipiert, dass es ohne Internetverbindung arbeitet. Die Daten verlassen nie den kontrollierten Raum; sie werden in einer geschützten Umgebung, isoliert von anderen Geräten und Netzwerken, verarbeitet. Gleichzeitig bietet die Plattform die volle Leistung modernster GPU-Cluster, um komplexe KI-Modelle zu trainieren. So entsteht ein Paradoxon, das in der digitalen Welt selten ist: maximale Sicherheit bei maximaler Flexibilität.

Für öffentliche Institutionen bedeutet das eine neue Handlungsfreiheit. Sie können KI nutzen, ohne ihre Compliance zu gefährden. Gleichzeitig behalten sie die Kontrolle über ihre eigenen Daten. In Zeiten, in denen Datensouveränität auch politische Souveränität bedeutet, ist das ein wichtiger strategischer Vorteil.

Post-Quanten-Kryptografie: Sicherheit für das Übermorgen

Manchmal macht der Fortschritt alte – und aktuelle – Gewissheiten brüchig. Dazu gehören definitiv die Quanten-Computer. Diese sind in Laboren eingeschlossen, in sterilen Räumen mit Temperaturen nahe am absoluten Nullpunkt. Dennoch wird in ersten Anwendungen untersucht, inwiefern Quanten-Computer einen signifikanten Vorteil bringen können. Bereits heute ist klar, dass sie das Potenzial haben, morgen die Grundlagen der digitalen Sicherheit von heute zu verändern. Die Kryptografie, wie wir sie kennen, beruht auf mathema-

tischen Problemen, die heutige Super-Computer selbst innerhalb der Spanne eines Menschenlebens nicht lösen können.

Quanten-Computer dagegen werden sie lösen können, und das in kurzer Zeit. Sogar von nur wenigen Minuten ist teilweise die Rede. Vieles, was heute als sicher gilt – Banktransaktionen, digitale Identitäten, verschlüsselte Kommunikation – könnte eines Tages offenliegen, auch wenn diese von starken Algorithmen geschützt werden. Sicherheit darf daher nicht an unserem gegenwärtigen Horizont enden, sondern muss diesen Horizont verschieben.

Genau das tut G+D gemeinsam mit Partnern wie der Bundesdruckerei, dem BSI und Infineon angesichts folgender Herausforderung: Hoheitliche Dokumente wie der Personalausweis sind auf zehn Jahre ausgelegt. Wer sie heute ausstellt, muss für zukünftige Bedrohungen gewappnet sein. Die Entschlüsselung mit Hilfe von Quanten-Computern ist so eine Bedrohung.

Um ihr zu begegnen, haben G+D und die Bundesdruckerei 2025 gemeinsam eine weltweit bislang einzigartige technische Basis entwickelt. Dieses Proof-of-Concept ist die erste funktionale Umsetzung eines Personalausweises, der klassische Kryptografie mit Post-Quantum-Algorithmen kombiniert. Eine EU-Roadmap sieht die Umsetzung für kritische Anwendungsfälle mit hohem Risiko bis 2030 vor; und die Migration des deutschen Personalausweises wird in zwei Phasen erfolgen. Der technische Aufwand dahinter ist enorm: Post-Quantum-Algorithmen benötigen mehr Rechenleistung und Speicherplatz. G+D hat diese ressourcensparend und gemäß neuer Sicherheitsanforderungen zur Seitenkanalresistenz auf dem Ausweis-Chip implementiert. Dadurch bleiben Chips selbst dann sicher, wenn Angreifer versuchen, über Stromverbrauch oder Timing Rückschlüsse auf geheime Schlüssel zu ziehen. Infineon stellte hierfür Chips mit einem neuen Design bereit.



Diese Machbarkeitsstudie bietet auch für Veridos eine Grundlage, die gewonnenen Erkenntnisse auf die Weiterentwicklung internationaler Reisedokumente zu übertragen und Standardisierungsanforderungen für weltweite Interoperabilität zu erfüllen.

Der praktische Effekt dieser zukunftsweisenden Technologie wird sichtbar, wenn wir in einigen Jahren mit unserem neuen Personalausweis reisen, einen digitalen Behördengang erledigen oder unsere Identität für eine Kontoeröffnung nachweisen. Genau diese langfristigen Identitätsprozesse müssen heute schon so geschützt werden, dass sie auch in einer Post-Quantum-Welt Bestand haben. Der quantensichere Ausweis schafft diese Basis.

Intelligente Sicherheit: KI im Kampf gegen digitalen Betrug

Parallel zu diesen langfristigen Entwicklungen ist das Thema Betrug aber natürlich schon heute äußerst akut, und zwar buchstäblich in jeder Millisekunde. Milliarden digitaler Transaktionen werden fortlaufend geprüft, autorisiert, und manchmal abgelehnt. Die entscheidende Frage lautet: echt oder manipuliert?

Der Zahlungsverkehr ist ein Lebensnerv moderner Ökonomien und zugleich ein verwundbarer Punkt. Angreifer nutzen Bots, um in Sekundenbruchteilen hunderttausende Kartennummern zu testen, Konten zu kompromittieren, Systeme zu überlasten. Bei dieser Methode werden ganze Nummernserien einer Bank („Bank Identification Numbers“) automatisiert durchprobiert. Diese sogenannten BIN-Attacks verursachen Schäden in Milliardenhöhe, und sie sind so subtil, dass sie in klassischen Prüfmechanismen oft unsichtbar bleiben.

Dagegen setzt G+D Netcetera eine Betrugsprävention, die nicht mehr reagiert, sondern agiert. Der BIN Attack Score analysiert Transaktionen in Echtzeit und erkennt dabei nicht nur, ob ein einzelner Vorgang verdächtig ist, sondern auch ob eine Sequenz von Vorgängen ein Muster ergibt, das auf einen Angriff hinweist. Grundlage ist maschinelles Lernen: Das System beobachtet, vergleicht, korrigiert sich selbst. Jede Attacke, die erkannt wird, verbessert den Schutz des nächsten Kunden.

Früher gab es bei KI-gestützter Betrugskontrolle oft „False Positive“-Meldungen. Heute heißt es: Je intelligenter die Kontrolle, desto unsichtbarer die Sicherheit. Kunden erleben Zahlungen, die reibungslos funktionieren und merken gar nicht, dass im Hintergrund eine KI-Infrastruktur arbeitet. Diese Form der stillen Sicherheit wird zum Standard in einer Welt, die gleichzeitig Geschwindigkeit und Schutz verlangt. KI in der Finanzindustrie erfordert eine präzise Balance zwischen Freiheit und Kontrolle, zwischen dem Bedürfnis des Kunden und dem der Bank nach Compliance. Es geht hier um Grundsätzliches: um das Vertrauen in digitale Prozesse, die wir nicht mehr sehen. Wenn eine KI entscheidet, ob eine Zahlung verdächtig ist, müssen wir sicher sein, dass sie korrekt arbeitet.



» **Schon heute testen Unternehmen die Verwendung von Quanten-Computern bei der Material- und Medikamentenforschung.** Der frühe und konsequente Einsatz von Zukunftstechnologien und digitalen Innovationen ist für G+D eine strategische Haltung; KI und Quanten-Computing sehen wir nicht als Experiment, sondern als echte Technologie-Revolution. Diese Offenheit gegenüber neuen Innovations-Chancen macht uns widerstandsfähiger, schneller und langfristig erfolgreicher. Sie ist ein wesentlicher Grund dafür, dass wir Sicherheit gestalten können, bevor andere sie fordern. «

Gabriel von Mitschke-Collande, Group Chief Digital Officer (CDO) von G+D

Der digitale Euro: Geld, das Vertrauen schafft

Kaum etwas spiegelt den Wandel von Vertrauen so unmittelbar wie das Geld. Seit Jahrhunderten – und sogar Jahrtausenden – ist es Ausdruck staatlicher Souveränität und gesellschaftlicher Übereinkunft. Nun steht das Bezahlen selbst vor einer Transformation: Digitale Zentralbankwährungen (CBDC) schaffen eine staatlich garantierte digitale Währung, die ein vergleichbares Level von Sicherheit, Verfügbarkeit und Akzeptanz bietet wie Bargeld.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat vor kurzem für die Bereitstellung der Offline-Funktion des digitalen Euros mit G+D sowie den Partnern Nexi und Capgemini eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Die Entwicklung umfasst die Konzeption, Definition und Implementierung der Komponenten sowie deren Integration in die Architektur des digitalen Euro.

Zahlungen sollen auch in Umgebungen ohne Internetverbindung oder Stromversorgung möglich sein, etwa in Regionen mit instabiler Infrastruktur. Das System speichert Guthaben lokal auf Smartcards, Smartphones oder kompatiblen Geräten der Nutzer, wickelt Transaktionen direkt zwischen den Geräten ab und bietet somit eine bargeldähnliche Privatsphäre, da weder Banken, Zahlungsdienstleister noch Zentralbanken Zahlungsdetails aufzeichnen können.

Durch CBDCs entsteht ein digitales Äquivalent zum Bargeld, so wie wir es kennen und nutzen; also privat, universell, inklusiv und resilient. Damit CBDCs akzeptiert werden, müssen sie dasselbe Gefühl von Verlässlichkeit auslösen wie eine Münze in der Hand.

G+D gestaltet seit Jahrzehnten den Lebenszyklus des Geldes, von der Banknote über den Sicherheitsfaden bis zur Bezahlkarte, dem Mobile-Wallet und digitalen Währungen. An Standorten weltweit – Gmund am Tegernsee, Leipzig, Königstein und Malaysia – produzieren wir jährlich mehrere Milliarden Banknoten und unterstreichen damit unsere führende Rolle in der globalen Bargeldversorgung.

Vernetzte Welt, sichere Systeme: eSIM als das neue Rückgrat des digitalen Lebens

Verbindung ist das zentrale Motiv der Gegenwart. Milliarden Geräte kommunizieren, tauschen Daten, treffen Entscheidungen. Sensoren steuern Energieflüsse, Autos senden Telemetrie, Maschinen bestellen Ersatzteile, bevor sie ausfallen. Dieses unsichtbare Netz hat unser Alltagsleben effizienter gemacht, aber auch störungsanfälliger.

Jede neue Verbindung ist eine neue Angriffsfläche. Jedes smarte Gerät ein potenzieller Einfallspunkt. Sicherheit in der Ära des „Internet of Everything“ bedeutet daher nicht, einzelne Knoten zu schützen, sondern das Netzwerk selbst. Dafür braucht es Strukturen, die Identität, Integrität und Kontrolle über Milliarden Endpunkte garantieren.

Auch hier spielt G+D eine Schlüsselrolle. Mit dem neuen globalen Standard SGP.32 der GSMA für eSIM-Technologie wird definiert, wie sichere Konnektivität in Zukunft funktioniert. Die eSIM ist kein bloßer Ersatz für die physische SIM-Karte, sondern das Sicherheitsmodul der vernetzten Welt schlechthin: Sie verankert Authentifizierung direkt im Gerät, ermöglicht Remote-Verwaltung und verschlüsselte Kommunikation über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

2025 wurde die eSIM von G+D als erstem Anbieter weltweit nach dem neuen Standard zertifiziert. Das mag wie eine technische Randnotiz klingen, ist aber in Wirklichkeit ein Paradigmenwechsel. Denn SGP.32 macht IoT-Kommunikation nicht nur effizienter, sondern resilient: Geräte können sich automatisch in lokale Netze einbuchen, Profile wechseln, ohne dass ein Mensch eingreifen muss. Unternehmen gewinnen Kontrolle über ihre Flotten und verlieren sie gleichzeitig nicht an Dritte.

Ein besonders greifbares Beispiel ist die Integration der G+D-Technologie in einen Router von Amazon, der private Haushalte über ein 5G-Backup auch dann online hält, wenn das Festnetz ausfällt. Hinter dieser nur scheinbaren Selbstverständlichkeit steckt ein hochkomplexes Zusammenspiel aus eSIM-Bereitstellung, Zertifikatsmanagement und sicherem Netzwerkwechsel. Für den Nutzer unsichtbar, für das Vertrauen unverzichtbar.

Je stärker die Welt vernetzt ist, desto wichtiger wird die Unsichtbarkeit der Sicherheit. Niemand will sich ständig mit Authentifizierungen beschäftigen. Sicherheit muss selbstverständlich werden, leise, integriert. Die eSIM ist ein Musterbeispiel dafür: eine Miniaturtechnologie, die den globalen Datenverkehr stabilisiert, ohne je im Rampenlicht zu stehen.

Globale Dynamik von vertrauenswürdigen Technologien

Wer den Blick über Europa hinaus richtet, sieht, wie stark resiliente Sicherheitstechnologien zum Motor gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung werden. Ein Beispiel ist Angola. In Luanda hat mit der Casa do Kwanza eines der modernsten Cash Center des Kontinents geöffnet, ein vollständig digitalisiertes Rückgrat für die Bargeldversorgung des Landes. G+D hat dieses Projekt umfänglich konzipiert – von der Gebäudeplanung und über die IT- und Sicherheitsanforderungen bis hin zu allen Prozessen für die Bargeldbearbeitung. G+D liefert dort die Technologie für effiziente, sichere und transparente Bargeldprozesse, die Skalierung ermöglichen, Falschgeldrisiken reduzieren und die Stabilität der Währung stärken. Das Beispiel aus Angola zeigt, dass moderne Sicherheitsinfrastruktur kein Luxus reifer Volkswirtschaften ist, sondern eine Grundlage für finanzielle Teilhabe und wirtschaftliche Resilienz.

Gleichzeitig werden in anderen Teilen Afrikas hochmoderne ID-Lösungen eingeführt. Kenias neuer elektronischer Pass ist dafür ein prägnantes Beispiel. Er kombiniert fortschrittliche Sicherheitstechnologien mit hochwertigem Design, das die Identität und Werte der kenianischen Nation widerspiegelt. Jede im Pass integrierte Komponente dient der Authentizität und Integrität, von der sicheren Chiptechnologie bis zur hochwertigen Dokumentenproduktion. G+D unterstützt dieses Projekt mit Technologien, die staatliche Souveränität stärken und Bürgern eine moderne, vertrauenswürdige Identität bieten, für einen mobilen und sicheren Alltag.

Wenn man den roten Faden durch all diese Entwicklungen zieht, entsteht ein bestimmtes Bild: Sicherheit ist keine Reaktion auf Bedrohungen, sie ist der Motor des Fortschritts. Jede technologische Welle – ob KI, Quanten-Computing, digitale Währungen oder IoT – bringt neue Risiken hervor. Aber sie birgt auch die Chance, Sicherheit neu zu denken und sie proaktiver und widerstandsfähiger zu machen.

Resilienz fasst diese Haltung zusammen: Sie steht für Technologie, die sich anpasst und auch unter Druck stabil bleibt. Solche Technologien erfüllen das Bedürfnis nach Sicherheit, und ermöglichen ein Vertrauen, das auf Nachvollziehbarkeit beruht. Und somit die Grundlage für den Fortschritt bildet. In diesem Gefüge ist G+D ein Architekt dieses Vertrauens.

» **Sicherheit ist für uns mehr als ein Versprechen, sie ist ein strategischer Erfolgsfaktor.** Mit resilienter Technologie und einer klaren Vision investieren wir in Lösungen, die nicht nur Vertrauen schaffen, sondern auch profitables Wachstum für G+D ermöglichen. Zugleich stärken wir damit unsere Fähigkeit, neue Märkte zu erschließen und langfristige Wertschöpfung zu sichern. «

Jan Thyen, Chief Financial Officer (CFO) von G+D



Eine längere, umfassendere Version dieses Artikels finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight



Konzern-Lagebericht

zum 31. Dezember 2025

21	Grundlagen des Konzerns
23	Wirtschaftliche Entwicklung
39	Corporate Governance
42	Chancen- und Risikobericht
49	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

1. Grundlagen des Konzerns

Giesecke+Devrient (G+D) ist ein weltweit tätiges Unternehmen für SecurityTech und macht damit das Leben von Milliarden von Menschen sicherer. Wir schaffen Vertrauen im digitalen Zeitalter mit integrierten Sicherheitstechnologien in den drei Segmenten Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology.

Im Segment **Digital Security** bündelt G+D sein Geschäft zur Absicherung globaler Konnektivität, rechtlicher Identitäten und digitaler Infrastrukturen. Als Technologieführer und Experte für zuverlässige Konnektivität ist G+D Wegbereiter bei allen Herausforderungen des Internet of Things (IoT). Unser Bereich **Connectivity & IoT** ermöglicht sichere Verbindungen mit mobilen Netzen und dem IoT; durch SIM-Karten, SIM- und eSIM-Management-Services, inklusive eingebetteter Betriebssysteme sowie Netzwerkverbindungen für Enterprise IoT.

Darüber hinaus unterstützt G+D Staaten weltweit mit Technologie, die ein sicheres und effizientes Management von Identitäten bietet und gleichzeitig nahtlose und bequeme Identifizierungs- und Authentifizierungsprozesse für Bürger schafft. Im Bereich **Identity Technology** bieten wir hochsichere physische und digitale Dokumente sowie Grenzkontroll- und Identifikationssysteme.

Mit modernen Cybersicherheitslösungen ermöglicht G+D im Bereich **Digital Infrastructures** digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und führender europäischer Anbieter für Cybersicherheit bieten wir Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe für Behörden und Industrieunternehmen. Das umfangreiche Produkt- und Beratungsportfolio dient dem Schutz digitaler Infrastrukturen.

Das Segment **Financial Platforms** umfasst hochsichere und zeitgemäße Lösungen für Bezahlen, Banking und weitere Finanzdienstleistungen. Damit ermöglicht G+D ein ganzheitliches Kundenerlebnis von Bezahlkarten über die Ausgabe und Banking Apps bis zum reibungslosen Bezahlvorgang beim Online-Shopping und der Transaktionsfreigabe. Unser Bereich **Payment Technology** verfügt über ein innovatives Portfolio für Bezahlkarten und digitales Bezahlen sowie über ein umfassendes Angebot an Kartenausgabediensten. Der Bereich **Trusted Software** entwickelt vertrauenswürdige Software für die Finanzindustrie und andere stark regulierte Branchen. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für das Zugangs- und Identitätsmanagement.

Als globaler Marktführer bieten wir im Segment **Currency Technology** vertrauenswürdige und zuverlässige Lösungen für öffentliche Währungen in physischen und digitalen Ökosystemen. G+D verfügt über ein einzigartiges Portfolio für den gesamten Bargeldkreislauf: Komplementär zum Portfolio für physische Währungen bietet der Bereich **Digital Currency Ecosystem** umfassende Lösungen für die Entwicklung und den Betrieb digitaler Zentralbankwährungen, auch CBDC (Central Bank Digital Currency) genannt. Das Portfolio des Bereichs **Currency Management** umfasst Banknotenbearbeitungssysteme für verschiedene Einsatzszenarien sowie komplette Cash-Center-Lösungen. **Der Bereich Banknote Solutions** produziert und vertreibt Banknotenpapier, Banknoten sowie technologische Sicherheitsmerkmale.

Die drei genannten Segmente bilden über die organisatorische Struktur des Unternehmens hinweg das komplette Geschäftsportfolio von G+D ab.

Das **Corporate Center** mit der Konzernobergesellschaft G+D GmbH steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Segmente aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, werden hier gebündelt. Dazu zählen M&A-Aktivitäten, Initiativen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten, die Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures und das Corporate Technology Office (CTO) sowie der Corporate Development Fund. Über Shared Services werden im Corporate Center zudem Funktionen wie zum Beispiel IT, Buchhaltung und Personal gebündelt. Innerhalb der G+D Group Services GmbH & Co. KG als selbständige Shared Service Gesellschaft werden gleichartige Dienstleistungen wie IT und Indirekter Einkauf sowie die transaktionalen Teilleistungen aus der Buchhaltung und HR gebündelt, um sie effizient konzernweit anbieten zu können. Die G+D-Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften.

G+D beschäftigt mehr als 14.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 40 Ländern.

Zuordnung der Managementstruktur entlang der Segmente

Digital Security	Financial Platforms	Currency Technology
Zuverlässiger Schutz von vertraulichen Systemen, Netzwerken, Daten und Identitäten	Holistischer Anbieter von zeitgemäßen Lösungen für Bezahlen und Banking	Sichere Lösungen für öffentliche Währungen in physischen und digitalen Ökosystemen
Connectivity & IoT	Trusted Software	Digital Currency Ecosystem
Identity Technology	Payment Technology	Currency Management
Digital Infrastructures		Banknote Solutions
Corporate Center		

2. Wirtschaftliche Entwicklung

G+D setzte seinen Wachstumskurs auch im Jahr 2025 kontinuierlich fort. Die Resultate unterstreichen einmal mehr die Widerstands- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens. Neue Bestmarken wurden sowohl bei Auftragseingang, Umsatz und dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA) – als führende Steuerungsgröße der Rentabilität bei G+D – erreicht. Auch hinsichtlich der Geschäftsstrategie befindet sich G+D trotz deutlich gestiegener globaler Unsicherheiten weiterhin auf Kurs. Die internationalen Zolldiskussionen führten dabei zu messbaren Belastungen in Form erhöhter Kosten und einzelner Verzögerungen in den Lieferketten. Durch konsequente Steuerungsmaßnahmen konnten die Auswirkungen jedoch begrenzt und der eingeschlagene Wachstumspfad erfolgreich fortgeführt werden.

Das Jahr 2025 zeichnete sich global durch eine moderate Konjunkturerholung aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das weltweite BIP-Wachstum auf 3,3 %, getrieben durch stabilere Finanzbedingungen und einer teilweisen Deeskalation internationaler Handelsspannungen im Jahresverlauf. Markante regionale Unterschiede prägten die Entwicklung, wobei starke Impulse in den USA mit verhaltenem Wachstum in Europa und Asien kontrastierten.

Das globale Wirtschaftswachstum wurde maßgeblich durch die robuste US-Wirtschaft mit 2,2 % BIP-Anstieg gestützt. Dort trieben private Konsumausgaben sowie Investitionen in Technologie und Infrastruktur – insbesondere KI-Anwendungen – die Dynamik an. Im Euroraum setzte sich 2025 nach einer schwächeren Phase eine allmähliche konjunkturelle Erholung fort. Dabei wuchs das BIP der Eurozone im Jahr 2025 um 1,5 %, wobei insbesondere eine leicht expansivere Fiskalpolitik in einigen Mitgliedstaaten sowie der Rückgang der Inflationsraten zu einer Verbesserung der Realeinkommen beitrugen.

Gleichzeitig gibt es einige bremsende Faktoren: darunter die internationale Handelspolitik, eine schwache Produktivitätsentwicklung, hohe Energiekosten in Teilen Europas und fortgesetzte geopolitische Unsicherheiten, gepaart mit weltweit zunehmend protektionistischen Tendenzen.

Deutschland als größte europäische Wirtschaftskraft stagnierte nahezu mit einem BIP-Wachstum von nur 0,2 %, wie ifo-Institut und Statistisches Bundesamt feststellten. Dies resultierte aus rückläufigen Exporten u. a. aufgrund von angehobenen US-Importzöllen, hohen Energiekosten und einem Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe sowie im Automobil- und Maschinenbau. Positiv sind die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und staatliche Investitionen zu vermerken. Ebenso konnte die Industrie ihre Produktion im vierten Quartal wieder ausweiten, und die Bauproduktion erhöhte sich deutlich. Die Bundesbank identifizierte einen entsprechenden Aufschwung zum Jahresende.

China blieb trotz hoher Unternehmensverschuldung, Handelskonflikten und einer schwachen Binnen- nachfrage aufgrund ausgeweiteter fiskalpolitischer Stimuli ein signifikanter globaler Motor mit einem Wachstum von 5,0 %. Andere Schwellenländer wiesen ein gemischtes Bild auf: Ostasiatische Volkswirtschaften profitierten von gestiegener globaler Nachfrage nach Halbleitern und Elektronik, während rohstoffabhängige Regionen in Afrika und dem Nahen Osten unter Preisschwankungen und geopolitischen Risiken litten.

Laut ifo-Institut kühlte die globale Inflation 2025 auf 4,0 % ab, vor allem durch stabilisierte Energie- und Rohstoffpreise sowie die Auflösung von Lieferkettenengpässen. In Staaten mit fortgeschrittener Wirtschaft sank die Inflationsrate schneller als in Schwellenländern, aufgrund der dort steigenden Lohn- und Dienstleistungspreise.

In den USA lag die Inflationsrate mit 2,7 % weiterhin über dem Ziel der Fed, während die Eurozone mit 2,1 % dem EZB-Ziel von 2 % nahe kam. Deutschland verzeichnete einen Jahresdurchschnitt von 2,2 % (Harmonisierter Verbraucherpreisindex, HVPI), mit einer Kerninflation bei 2,8 %, und China laut Statista eine moderate Abkühlung auf 0,7 %.

G+D hat 2025 eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass das Unternehmen trotz stagnierender volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen und ausgeprägter Unsicherheit stabile Ergebnisse erzielt. Dies unterstreicht die strukturelle Stärke des Geschäftsmodells und die Fähigkeit, auch in einem herausfordernden Umfeld nachhaltig Wert zu schaffen.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2025 konnte G+D seine Position in einem herausfordernden und dynamischen Marktumfeld erfolgreich behaupten und wichtige Fortschritte erzielen. Der Umsatz legte trotz adverser Entwicklung der allermeisten Währungs-Wechselkurse moderat zu und erreichte einen neuen Höchststand. Besonders positiv entwickelte sich die Profitabilität: Sowohl das operative Ergebnis (EBIT) als auch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) steigerten sich jeweils um einen zweistelligen Prozentsatz und markierten neue Rekordwerte. Dies zeigt, dass das Unternehmen seine Ertragskraft trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen deutlich verbessern konnte. Auch der Auftragseingang erreichte erneut ein Rekordniveau und überstieg den Vorjahreswert entscheidend. Der Free Cash Flow entwickelte sich nach einem außergewöhnlich guten Vorjahr solide und bewegte sich auf erwartetem Niveau (siehe hierzu Kapitel 2.5. Finanzlage).

Als starker Treiber des Geschäftserfolgs erwies sich das zukunftsfähige und resiliente Portfolio von G+D. Sicherheitstechnologie ist für moderne Gesellschaften systemkritisch; und SecurityTech von G+D ist stark nachgefragt von Unternehmen, Organisationen und Staaten. Gezielte Zukäufe in den Wachstumsfeldern Cybersecurity, Payment Technologies und Digital Identities runden die langfristige Geschäftsstrategie generell ab. Neben diesen Wachstumsfaktoren fiel 2025 auch der Startschuss für mehrere Großprojekte, insbesondere mit Zentralbanken und Technologiekonzernen.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, dem Nettoumlaufvermögen (Working Capital), dem bereinigten Free Cash Flow sowie der Rendite auf das gebundene Kapital (Return on Capital Employed, ROCE). Weitere bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren sind das IFRS-Jahresergebnis des G+D-Konzerns (International Financial Reporting Standards) und das HGB-Jahresergebnis der G+D GmbH. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind der Frauenanteil in Führungspositionen sowie die CO₂-Emissionen.

Die nachhaltige Ausrichtung des Portfolios auf sicherheitsrelevante Lösungen in den Bereichen Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology erwies sich erneut als starke Basis für die Entwicklung des Unternehmens. Mit einem Rekord-Auftragseingang von 3.596 Mio. EUR (+8%/+252 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) und einem ebenfalls um +16 % (knapp +20 % wechsellkursbereinigt) gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Auftragsbestand von 2.550 Mio. EUR (Vorjahr: 2.192 Mio. EUR) stellt sich G+D für die kommenden Jahre sehr robust auf. Der organisch erwirtschaftete Umsatz lag 2025 mit 3.173 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (+1,3 %; wechsellkursbereinigt +3 %).

G+D ist in fast allen Bereichen gewachsen und hat die Resilienz des Portfolios bewiesen, trotz der Wechselkursentwicklungen. Lediglich bei Bezahlkarten gab es eine durch allgemeine Marktschwäche bedingte reduzierte Nachfrage, bei gleichzeitig wachsenden Marktanteilen. Dies ist aufgrund der von einigen Banken heraufgesetzten Verwendungsdauer bei von ihnen ausgegebenen Bezahlkarten. Die ergriffenen Maßnahmen, wie eine Konsolidierung von Produktionskapazitäten an zwei Standorten, zeigten bereits Erfolge. Die Rentabilität in diesem Bereich konnte somit sogar gegen die schwierigen Markteinflüsse erhöht werden.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte G+D einen deutlich positiven bereinigten Free Cash Flow, der den Planwert erreichen konnte (siehe hierzu Kapitel 2.5. Finanzlage). Gleichzeitig erzielte G+D eine deutlich verbesserte Profitabilität, getragen von umgesetzten Strukturmaßnahmen, der fortgeführten Kostendisziplin und einem konsequenten Management der Marktnachfrage sowie externer Belastungsfaktoren wie den fortbestehenden Zöllen. Somit konnten die dieses Jahr – wie geplant – ausbleibenden Kapitalzuflüsse aus der Reduzierung des Working Capital voll kompensiert werden. Nach mehreren Jahren intensiver M&A-Aktivitäten sowie anschließender Konsolidierung und Synergiebildung tätigte und initiierte G+D im Geschäftsjahr 2025 erneut gezielte Zukäufe.

G+D übernahm das Kartenpersonalisierungsgeschäft von Info Direct Barcelona 2003 – einem Spezialisten für Kartenausgabe und langjährigen Partner der größten spanischen Bank. Damit knüpft G+D an den Erfolg früherer Akquisitionen in diesem Segment an und stärkt die strategische Ausrichtung auf eines der zentralen Kerngeschäfte des Unternehmens weiter.

Vom Bank-Verlag, einer Tochter des Bundesverbands deutscher Banken, übernimmt G+D die Payments- und Banking-Services. Damit erweitert das Unternehmen sein Portfolio um zentrale Dienstleistungen für die deutsche Finanzwirtschaft und stärkt durch die Bündelung von Technologiekompetenz und Marktpräsenz seine Rolle als Innovationstreiber. Die Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2025 unterzeichnet, das Closing erfolgte im ersten Quartal 2026.

Zudem hat G+D die Übernahme des US-Unternehmens Xtec Inc., einem führenden Anbieter für digitales Identitäts- und Zugriffsmanagement für hochsensible Regierungsanwendungen, erfolgreich abgeschlossen. Mit dieser Akquisition stärkt G+D seine Präsenz und Marktposition im nordamerikanischen Sicherheits- und Identitätssegment nachhaltig. Die Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2025 unterzeichnet; das Closing erfolgte ebenfalls im ersten Quartal 2026.

2.2. Ertragslage

Trotz Herausforderungen in verschiedenen Märkten – darunter makroökonomische und geopolitische Einflüsse, Wechselkursschwankungen sowie das dynamische Umfeld im Bezahlkartenmarkt – konnte G+D den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 erneut steigern und das Rekordniveau des Vorjahres leicht übertreffen. Der Umsatz wuchs organisch und erreichte rund 3,2 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 1,3 % entspricht. Bereinigt um Fremdwährungseffekte wäre das Wachstum um 3,2 % beziehungsweise rund +100 Mio. EUR deutlich höher ausgefallen.

Umsatz nach Segmenten

Umsatz Mio. EUR	2025	2024	Δ absolut	Δ in %
Digital Security	1.160,6	1.075,5	85,1	7,9%
Financial Platforms	889,3	955,1	-65,8	-6,9%
Currency Technology	1.222,5	1.197,6	24,9	2,1%
Konsolidierung	(99,2)	(96,1)	-3,0	3,2%
Gesamt	3.173,3	3.132,1	41,2	1,3%

Die Geschäftsstrategie von G+D basiert auf drei ähnlich starken Säulen, die gemeinsam ein solides Fundament für zukunftsweisende Sicherheitstechnologien bilden. Im Geschäftsjahr 2025 haben insbesondere die Segmente **Digital Security** und **Currency Technology** maßgeblich zur Umsatzsteigerung beigetragen. Digital Security konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 7,9 % erhöhen. Currency Technology gelang es, das außergewöhnlich hohe Umsatzniveau des Vorjahres nicht nur zu bestätigen, sondern weiter auszubauen und erstmals die Marke von 1,2 Mrd. EUR zu überschreiten. Das Segment **Financial Platforms** verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 im Bereich Payment Technology einen Umsatzrückgang. G+D reagierte darauf mit gezielten Kapazitätsanpassungen, die sich auf der Ergebnisseite als äußerst wirkungsvoll erwiesen.

Im Segment **Digital Security** konnte **Connectivity & IoT** in einem dynamischen und von Technologiesprünge geprägten Marktumfeld das Umsatzniveau des Vorjahres übertreffen. Ausschlaggebend war ein stark wachsendes Digitalgeschäft insbesondere in Form von eSIM.

Das Geschäft mit IoT-Lösungen entwickelte sich dabei stabil auf Vorjahresniveau. **Digital Infrastructures** setzte seinen erfolgreichen Kurs mit zweistelligen Wachstumsraten fort und erreichte 2025 bereits zum zwölften Mal in Folge einen neuen Umsatzrekord. Besonders der Public Sector verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung und profitierte von erhöhten Staatshaushaltsbudgets. Auch der Business Sector konnte das Vorjahresergebnis im absoluten Vergleich deutlich übertreffen. **Identity Technology** erzielte im Geschäftsjahr ebenfalls einen neuen Rekordumsatz und setzte damit seinen Wachstumskurs erfolgreich fort. Insbesondere die anhaltend hohe Nachfrage im Geschäftsfeld Identity Documents trug maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Auch der Bereich Verification leistete einen spürbaren Beitrag zum Umsatzwachstum, während sich das Geschäftsfeld ID Management Solutions trotz eines moderaten Rückgangs insgesamt stabil entwickelte.

Im Segment **Financial Platforms** verzeichnete **Trusted Software** ein deutliches Umsatzwachstum. Insbesondere stärkere Absatzimpulse in mehreren digitalen Lösungssparten sowie ein dynamisches Geschäft in Technologie gestützten Identitäts- und Transaktionslösungen trugen maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Im Bereich **Payment Technology** lag der Umsatz unter dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatzrückgang gegenüber 2024 ist im Wesentlichen zu gleichen Teilen auf eine rückläufige Marktnachfrage – insbesondere in der Türkei und in Indien – sowie auf negative Wechselkurseffekte zurückzuführen. Hauptursache dafür ist die verlängerte Nutzungsdauer von Bezahlkarten im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategien vieler Banken. Dies führte zu volumenbedingten Absatzrückgängen im Kerngeschäft. Die Wechselkursveränderungen trugen mit rund 30 Mio. EUR zum Umsatzrückgang im Bereich Payment Technology bei.

Das Geschäft mit dem umfassenden Kartenausgabe- und Personalisierungsportfolio von G+D – einschließlich Gesundheitskarten sowie Lösungen für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr – hat sich entgegen dem allgemeinen Trend sehr positiv entwickelt.

Die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen, mit einer Optimierung von Produktionskapazitäten an zwei Standorten, zeigten hinsichtlich der Rentabilität des Geschäftes bereits Erfolge. Trotz des rückläufigen Marktumfelds konnte sich das Unternehmen im Wettbewerb gut behaupten, seine Marktposition stabil halten und seine Profitabilität steigern.

Currency Technology konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut steigern, was vor allem auf die weiterhin hohe internationale Nachfrage nach Banknoten und den zugehörigen Sicherheitsmerkmalen zurückzuführen ist. Die Umsatzsteigerung gilt auch für den Bereich **Digital Currency Ecosystem**, der mit einem hohen Auftragseingang punktete und 2025 einen wichtigen Meilenstein erreichte. Die EZB schloß mit G+D, sowie den Partnern Nexi und Cag Gemini, eine Rahmenvereinbarung zur Bereitstellung einer Offline-Lösung für den digitalen Euro. Im Bereich **Currency Management** wurde das Umsatzniveau des Vorjahres übertroffen. Dem Bereich gelang es, einzelne Herausforderungen, wie projektbedingte Verzögerungen und ungünstige Wechselkurseffekte in einem insgesamt robusten Marktumfeld insbesondere im Servicegeschäft mit Premiumkunden und erfolgreiche Neugeschäftsabschlüsse mehr als auszugleichen. Im Bereich Banknote Solutions lag der externe Umsatz mit den Substraten insbesondere aufgrund von Verschiebungen zugunsten der Versorgung des eigenen Banknotendrucks unter dem Vorjahr, jedoch deutlich über den Erwartungen. Aufgrund des Auftragsmixes wurde bei den Sicherheitsmerkmalen der Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht. Im Banknotendruck konnten die Umsätze aufgrund höherer Absatzmengen deutlich gesteigert werden, was für den Bereich Banknote Solutions insgesamt zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr führte.

Damit verfügt G+D über eine hervorragende Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2026 und die Folgejahre. Im Berichtsjahr wurden aufbauend auf die in den Vorjahren initiierten Transformations- und Effizienzsteigerungsprogramme weitere Konsolidierungsmaßnahmen in mehreren Geschäftsbereichen sowie in der zentralen Shared Service-Organisation erfolgreich umgesetzt. Diese Maßnahmen dienen dazu, die Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung ist für 2025 um Sondereffekte aus diesen Restrukturierungsmaßnahmen bereinigt.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2025	2024	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	3.173,3	3.132,1	41,2	1,3 %
Umsatzkosten	(2.260,6)	(2.254,3)	(6,3)	0,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	912,8	877,8	35,0	4,0 %
Brutto-Marge (in % vom Umsatz)	28,8 %	28,0 %	0,7 p.p.	>+100 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten	(701,9)	(680,2)	(21,6)	3,2 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2,8	2,6	0,2	8,2 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (bereinigt)	213,7	200,2	13,6	6,8 %
Finanzergebnis	(2,3)	(12,8)	10,6	-82,4 %
EBIT (bereinigt)	211,5	187,3	24,1	12,9 %
EBIT-Marge (bereinigt) (in % vom Umsatz)	6,7 %	6,0 %	0,7 p.p.	>+100 %
Restrukturierungsaufwendungen	(23,6)	(17,2)	(6,4)	37,2 %
EBIT	187,9	170,1	17,7	10,4 %
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	5,9 %	5,4 %	0,5 p.p.	9,0 %
Zinserträge	7,2	5,8	1,4	23,9 %
Zinsaufwendungen	(40,4)	(37,4)	(3,0)	7,9 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	154,6	138,5	16,2	11,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT-bereinigt)	178,3	155,7	22,6	14,5 %
Ertragsteuern	(69,3)	(50,2)	(19,2)	38,2 %
Jahresüberschuss	85,3	88,3	(3,0)	-3,4 %
Jahresüberschuss (bereinigt)	101,8	100,3	1,5	1,5 %
Überleitung zum EBITDA (bereinigt)				
EBIT (bereinigt)	211,5	187,3	24,1	12,9 %
zzgl. Abschreibungen (bereinigt) ¹	(173,9)	(157,7)	-16,2	10,3 %
EBITDA (bereinigt)	385,4	345,1	40,3	11,7 %

¹ Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das bereinigte Bruttoergebnis des Umsatzes erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 35 Mio. EUR (+4,0 %). Die bereinigte Bruttomarge verbesserte sich deutlich auf 28,8 % gegenüber 28,0 % im Vorjahr. In den Segmenten Digital Security und Financial Platforms konnte eine spürbare Margensteigerung erzielt werden. Bei Financial Platforms, insbesondere durch entschlossene Reaktionen auf die rückläufige externe Nachfrage, eine nachhaltige Anpassung der Kapazitäten und eine konsequente Optimierung der Kostenstrukturen- und Produktionsprozesse. Currency Technology verzeichnete einen leichten Rückgang der Bruttomarge, der im Wesentlichen auf das außergewöhnlich hohe Margenniveau des Vorjahres zurückzuführen ist. Die positiven Beiträge der beiden anderen Segmente kompensierten diesen relativen Effekt insgesamt deutlich.

Die Strukturkosten, die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % und damit leicht überproportional zum Umsatzwachstum. Die Vertriebskosten erhöhten sich um 5,1 % auf 304,5 Mio. EUR, einschließlich Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte. In den Bereichen Identity Technology, Payment Technology und Trusted Software kam es zu Wertberichtigungen von Forderungen, nachdem im Vorjahr außergewöhnlich hohe Auflösungen von Wertberichtigungen angefallen waren.

Die Verwaltungskosten stiegen auf 228,9 Mio. EUR und damit um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Rund die Hälfte dieses Anstiegs resultierte aus gezielten Investitionen für Business Development sowie M&A-Projekte und unterstützt die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.

Um Geschäftsbereiche langfristig fortzuentwickeln, legt das Unternehmen einen starken Fokus auf die fortlaufende Digitalisierung sowie auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und die Einführung neuer Technologien. Dazu wird das komplette Portfolio regelmäßig auf aktuelles und zukünftiges Potenzial geprüft. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung vor Restrukturierung auf 168,5 Mio. EUR und lagen damit erneut auf einem ausgesprochen hohen Niveau. Insgesamt ist festzuhalten, dass die bereinigten Strukturkosten – unter Ausklammerung von Wertberichtigungen und strategischen Maßnahmen – unterhalb des weltweiten Lohnsteigerungsniveaus von G+D lagen. Das um Restrukturierungseffekte bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit konnte im Berichtszeitraum deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung um 6,8 % auf 213,7 Mio. EUR gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2025 lag das Finanzergebnis bei –2,3 Mio. EUR und damit deutlich über dem Vorjahreswert von –12,8 Mio. EUR. Zu dieser Verbesserung trugen unter anderem effizientere Kurssicherungs- und Hedging-Maßnahmen bei. Die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von –13,4 Mio. EUR wurden durch Erträge aus Sicherungsinstrumenten von netto +9,2 Mio. EUR weitgehend ausgeglichen. Insgesamt verringerte sich der Nettoeffekt aus Wechselkursen und Sicherungsinstrumenten auf –4,2 Mio. EUR (Vorjahr: –14,8 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass Sicherungsbeziehungen ohne Hedge Accounting nicht periodenidentisch mit dem Grundgeschäft ergebniswirksam werden und daher partiell zu zeitlichen Verschiebungen führen können.

Das übrige Finanzergebnis konnte leicht positiv gestaltet werden. So betrug das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen inklusive Wertberichtigungen +0,5 Mio. EUR und lag damit knapp über dem Vorjahreswert von –1,1 Mio. EUR. Aus den Beteiligungen an sonstigen verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen resultierten im Geschäftsjahr sowohl Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen als auch geringfügige Wertaufholungen, die mit 1,5 Mio. EUR um +2,4 Mio. EUR höher ausfielen als im Vorjahr.

Die 2024 eingeleiteten Effizienz- und Transformationsmaßnahmen zeigten im Geschäftsjahr 2025 deutlich Wirkung. Zusätzlich wurden 2025 weitere Bereiche gezielt restrukturiert. Dies führte im Geschäftsjahr 2025 bereits zu deutlichen positiven Effekten. Daher konnte G+D trotz eines moderaten Umsatzwachstums von nur 1 % seine Ertragskraft signifikant im zweistelligen Prozentbereich steigern. Das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte EBITDA erreichte mit 385,4 Mio. EUR einen neuen Höchstwert und lag 12 % über dem Vorjahresniveau. Diese deutliche Steigerung ist im Wesentlichen auf eine spürbare Verbesserung der operativen Performance in allen Bereichen sowie auf die konsequente Fortführung von Effizienz- und Kostenmaßnahmen zurückzuführen, die im Jahresverlauf nachhaltig zur Stärkung der Ergebnisqualität beitrugen. Insgesamt zeigt sich klar: Die Maßnahmen aus 2024 und 2025 greifen und haben maßgeblich dazu beigetragen, das EBITDA so signifikant zu steigern.

Mit 211,5 Mio. EUR erreichte das um Restrukturierungsaufwendungen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) einen historischen Bestwert und erstmalig über 200 Mio. EUR. Die EBIT-Marge betrug 6,7 % und lag damit deutlich über dem Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich im Berichtsjahr um –1,6 Mio. EUR auf –33,2 Mio. EUR verringert. Die Zinserträge belaufen sich auf +7,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von +1,4 Mio. EUR. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von –13,1 Mio. EUR (Vorjahr: –13,8 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von –27,3 Mio. EUR (Vorjahr: –23,6 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss belief sich auf 85,3 Mio. EUR und lag damit um 3,4 % unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen hätte der Konzern-Jahresüberschuss 101,8 Mio. EUR betragen und damit 1,5 % über dem Vorjahresniveau gelegen.

Der Jahresüberschuss war in 2025 v. a. durch geringere positive Effekte aus aktiven latenten Steuern belastet, während die Steuerquote auf die tatsächlich gezahlten Steuern im Geschäftsjahr 2025 sogar gesenkt werden konnte.

Steueraufwand		
in Mio. EUR	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand	–71,0	–64,8
Ertrag aus latenten Steuern	1,7	14,6
Gesamter Steueraufwand	–69,3	–50,2

Der Anstieg des tatsächlichen Steueraufwands im Geschäftsjahr 2025 ist ausschließlich auf das deutlich höhere Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes) zurückzuführen. Trotz des gestiegenen EBT konnte die tatsächliche Steuerquote nur in Bezug auf die tatsächlichen Steuern gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt gesenkt werden.

Die Veränderungen des gesamten Steueraufwands ergeben sich aus der Entwicklung der latenten Steuer. Während 2024 noch latente Steuererträge von 14,6 Mio. EUR erzielt wurden, belief sich der entsprechende Steuerertrag 2025 auf 1,7 Mio. EUR. Der hohe Ertrag im Vorjahr resultierte vor allem aus der Wertaufholung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge einer inländischen Tochtergesellschaft, die negative Effekte aus Wertminderungen bzw. dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern übertrafen. Per Saldo ergab sich im Vorjahr ein Nettoertrag in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

Im Jahr 2025 wirkten dem mehrere Faktoren entgegen: Die zukünftige Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes sowie die Gründung einer neuen steuerlichen Organschaft, durch die bestehende Verlustvorträge eingefroren wurden und damit kurzfristig nicht mehr nutzbar sind, führten zu Wertminderungen aktiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt 4,6 Mio. EUR. Zusätzlich mussten bei ausländischen Tochtergesellschaften weitere aktive latente Steuern wertberichtigt werden bzw. es konnten auf Verluste des Geschäftsjahres 2025 keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden.

Diese Effekte erklären weitgehend die Veränderung der latenten Steuern zwischen 2024 und 2025 in Höhe von rund 12,9 Mio. EUR und sind damit der Haupttreiber für die Veränderung des gesamten Steueraufwands.

2.3. Investments in Innovationen

Kontinuierliche technologische Innovationen sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den langfristigen Fortschritt bei G+D. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das bereits hohe Investmentniveau des Vorjahres gehalten. Die umfangreichen Investitionen flossen insbesondere in die gezielte Erweiterung des Portfolios und die Stärkung des Kundenangebots. Damit unterstreicht G+D seine führende Position im Bereich Sicherheitstechnologie und schafft die Basis für nachhaltiges und profitables Wachstum.

Investments in Innovationen

in Mio. EUR	2025	2024	Δ absolut	Δ in %
Investments gesamt (ohne M&A) ¹	343,8	346,6	–2,8	–0,8 %
davon F&E (ohne Aktivierung)	200,1	203,6	–3,5	–1,7 %
davon Investitionen in Technologie und sonstiges (inkl. aktivierte F&E Aufwendungen)	143,6	142,9	0,7	0,5 %

¹ inkl. geleistete Anzahlungen

2.3.1. Forschung und Entwicklung

Nach einem Rekordjahr 2024 bewegen sich die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahr 2025 weiterhin auf diesem sehr hohen Niveau und belaufen sich auf 232,2 Mio. EUR. Dieser Betrag verteilt sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (31,7 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (32,0 Mio. EUR) sowie auf laufende F&E-Aufwendungen (168,5 Mio. EUR). Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten verzeichneten einen moderaten Rückgang, während die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte F&E-Kosten leicht zunahmen. Insgesamt unterstreicht das hohe Investitionsvolumen den kontinuierlichen Innovationsanspruch des Unternehmens.

Forschung und Entwicklung

	2025	2024	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.673	1.750	–4,4 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	11,5 %	12,1 %	–5,2 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	232,2	236,3	–1,7 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	168,5	172,5	–2,3 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	5,3 %	5,5 %	–3,6 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	31,7	31,1	1,7 %
davon aktivierungspflichtige Kosten (Mio. EUR)	32,0	32,7	–2,0 %
Aktivierungsquote in %	19,0 %	18,9 %	0,4 %
Planmäßige Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	30,6	29,0	5,4 %

2025 war ein weiteres Jahr der technologischen Paradigmenwechsel. Generative KI gehört für viele bereits fest zum Arbeitsalltag, und im weiteren Feld der KI-Anwendungen – z. B. Muster- und Betrugs-erkennung – gibt es ebenfalls neue Anwendungsfälle. Ähnliches gilt für das Gebiet der Post-Quanten-Kryptografie, die sich auf den Zeitpunkt vorbereiten muss, an dem Quantencomputer herkömmliche Verschlüsselungsverfahren potenziell überwinden können. Auch beim digitalen Bezahlen drehen sich die Innovationen permanent weiter, einerseits aus Technologie-Perspektive, andererseits durch neue Reglementarien wie der verpflichtenden Einführung von Echtzeit-Überweisungen.

G+D ist bei diesen Entwicklungen Vorreiter. Basis des Erfolges ist dabei ein Bekenntnis zu einer langfristig angelegten Forschung und Entwicklung. Neben F&E gehören zur Innovations-Matrix von G+D umfangreiche Investitionen ins Kerngeschäft, gezielte Unternehmensakquisitionen sowie Partnerschaften und Startup-Beteiligungen. Agile Methoden, effiziente Prozesse, aber auch Freiräume für neue Ideen, bilden den entsprechenden Nährboden.

Der Bereich F&E besteht ebenfalls aus verschiedenen Komponenten: Bei G+D umfasst er sowohl die Entwicklung neuer Technologien als auch die Optimierung des bestehenden Angebots. Ebenso werden digitale und physische Komponenten parallel weiterentwickelt, und Hardware-, Software- und Service-Angebote integriert. Zum Beispiel: Bargeld und digitales Bezahlen, SIM und eSIM. Bei allen Lösungen wird Sicherheit von Anfang an mitgedacht und fest verankert, im Sinne des Konzepts „Security by Design“. Um auch die nächsten Jahre flexibel reagieren zu können und zukunftsgerichtet zu agieren, betreiben wir regelmäßige Fitness-Checks für ein zukunftsgerichtetes Portfolio.

Für die Phasen der Innovations-Pipeline – von Early-Stage bis Marktreife – gibt es bei G+D verschiedene Möglichkeiten der Partizipation: in abteilungsübergreifenden Workshops können sich interessierte Mitarbeitende beispielsweise an der Ideenfindung und am IP Harvesting beteiligen, gemeinsam mit Corporate Technology Office (C-TO) und Corporate IP (C-IP). Dieser Prozess bildet eine solide Grundlage für Innovationen, die in erfolgreiche Patentanmeldungen und zukünftige Markterfolge münden können. Darüber hinaus schafft G+D mit neu konzeptionierten Hubs Innovationscluster für Fintech und KI, besetzt mit internationalen Teams.

Im Folgenden ein Überblick über die F&E-Aktivitäten der Segmente **Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology**:

Digital Security: Im Bereich **Connectivity & IoT** hat G+D im Geschäftsjahr 2025 seine erfolgreiche Entwicklungsarbeit konsequent fortgeführt und wichtige Meilensteine im Markt erreicht. G+D arbeitet mit Amazon Web Services (AWS) zusammen, um zukunftsweisende eSIM-Technologie in der Cloud zu entwickeln. Ziel dieser Kooperation ist es, die traditionellen eSIM-Implementierungen in skalierbare, Cloud-native Bereitstellungen umzuwandeln. Auf diese Weise werden innovative Geschäftsmodelle geschaffen, die die Einführung der eSIM-Technologie in unterschiedlichsten Branchen beschleunigen und ihre Anwendung optimieren sollen. Durch die Nutzung der globalen AWS-Cloud-Infrastruktur wird G+D die Möglichkeiten der eSIM-Bereitstellung weiter optimieren und sie für Mobilfunknetzbetreiber, Gerätehersteller sowie Unternehmenskunden noch effizienter und zugänglicher machen.

Ein weiteres erfolgreiches Beispiel ist die erstmalige Zertifizierung eines SGP.32-konformen Produkts im Bereich „embedded Software“, das für die neue Betriebssystem-Plattform SmartSIM Next Generation entwickelt wurde. G+D ist das erste Unternehmen, das die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen hat und somit einen bedeutenden Vorsprung im stark wachsenden IoT-Segment erzielen konnte. Mit dieser Zertifizierung ist die Grundlage für eine neue Generation leistungsfähiger und flexibler IoT-Lösungen geschaffen. Parallel dazu hat G+D die genannte Plattform optimiert und funktional erweitert. Dadurch kann das Unternehmen künftig auch den Mid-End-Bereich effizient bedienen und seine Marktführerschaft bei eSIMs für mobile Endgeräte weiter ausbauen. Im Bereich Server-Lösungen wurden zentrale Infrastrukturkomponenten optimiert, um ein leistungsfähiges, skalierbares und zunehmend cloudbasiertes Service-Angebot bereitzustellen. Zu den Highlights zählen außerdem der erfolgreiche Start der Plattform OTA-SDM360, die „Over the air“-Updates (OTA) für SIM ermöglicht, bei einem amerikanischen Großkunden, sowie die Unterstützung der eSIM-Einführung für die neuen iPhone-Modelle von Apple im Herbst 2025. Mit der Entwicklung eines GSMA-konformen Hybrid-Cloud-Angebots für eSIM-Management hat G+D zudem seine Position im wachstumsstarken Markt hybrider Bereitstellungsmodelle gestärkt. Unsere Art der Zusammenarbeit ist ebenfalls in einem dynamischen Wandel: Die Teams nutzen nun für das Connectivity-Geschäft umfassend die agile SAFe-Methode, welche die Effizienz und Flexibilität erhöht.

Bei **Identity Technology** lag 2025 der Fokus auf der strategischen Weiterentwicklung des Verification-Portfolios und auf der erfolgreichen Umsetzung großer Kundenprojekte. Im Mittelpunkt stand die Einführung von VeriCHECK RiskGuard. Die Lösung, mit der G+D seine Marktstellung im Bereich Grenzkontrollsysteme weiter ausbaut, ermöglicht erstmals eine risikobasierte Einschätzung für Reisende in Echtzeit, entlang der datenrechtlichen Bestimmungen. Parallel dazu wurde die nächste Generation der Border Control-Lösung (BCS5) erfolgreich eingeführt. Die neue Architektur bildet die Grundlage für eine beschleunigte und skalierbare Weiterentwicklung des Produkts in den kommenden Jahren.

Internationale Kundenprojekte bleiben ein zentraler Treiber für die Weiterentwicklung des Portfolios. In Uruguay unterstützte G+D die Modernisierung der Grenzkontrolle mit fortschrittlicher Risikoanalyse und Automatisierung – als erste Grenzkontrolllösung von G+D auf dem amerikanischen Kontinent. Im Rahmen eines UN-Projekts war G+D in einer neuen Region tätig und ermöglichte in Sri Lanka mit Softwareanpassungen eine längere Anwendungsdauer von Lösungen. In Marokko, wo G+D seit Jahren tätig ist, wurden funktionale Erweiterungen und eine neue Data-Warehouse-Architektur umgesetzt, um wachsenden Anforderungen ans Reporting gerecht zu werden und Einblick in Marktdaten zu bieten. Durch diese Aktivitäten sicherte G+D die Robustheit, Skalierbarkeit und Flexibilität des Portfolios und stärkte die strategische Marktposition in wichtigen Regionen.

Im Geschäftsfeld Identity Documents entwickelte G+D elektronische Komponenten weiter, insbesondere das Kassensystem SmartCafe 8.3. In Kooperation mit dem G+D Convego Lab, einem Innovationszentrum für Karten, wurden neue Sicherheitsmerkmale und Materialoptimierungen für physische Dokumente, wie etwa ein dynamisches Hologramm-Feature, entwickelt. Damit konnte das Unternehmen auch 2025 innovative und hochsichere Produkte für ePass- und eID-Anwendungen erfolgreich im Markt platzieren.

Im Bereich **Digital Infrastructures** prägten im Geschäftsjahr 2025 veränderte geopolitische Rahmenbedingungen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Fokus stand die Stärkung digitaler Souveränität und der Ausbau vertrauenswürdiger und resilienter Infrastrukturen. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf Open-Source-Software, die den Nutzern Transparenz und langfristige Unabhängigkeit bietet. Digital Infrastructures verstärkte deshalb hier sein Engagement, insbesondere im Cloud-Umfeld, und entwickelte sichere Cloud-Stacks, die regulatorische Vorgaben sowie Anforderungen an Skalierbarkeit und Interoperabilität erfüllen. Durch die aktive Beteiligung am EU-geförderten Projekt IPCEI CIS trieb der Bereich die Entwicklung innovativer Technologien für Edge-Cloud-Infrastrukturen entscheidend voran. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung europäischer Schlüsseltechnologien und schafft die Basis für zukunftsweisende, souveräne Geschäftsmodelle. Ergänzend investierte das Unternehmen in moderne Entwicklungsplattformen mit automatisierten Build-, Test- und Deployment-Prozessen, um Effizienz und Qualität weiter zu steigern und höchste Sicherheits- und Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Ein besonderer Innovationsschwerpunkt lag 2025 auf dem gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz, insbesondere generativer Modelle, in Entwicklungs- und Beratungsprozessen. Erste Anwendungsfälle konnten erfolgreich implementiert und ausgebaut werden. Zukunftsweisend lässt sich KI auch für bessere Software-Qualität und zur automatisierten Analyse von Sicherheitseigenschaften einsetzen. Begleitende Forschungsaktivitäten stärkten die Verlässlichkeit und Praxistauglichkeit und eröffnen neue Potenziale für KI in sicherheitskritischen Bereichen. Außerdem gewann das Geschäftsfeld Defence für den Bereich Digital Infrastructures weiter an Bedeutung. Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich hier auf die Entwicklung nachweisbar sicherer Softwarearchitekturen und eines hoch performanten Verschlüsselungs-Gateways, das internationale Standards setzt und den Anforderungen moderner militärischer und sicherheitsrelevanter Einsatzszenarien entspricht.

Im Segment **Financial Platforms** setzte G+D Netcetera für **Trusted Software** die konsequente Weiterentwicklung und den cloudbasierten Betrieb hochskalierbarer Produkte für Payment, Banking und Versicherungen fort. Ein besonderer Fokus lag auf der Optimierung einer Verwaltungssoftware für Pensionskassen. Hier wurde in die Skalierbarkeit investiert, um das große Kundenwachstum abzubilden. Für Digital Banking führte G+D Netcetera eine neue Web-Banking-Lösung erfolgreich im Markt ein und baute diese technologisch weiter aus. Im Geschäftsfeld Payment konnte das Unternehmen innovative Produkte zur sicheren und einfachen Online-Zahlung (Secure Remote Commerce) sowie eine neue Generation der Mobile-Payment-Lösung erfolgreich launchen. Darüber hinaus investierte G+D Netcetera in den Aufbau eines dezentralisierten Identity Frameworks, um die Transformation im Zuge der eIDAS 2.0- Richtlinie aktiv zu begleiten. Sämtliche Lösungen erfüllen dabei höchste Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit und unterstützen geschäftskritische Prozesse der Kunden. Zudem wurden Innovationen in strategisch wichtigen Technologiefeldern wie Künstliche Intelligenz und Cloud Native Engineering weiter vorangetrieben, um die Zukunftsfähigkeit der Plattformen nachhaltig zu sichern. Der Begriff Cloud Native Engineering umfasst das Erstellen, Bereitstellen und Verwalten von Cloud-Anwendungen.

Im Bereich **Payment Technology** trieb G+D 2025 die Konvergenz von physischen und digitalen Kundenerfahrungen weiter voran. Wir bieten für internationale Banken und Fintechs sichere und flexible Kartenausgabedienste, die sowohl physische als auch digitale Kanäle unterstützen. Ein besonderer Innovationschwerpunkt lag auf dem Einsatz Künstlicher Intelligenz für die individuelle Gestaltung von Bezahlkarten. Mit dem Convego Card Designer können Kunden mittels Text- oder Spracheingaben Karten gestalten, wobei die Plattform eigenständige Entwürfe generiert, auf Konformität prüft und das Hochladen eigener Motive ermöglicht. Diese Funktion stärkt die Kundenbindung, fördert die Markentreue und eröffnet neue Umsatzpotenziale. Mit der Einführung des Convego Issuance Kiosk an weiteren Standorten können Kunden in nur wenigen Minuten Neu- oder Ersatzkarten erhalten, auch wenn dort keine Bankmitarbeiter verfügbar sind. Besonders in abgelegenen Regionen verbessert dies den Zugang zu Bankdienstleistungen und ermöglicht mehr finanzielle Teilhabe. Ein Datengenerierungs-Tool für die Kartenausgabe (Convego Issuance Partner) wurde weiterentwickelt und bietet nun modulare, skalierbare Personalisierungslösungen. G+D übernimmt dabei EMV-Profile („elektromagnetische Verträglichkeit“), PIN- und Schlüsselmanagement und sorgt so für eine schnelle und konforme Produktion. Mit Convego Service Market wurde ein zentrales Portal für die Verwaltung aller Ausgabeverfahren etabliert. Die Plattform integriert Funktionen wie Design, Personalisierung, Bestandsverwaltung und Analytik, vereinfacht Prozesse und verbessert das Kundenerlebnis nachhaltig. Mit diesen Innovationen unterstreicht G+D auch 2025 seine führende Rolle bei der Entwicklung sicherer, effizienter und kundenorientierter Bezahlösungen.

Neben Künstlicher Intelligenz, die schon heute viele Prozesse verändert und neue Produkte ermöglicht, wird in Zukunft Post-Quanten-Kryptographie eine immer größere Rolle spielen, um Transaktionen oder Identitäten abzusichern. Für sichere Ausweisdokumente im Zeitalter von Quantencomputern haben die Bundesdruckerei und G+D eine weltweit bislang einzigartige technische Basis erarbeitet. Das Technologieunternehmen des Bundes und G+D initiierten die Entwicklung eines Demonstrators gemeinsam mit dem BSI und setzten ihn auf speziellen Chips eines Halbleiterherstellers um. Diese Machbarkeitsstudie ist eine der weltweit ersten funktionalen Umsetzungen eines Personalausweises mit klassischer Kryptografie und Post-Quanten-Kryptographie, welche den aktuellen Empfehlungen für quantensichere Algorithmen entspricht.

Bei **Currency Technology** gab es folgende F&E-Tätigkeiten: Im Bereich **Digital Currency Ecosystem** hat G+D im Jahr 2025 einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Die EZB hat eine Rahmenvereinbarung mit G+D sowie den Partnern Nexi und Capgemini zur Bereitstellung einer Offline-Lösung für den digitalen Euro geschlossen. Die Entwicklung umfasst die Konzeption, Definition und Implementierung der Komponenten sowie deren Integration in die Gesamt-Architektur des digitalen Euro. Die Möglichkeit, offline und ohne Beteiligung Dritter zu bezahlen, ist ein wesentliches Merkmal des digitalen Euro. Er würde so Datenschutz und Resilienz gewährleisten, wie es aktuell nur Bargeld tut. Genau wie Bargeld wäre er für alle als universell zugängliches Zahlungsmittel jederzeit und überall im Euroraum verfügbar.

Generell ist eine Retail-CBDC eine digitale Version von physischem Bargeld. Sie wird von einer Zentralbank ausgegeben, und ist an eine Landeswährung gekoppelt. G+D hat seine Retail-CBDC-Lösung Filia im letzten Jahr gezielt weiterentwickelt und in zusätzlichen Pilotprojekten erfolgreich getestet. Besucher des hauseigenen CT-Symposiums konnten Zahlungen mit einer digitalen Währung erstmals direkt vor Ort erleben und praktische Erfahrungen sammeln. Auch im Bereich Wholesale-CBDC wurden wesentliche Fortschritte erzielt und erste Machbarkeitsstudien initiiert. Erstmals gelang es G+D, eine Lösung zu schaffen, die Retail- und Wholesale-CBDC in einem gemeinsamen System vereint und so die Interoperabilität zwischen beiden Bereichen weiter verbessert. Wholesale-CBDC wird von Zentralbanken, Geschäftsbanken und anderen Finanzinstitutionen zur Abwicklung von Interbankenzahlungen und Wertpapiergeschäften genutzt. Darüber hinaus ist G+D der CBMT-Initiative deutscher Banken und Industrieunternehmen (Commercial Bank Money Token, tokenisierte Geschäftsbankeneinlagen) beigetreten. Diese hat das Ziel, digitale Transaktionen zwischen Unternehmen sicher und effizient zu gestalten. In Zusammenarbeit mit weiteren technischen Dienstleistern wurde eine Testumgebung entwickelt, die es Geschäftsbanken und Unternehmen ermöglicht, CBMT in realen institutionellen und unternehmerischen Anwendungsfällen zu erproben und weiterzuentwickeln.

Im Bereich **Currency Management** bietet G+D umfassende Software- und Automatisierungslösungen für einen effizienten und sicheren Bargeldkreislauf. 2025 lag ein Schwerpunkt auf der Einführung und Umrüstung der neuen Banknotenbearbeitungssysteme BPS M7 und M5/3 auf die intelligente Softwareplattform M evo Design. Die Systeme bieten durch aktualisierte Software und Hardware verbesserte Benutzerfreundlichkeit und Wartungsfähigkeit und entsprechen, wie gewohnt, den regulatorischen Anforderungen. Im leistungsfähigen C-Portfolio wurde die neue Generation BPS C2/C5 für kommerzielle Märkte eingeführt. Das kompakte BPS C7-System ergänzt das M7-Portfolio bei Zentralbanken insbesondere für kleinere Bank-Filialen als Abstimmungssystem oder als ergänzendes Verarbeitungssystem zur Bewältigung von Spitzenkapazitäten.

Außerdem wurden die Sortiermöglichkeiten für Banknoten weiter gesteigert, durch eine Lösung namens SensorFusion. Für diese Sensortechnologie liefern KI-basierte Algorithmen präzisere Analysedaten, ahmen die menschliche Wahrnehmung nach und lassen Sensordaten miteinander kooperieren. Das Modell der Multisensor-Datenfusion (MSDF) ergänzt diese KI-Technologie, indem Sensordaten aus mehreren Quellen zusammengeführt werden, damit sie ganzheitlich analysiert werden. Leistungsfähige digitale Lösungen für Überwachung und Lebensdaueranalyse von Banknoten werden nun mit CSI (Compass System Intelligence) und dem Datenanalyse-Tool CBI (Compass Banknote Intelligence) angeboten.

Die Integration von Künstlicher Intelligenz in allen Bereichen der F&E ermöglichte effizientere Prozesse und Tool-Anwendungen, und eine weitere Optimierung der Currency Management-Lösungen. Generell nutzt G+D das Potenzial von KI, um die Bargeldbearbeitung über den gesamten Bargeldkreislauf präziser, kostengünstiger und zukunftssicherer zu gestalten.

Im Bereich **Banknote Solutions** stand 2025 die erfolgreiche Markteinführung des neuen optischen Features Rolling Star Venus-Sicherheitsfaden im Mittelpunkt. Bereits kurz nach der Einführung gab es große Kundenresonanz. Wir konnten bereits mehrere Banknotenprojekte gewinnen, die Bestellungen erfolgreich produzieren und ausliefern. Zudem gingen weitere Aufträge und Musteranfragen für dieses innovative Sicherheitsmerkmal ein. Die nächste Innovationsstufe sind nanostrukturbasierte Venus-Folien-elemente, für welche zwei der weltweit wichtigsten Zentralbanken vergütete Entwicklungsprojekte in Auftrag gegeben haben. Parallel dazu bereitet G+D die Markteinführung und Massenproduktion der zweifarbigen Sicherheitsfolien Twin Colors vor. Auch bei Banknotensubstraten wurden Fortschritte erzielt: ein neuartiges, papierbasiertes Substrat mit spezieller Beschichtung verspricht ähnliche Belastbarkeit wie polymere Oberflächen, bei deutlich reduzierter Anfälligkeit für Schmutz. Erste Maschinenversuche waren erfolgreich. Im Geschäftsfeld Authentication Systems konnten Sicherheitslösungen der Stufe drei erstmals universell auf alle Banknotensubstrate angewendet werden. Die Zentralbank eines größeren Landes validiert diese Innovationen aktuell in einer Pilotproduktion. Damit setzt G+D auch 2025 neue Maßstäbe in der Entwicklung sicherer und nachhaltiger Banknotenlösungen und stärkt seine Position als Innovationsführer.

2.3.2. Investitionen

Wesentliche Treiber des langfristigen Unternehmenserfolgs von G+D sind eine starke Entwicklungsbasis, ein zukunftsgerichtetes Portfolio, zielgerichtete Zukäufe sowie Marktexpertise in den verschiedenen Regionen.

Das Investitionsvolumen¹ lag 2025 mit 163,3 Mio. EUR annähernd auf dem Niveau des Vorjahres, was jedoch ausschließlich auf die geringeren M&A-Aktivitäten im Vergleich zu 2024 zurückzuführen ist. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit 143,6 Mio. EUR auf Vorjahresniveau und machten damit rund 88 % der Gesamtinvestitionen des Jahres 2025 aus.

Mit einem Anteil von rund 45 % an den gesamten Investitionsausgaben (ohne M&A) im Jahr 2025 lag erneut ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf neuen Technologien, Forschungs- und Entwicklungsleistungen und der IT-Infrastruktur. Damit konnte G+D die Technologie-Investitionen in den Bereichen IT, Hard- und Software sowie aktivierte Entwicklungsleistungen ungefähr auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten.

Die Investitionen in Beteiligungen fielen mit 19,7 Mio. EUR im Berichtsjahr geringer aus als im Vorjahr. Einer der strategisch bedeutenden Zukäufe 2025: G+D hat im Bereich Payment Technology den Vertrag zur Übernahme des Kartenpersonalisierungsgeschäfts von Info Direct Barcelona S.L., einem führenden Anbieter im spanischen Bankenmarkt, unterzeichnet. Mit dieser Investition in Höhe von bis zu 15,9 Mio. EUR stärkt G+D seine Marktpräsenz in Spanien und erweitert gezielt den Kundenkreis und das Angebot an innovativen Bezahlkartenlösungen für Banken und Kartenausgeber. Zusätzlich wurde in drei neue Ventures-Beteiligungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR investiert.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, geleistete Anzahlungen hierfür sowie Investitionen in Beteiligungen (inklusive Neubewertung Venture-Beteiligungen)

Investitionen und planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR				
	2025	2024	Δ absolut	Δ in %
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	143,6	142,9	0,7	0,5 %
Investitionen in Beteiligungen	19,7	23,6	-3,9	-16,5 %
Investitionen gesamt	163,3	166,5	-3,2	-1,9 %
Planmäßige Abschreibungen ¹	128,6	120,5	8,1	6,7 %

¹ Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16.

Auf das Segment **Digital Security** entfielen rund 24 % der Gesamtinvestitionen des Jahres 2025. Im Bereich **Connectivity & IoT** lag der Fokus dabei auf der Weiterentwicklung und stetigen Optimierung des Kern-Portfolios. Die aktivierten Entwicklungskosten bezogen sich nahezu vollständig auf den Ausbau des digitalen Geschäfts. So wurden etwa die Endverbraucher-Lösungen rund um eSIM, wie etwa die Bereitstellung und das Management von eSIMs auf Endgeräten (z. B. Smartphones) auf Skalierbarkeit optimiert. Weitere wesentliche Investitionen gab es im Bereich **Identity Technology**, für die Erweiterung der Produktionsanlagen am Produktionsstandort in Griechenland und insbesondere für ein Kundenprojekt in Südamerika.

Auf das Segment **Financial Platforms** entfielen rund ein Drittel der Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr. Im Bereich **Payment Technology** wurden erhebliche Investitionen in die Automatisierung der Produktionsstandorte und die Weiterentwicklung der stark nachgefragten „Drop on Demand“-Technologie zur grafischen Personalisierung von Smart Cards getätigt. Weitere Schwerpunkte lagen auf der Modernisierung der IT-Infrastruktur, der Einführung neuer Softwarelösungen sowie auf Umwelt- und Effizienzmaßnahmen in den Unternehmensgebäuden. Zusätzlich wurden Investitionen in die Entwicklung neuer Betriebssysteme für Chipgenerationen und in Projekte zur Prozessoptimierung vorgenommen, um die langfristige Leistungsfähigkeit und Effizienz des Unternehmens zu stärken. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel zudem auf den Vertrag über den Erwerb der Vermögenswerte (Asset Deal) zur Übernahme des operativen Geschäftes der Info Direct Barcelona 2003, dem Spezialisten für Kartenausgabe und langjährigen Partner der größten Bank Spaniens.

Im Segment **Currency Technology** wurden im Jahr 2025 vor allem bestehende Projekte weiterentwickelt und Ersatzinvestitionen vorgenommen. Im Bereich **Currency Management** lag der Fokus insbesondere auf der Modernisierung von Maschinen und Ausrüstung. Weitere kleinere Schwerpunkte lagen auf Test-equipment in Indien sowie einem interaktiven Begegnungszentrum mit moderner Leinwand und Produkt-Displays in Dubai. Darüber hinaus wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort München gezielt weiter ausgebaut. Größere Einzelinvestitionen wurden jedoch nicht getätigt.

Der Investitionsschwerpunkt im Bereich **Banknote Solutions** lag auf der Automatisierung der Banknoten-Endverarbeitung am Druckstandort Leipzig sowie auf der fortlaufenden Weiterentwicklung von Prozessen in der Papierproduktion. Die neue innovative Produktfamilie Rolling Star, die sich durch Mikrospiegeltechnologie bei den Sicherheitsfäden auszeichnet, wird fortlaufend um weitere Funktionalitäten erweitert. Somit konnte G+D sein Alleinstellungsmerkmal im Markt weiter ausbauen. Die Optimierung der Energieeffizienz stellt weiterhin einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar, insbesondere am Papierstandort Gmund.

2.4. Vermögenslage**Zusammengefasste Konzern-Bilanz (IFRS)**

in Mio. EUR				
	2025	2024	Δ absolut	2025 % von Bilanzsumme
Aktiva	3.080,4	3.007,1	73,4	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.919,2	1.842,5	76,7	62,3 %
davon Vorräte	431,0	465,6	-34,6	14,0 %
davon kurzfristige Forderungen	601,5	592,9	8,6	19,5 %
davon vertragliche Vermögenswerte	332,4	311,7	20,6	10,8 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	471,6	364,8	106,8	15,3 %
Langfristige Vermögenswerte	1.161,2	1.164,6	-3,4	37,7 %
davon Sachanlagen	532,8	532,0	0,8	17,3 %
davon immaterielle Vermögenswerte	400,7	394,4	6,3	13,0 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	227,7	238,2	-10,5	7,4 %
Passiva	3.080,4	3.007,1	73,4	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.176,7	1.216,9	-40,2	38,2 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	185,2	193,4	-8,2	6,0 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	27,6	26,9	0,6	0,9 %
davon Rückstellungen	93,1	83,6	9,5	3,0 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343,8	377,1	-33,3	11,2 %
Vertragsverbindlichkeiten	261,6	281,4	-19,7	8,5 %
Langfristige Verbindlichkeiten	958,4	901,6	56,7	31,1 %
davon langfristige finanzielle Schulden	450,1	338,2	111,9	14,6 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	65,2	62,9	2,4	2,1 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	304,9	388,3	-83,4	9,9 %
Eigenkapital	945,4	888,5	56,8	30,7 %

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Jahresende 2025 um 76,7 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Treiber war ein deutlicher Anstieg der liquiden Mittel um 106,8 Mio. EUR. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.5.

Gegenläufig entwickelten sich mehrere andere Positionen der kurzfristigen Vermögenswerte. Die Vorräte gingen im Berichtsjahr insgesamt um 34,6 Mio. EUR zurück. Wesentlicher Treiber dafür war der weitere Abbau von zuvor stark erhöhten Beständen an Chips und Halbleitern vor allem in den Bereichen Payment Technology sowie Connectivity & IoT, da sich die globalen Lieferketten kontinuierlich normalisiert haben und die in den Vorjahren aufgebauten Sicherheitsbestände in den betroffenen Bereichen damit nicht mehr erforderlich waren. Demgegenüber stiegen Bestandskategorien wie Fertigerzeugnisse, Handelswaren sowie Ersatzteile und Sensorik leicht an. Auch wurden im Jahr 2025 unterjährig, angesichts der Zollbestimmungen, tendenziell in einigen relevanten Bereichen erneut höhere Bestände aufgebaut. Insgesamt gab es jedoch einen deutlichen Rückgang der Vorratshaltung. Im Gegenzug stiegen die vertraglichen Vermögenswerte leicht um 20,6 Mio. EUR. Trotz gegenläufiger, moderat negativer Wechselkurseffekte resultierte dieser Anstieg im Wesentlichen aus höheren Leistungsfortschritten bei kundenspezifischen Aufträgen des Segments Currency Technology, die den fakturierbaren Umfang in Summe überstiegen.

Parallel dazu verringerten sich die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten – insbesondere aufgrund niedrigerer erhaltener Kundenanzahlungen und geringerer Ertragsabgrenzungen – moderat um 19,7 Mio. EUR. Dieser Rückgang wurde jedoch nahezu vollständig durch einen Anstieg der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten aus passivischen Umsatzabgrenzungen im Service und Wartungsgeschäft in Höhe von 18,6 Mio. EUR ausgeglichen.

Die kurzfristigen Forderungen – überwiegend Anzahlungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – stiegen infolge leicht höherer Umsatzerlöse um 8,6 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2025 um 3,4 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg bei den Sachanlagen in Höhe von 0,8 Mio. EUR erklärt sich aus dem leicht über den Abschreibungen liegenden Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2025. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um 6,3 Mio. EUR, hauptsächlich infolge von Investitionen in selbst entwickelte und erworbene Software. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gingen um 10,5 Mio. EUR zurück. Maßgeblich trugen hierzu die aktiven latenten Steuern bei, die infolge verringerter temporärer Differenzen aus Pensionsrückstellungen – aufgrund des gestiegenen Diskontierungszinssatzes – um 19,3 Mio. EUR sanken. Dem stand jedoch ein gegenläufiger Anstieg der geleisteten Anzahlungen auf Investitionen in Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 13,2 Mio. EUR gegenüber.

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 103,7 Mio. EUR. Wesentlicher Grund war die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens über 250 Mio. EUR – der bislang größten Emission von G+D –, das aufgrund hoher Nachfrage deutlich überzeichnet war. Die Mittel dienen der Wachstumsfinanzierung in den Segmenten Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology sowie der Refinanzierung bestehender Vereinbarungen. Die Emission mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren wurde in Zusammenarbeit mit Unicredit und Commerzbank platziert und stärkt das langfristige Fälligkeitsprofil des Unternehmens. Parallel dazu erfolgte die planmäßige Tilgung auslaufender Darlehen, was zu dem Gesamteffekt führte. Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbedingt aufgrund größerer Zahlungen an Lieferanten zum Jahresende um 33,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,5 Mio. EUR, insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen für Abfindungszahlungen im Rahmen von Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen. Demgegenüber wurden die Rückstellungen für Altersteilzeit reduziert.

Die Rückstellungen für Pensionen lagen um –83,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der gestiegene Diskontierungszinssatz, der den abgezinnten Barwert der Pensionsverpflichtungen spürbar verringerte. Hinzu kamen ein höherer Marktwert des Planvermögens sowie eine zusätzliche Zuführung von 20,2 Mio. EUR zum Planvermögen im Berichtsjahr.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund gesteigener Gewinnrücklagen sowie versicherungsmathematischer Gewinne aus Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig wirkten negative Währungsumrechnungseffekte aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften. Insgesamt stieg die Eigenkapitalquote auf 30,7 % und liegt damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Working Capital

in Mio. EUR	2025	2024	Δ absolut
Vorräte	431,0	465,6	–34,6
Vertragliche Vermögenswerte	332,0	311,3	20,7
Geleistete Anzahlungen	66,5	72,7	–6,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	535,4	522,0	13,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–342,9	–371,3	28,4
Erhaltene Anzahlungen/Vertragsverbindlichkeiten	–335,1	–341,3	6,2
Gesamt	686,9	659,0	27,9

Das Working Capital hat sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens leicht um 27,9 Mio. EUR erhöht und lag zum Stichtag 31.12.2025 bei 686,9 Mio. EUR. Im Rahmen eines umfassenden Programms hat G+D gezielte Maßnahmen ergriffen, um das operativ gebundene Kapital auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, damit die Kapitaleffizienz steigt.

Der ROCE beläuft sich, basierend auf dem bereinigten EBIT, auf einen Wert von 12,8 % und liegt damit 1,7 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

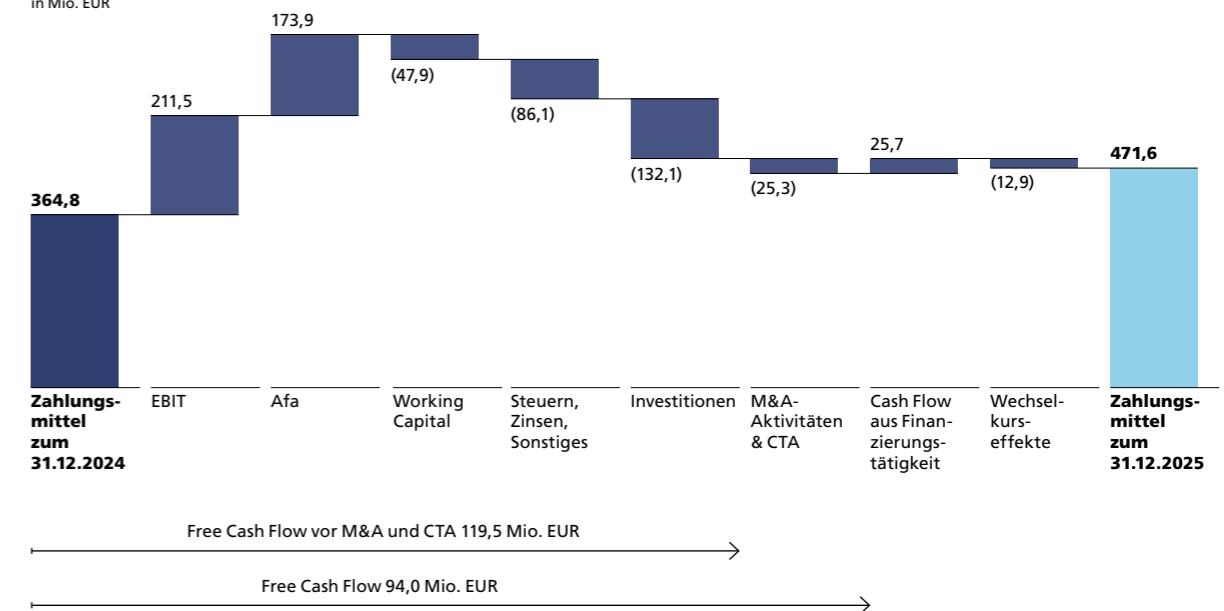
2.5. Finanzlage

Der Free Cash Flow vor M&A-Aktivitäten sowie vor der im Geschäftsjahr von G+D geleisteten Zahlung in das Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Absicherung der Pensionszusagen in Höhe von 20,2 Mio. EUR belief sich im Berichtsjahr auf 119,5 Mio. EUR. Der geplante Wert konnte somit erreicht werden.¹ Im Jahresverlauf wirkten sich insbesondere eine höhere Mittelbindung im Working Capital sowie das fortgesetzte Investitionsprogramm auf die Mittelabflüsse aus.

Unter Berücksichtigung der M&A-Aktivitäten und der CTA-Einzahlung lag der Free Cash Flow bei 94,0 Mio. EUR und erlaubt es dem Unternehmen auch weiterhin aus eigener finanzieller Kraft in sein zukünftiges Geschäft zu investieren.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



Der um CTA-Einzahlung bereinigte operative Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 251,4 Mio. EUR. Wesentlicher Einflussfaktor war das verbesserte bereinigte EBITDA in Höhe von 385,4 Mio. EUR. Belastend wirkten sich insbesondere Mittelabflüsse aus der Veränderung des Working Capitals von –47,9 Mio. EUR, Auszahlungen für Ertragsteuern in Höhe von –61,7 Mio. EUR, Nettozinszahlungen von –14,8 Mio. EUR sowie pensionsbedingte Auszahlungen von –11,2 Mio. EUR aus. In den vergangenen Jahren wurde der Free Cash Flow durch die globale Logistik- und Chipkrise und den dadurch notwendigen Aufbau erheblicher Sicherheitsbestände deutlich beeinträchtigt. Mit der Normalisierung der Logistik konnten diese Bestände im Vorjahr stark reduziert werden, was zu einem einmaligen, außergewöhnlich positiven Effekt auf den Free Cash Flow führte. Im Geschäftsjahr 2025 entfiel dieser Sondereffekt jedoch; stattdessen kam es zu einem leichten Wiederanstieg des Working Capitals, der im operativen Cash Flow zu einem entsprechenden Mittelabfluss führte.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr –137,2 Mio. EUR (inkl. –5,1 Mio. EUR M&A-Aktivitäten). Er resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 145,5 Mio. EUR sowie aus Ausgaben für Zukäufe im Bereich Payment Technology in Höhe von 5,1 Mio. EUR. Demgegenüber erzielte G+D durch den erfolgreichen Exit seiner Beteiligung an IDnow – einem der größten FinTech-Exits Europas – Einnahmen aus M&A-Veräußerungen bei G+D Ventures in Höhe von 8,8 Mio. EUR. Dies wirkte sich positiv auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus.

¹ Die im Konzernabschluss 2024 angegebene Prognose, dass der bereinigte Free Cash Flow knapp über dem Vorjahresniveau liegt, bezog sich auf den Free Cash Flow des Geschäftsjahres 2024 von 102,0 Mio. EUR und nicht auf den bereinigten Free Cash Flow von 207,3 Mio. EUR. Der FCF vor M&A und CTA-Einzahlungen erreichte exakt den Plan.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr +25,7 Mio. EUR. Wesentliche Einflussfaktoren waren die Netto-Neuaufnahme langfristiger und kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten von 92,6 Mio. EUR, die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 37,6 Mio. EUR sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 29,3 Mio. EUR. Es wird an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs verwiesen, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien und Darlehen in Höhe von 406,6 Mio. EUR sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist 2025 um 106,8 Mio. EUR auf 471,6 Mio. EUR gestiegen. Einschließlich der nicht genutzten Kreditlinien und Darlehen stehen G+D insgesamt finanzielle Barmittel in Höhe von 878,2 Mio. EUR zur Verfügung.

2.6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte G+D weltweit insgesamt 14.561 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente). Insgesamt hat sich die Beschäftigtenzahl im G+D-Konzern 2025 damit leicht erhöht und auch in Deutschland leicht überproportional zur Mitarbeiterzahl weiter eingestellt. Das Beschäftigtenwachstum zeigte sich besonders deutlich in den Bereichen Produktion und Verwaltung. Diese Entwicklung ist vor allem auf die erfolgreiche Ausweitung digitaler Infrastrukturen und cloudbasierter Lösungen sowie die fortschreitende Internationalisierung des Unternehmens zurückzuführen. Auch im Vertrieb konnte ein leichter Personalzuwachs verzeichnet werden, um das zukünftige Umsatzwachstum nachhaltig zu sichern. Im Bereich Forschung und Entwicklung entwickelten wir nach einem signifikanten Personalaufbau in den vergangenen Jahren nun die Ressourcen und Strukturen weiter – unter anderem durch die internationale Verlagerung einiger Aufgaben und die Fokussierung auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder. Insgesamt spiegeln diese Maßnahmen die konsequente Umsetzung der strategischen Ziele des Konzerns und die proaktive Anpassung an Markt- und Technologietrends wider.

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FTE zum Stichtag	2025	2024	Δ absolut	Δ in %
Produktion	9.234	9.120	114	1,3 %
Vetrieb	1.479	1.463	16	1,1 %
Forschung und Entwicklung	1.673	1.750	-77	-4,4 %
Verwaltung	2.174	2.102	72	3,4 %
Gesamt	14.561	14.435	126	0,9 %

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen vor Restrukturierung auf 1.109,1 Mio. EUR (+2,6 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der höheren Mitarbeiterzahl und regulären Gehaltsanpassungen. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist auch auf die Veränderung im Konsolidierungskreis (Gesamtheit aller Unternehmen der G+D-Gruppe) zurückzuführen. Die im Vorjahr unterjährig erfolgten Akquisitionen wurden erstmals 2025 für das gesamte Jahr vollkonsolidiert. Damit wurden die darauf entfallenden Personalkosten für den vollen Zeitraum des Jahres einbezogen, wohingegen sie im Vorjahr nur anteilig berücksichtigt wurden.

Für Führungs- und Managementpositionen verfolgt G+D weiterhin das strategische Ziel, den Anteil von Frauen in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen, und legt dazu konkrete Zielzahlen fest. In Unternehmen oder Unternehmensbereichen mit mehr als drei Geschäftsführungspositionen ist mindestens eine dieser Positionen mit einer Frau besetzt. Im Jahr 2025 lag der Anteil von Frauen im globalen Executive Management weiterhin auf Kurs, um das Ziel von 20 % bis 2030 zu erreichen. Das für 2025 gesetzte Ziel wurde bereits erfüllt. Bei Führungskräften im weltweiten Line Management soll das Verhältnis bis 2030 mindestens dem Geschlechteranteil in der jeweiligen Belegschaft der Landesgesellschaft entsprechen. Im konzernweiten Talentprogramm bleibt das Geschlechterverhältnis mit 50/50 konstant ausgewogen. Im Aufsichtsrat erfüllen wir mit einem Frauenanteil von 33,33 % die gesetzlichen Vorgaben.

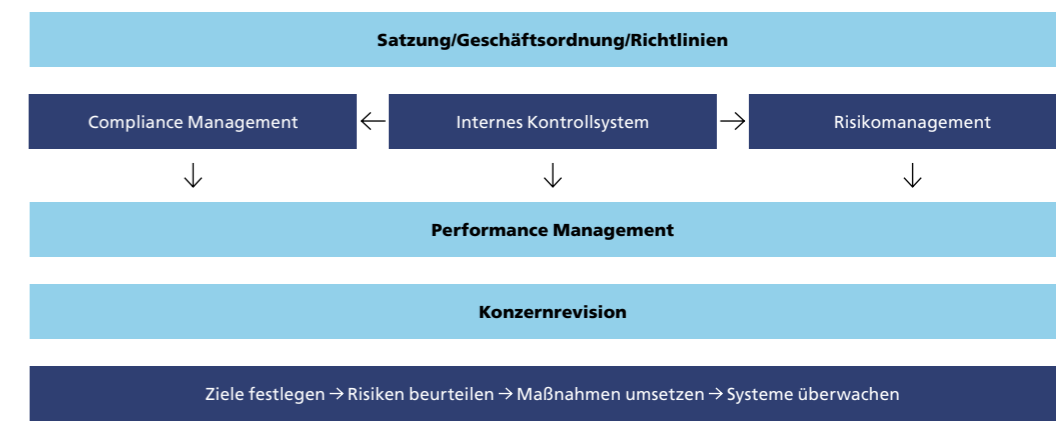
3. Corporate Governance

Als global tätiges Unternehmen sieht sich G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Corporate Governance definiert das Regelwerk, nach welchem G+D sich in diesem Kontext bewegt. Eine Integration aller relevanten Aspekte aus dem Bereich Corporate Governance ermöglicht es für G+D, Chancen gezielt zu ergreifen, entsprechende Strategien zu entwickeln und Portfolioentscheidungen zu treffen sowie Risiken aktiv zu managen und deren Auswirkungen gezielt zu minimieren. Der Ausgleich von Chancen und Risiken sichert die nachhaltige Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert somit den Gesamtwert von G+D.

Das Fundament der Corporate Governance bei G+D bilden die drei Säulen: Compliance Management, internes Kontrollsystem und Risikomanagement. Diese Säulen agieren grundsätzlich unabhängig voneinander, interagieren jedoch miteinander, da sie direkt mit dem Performance Management verbunden sind. Sie werden zentral durch die Konzerngeschäftsführung koordiniert. Die Zuständigkeiten innerhalb dieser Struktur sind eindeutig definiert. Zusätzlich unterstützt die Konzernrevision als unabhängige Instanz die Geschäftsführung bei der objektiven Prüfung der Einhaltung aller Werte und Regeln. Diese interne Prüfung umfasst externe (gesetzliche) Vorschriften und interne Vorgaben.

Durch Implementierung all dieser Bestandteile etabliert G+D eine klare und effiziente Organisations- und Management-Kultur, die den Werten von G+D entspricht und diese weiter fördert.

Corporate Governance



Das **Compliance-Management-System (CMS)** unterstützt konzernweit bei der richtigen Anwendung von Vorschriften. Dies dient unter anderem dem Zweck, Geschäftsvorgänge gegen mögliche Korruptions- und Kartellrechtsverstöße abzusichern. Das ist wiederum eine wichtige Grundlage für das Vertrauen unserer Kunden, die sich auf G+D verlassen können, sowie für die Reputation des Unternehmens. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder von G+D die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken der Geschäftseinheiten in den Bereichen Korruption, Betrug, Kartellrecht und Interessenskonflikte überprüft und bewertet. Die Ergebnisse dieser regelmäßig durchgeführten globalen Compliance-Risiko-Bewertung dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS, um den Anforderungen vollumfassend zu entsprechen.

Im Berichtsjahr 2025 organisierte die Corporate Compliance-Abteilung den G+D Global Compliance Summit als Präsenzveranstaltung, um den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu fördern. Teilgenommen haben die Vertreter der weltweiten Tochtergesellschaften sowie die Mitarbeitenden der Compliance Offices. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der konzernweiten Ausrollung von drei E-Learning-Pflichtschulungen. Das E-Learning-Modul zum Code of Conduct wurde vollständig neu gestaltet und dient als Basismodul zur Vermittlung zentraler Inhalte. Für alle drei E-Learning-Pflichtschulungen wurde konzernweit eine Abschlussquote von über 98 % erreicht. Die Abschlussquoten der Pflichtschulungen waren erneut, wie schon im Berichtszeitraum 2024, Bestandteil der konzernweiten ESG-Ziele. Ergänzend wurden Awareness-Kampagnen durchgeführt, insbesondere interaktive Präsenzs Schulungen am Standort der Konzernzentrale. Diese überzeugten mit einem innovativen Format und Gamification-Ansatz.

Die konzernweite Compliance wird durch die Group Chief Compliance Officer und die von ihr geleitete Corporate Compliance-Abteilung zentral gesteuert. Ihr funktional zugeordnet sind die Compliance Offices der Geschäftseinheiten in den Segmenten und Tochtergesellschaften von G+D. Die Compliance-Verantwortlichen berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Kernbereichen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das G+D-Management über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die sicherstellen, dass die Organisation regelrecht agiert. Darüber hinaus wird über (potenzielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleitete Gegenmaßnahmen berichtet. So wird das Management in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich.

Die Compliance-Organisation wird kontinuierlich weiterentwickelt, um Synergien im konzernweiten Management zu nutzen, Prozesse effizient zu gestalten und den Anforderungen einer Compliance-Matrix-Organisation nachhaltig gerecht zu werden. Das Compliance-Management-System (CMS) wird fortlaufend an aktuelle Rechtsentwicklungen angepasst. Zudem lag der Fokus erneut auf der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse des Human Rights Management Systems, um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Rechnung zu tragen.

Im Berichtsjahr 2025 wurde mit der G+D Integrity Line ein neues konzernweites Hinweisgebersystem implementiert, welches das bis dahin bestehende System ersetzt. Neben der Veröffentlichung einer neuen Konzernrichtlinie stellen wir sowohl extern (über eine entsprechende Webseite) als auch intern (über das Intranet) umfassende Informationen zum neuen System und die zur Verfügung stehenden Kanäle bereit. Zudem wurden die Mitarbeitenden in den Compliance Offices sowie die Compliance-Verantwortlichen der Tochtergesellschaften in Workshops zum neuen Hinweisgebersystem geschult.

Falls es entsprechende Vorfälle gibt, werden diese innerhalb der Geschäftsbereiche von den zuständigen Chief Compliance Officers betreut oder bei Bedarf auf der übergeordneten Ebene der Corporate Compliance behandelt. Zur Prüfung und Beratung werden bei Bedarf auch Dritte herangezogen. Davon unabhängig werden, falls notwendig, Vorfälle unmittelbar an die Geschäftsführung betroffener Teilbereiche sowie an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** stellt einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf sicher und legt Verantwortlichkeiten fest, um operative und finanzielle Risiken für G+D zu minimieren. In Schlüsselprozessen wie HR, Buchhaltung, Finanzen, Treasury, Auftragsabwicklung (OTC), Beschaffung (PTP) und IT-Sicherheit werden Kontrollmechanismen implementiert, dokumentiert und regelmäßig auf Schwachstellen überprüft und angepasst. Zudem wird die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Unternehmensrichtlinien sichergestellt.

Das auf die Finanzberichterstattung ausgerichtete interne Kontrollsystem umfasst unter anderem folgende zentrale Komponenten:

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten und
- die Durchführung von Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt somit risikomindernd.

Obwohl kein Kontrollsystem vollkommen fehlerfrei ist oder vollumfänglichen Schutz gegen sämtliche denkbare Risiken bietet, sollte ein gut gestaltetes IKS dazu beitragen, Risiken zu minimieren und effizient auf Probleme zu reagieren.

Ein Schwerpunkt lag auf der risikoorientierten Definition von Key Controls für zahlungswirksame Geschäftsvorfälle. Diese Kontrollen unterliegen aufgrund ihres erhöhten Risikoprofils verkürzten Testintervallen und tragen damit zur weiteren Reduzierung potenzieller finanzieller Risiken bei.

Im Rahmen des **Risikomanagements** werden potenzielle Risiken systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert. Dieser fortlaufende Prozess stellt sicher, dass die Risiken des unternehmerischen Handelns einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden. Gleichzeitig analysiert und quantifiziert G+D detailliert die Auswirkungen identifizierter Risiken auf die Unternehmensleistung. Das aktive Risikomanagement ist damit ein integraler Bestandteil des Performance-Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein globales Projekt gestartet, um die Auswirkungen der eingeführten und angekündigten internationalen Zusatzzölle systematisch zu erfassen und in das bestehende Risikomanagementsystem zu integrieren. Hierzu wurde ein konzernweites Monitoring und Impact Modell aufgebaut, mehrere Tarifszenarien analysiert und die Kosten für die einzelnen Bereiche transparent gemacht. Darauf aufbauend wurden risikomindernde Maßnahmen definiert und in die bestehenden Risiko- und Steuerungsprozesse überführt.

Die **Konzernrevision** ist eine unabhängige Funktion innerhalb von Corporate Governance und erbringt objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, die von der Geschäftsführung auf Grundlage eines risikobasierten Ansatzes definiert wurden. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance-, Risikomanagement- und internen Kontrollprozesse des Unternehmens zu prüfen und zu bewerten, einschließlich der Einhaltung konzernweiter Richtlinien. Die Konzernrevision leistet damit einen aktiven Beitrag zur Steigerung der operativen Effizienz und Effektivität.

Im Jahr 2025 hat Corporate Audit wesentliche Fortschritte in der Umsetzung seiner Strategie erzielt, und den Einsatz von KI weiter erhöht. Die Abteilung stärkte ihren Fokus auf die für das Unternehmen kritischsten Risikobereiche und baute ihre Ressourcen entsprechend aus. Ein zentraler Bestandteil war die Einführung eines einheitlichen Prüfungsrahmens, bestehend aus neun operativen Audit-Bereichen, der für mehr Kontrolle, Konsistenz und Transparenz in allen Prüfungsaktivitäten sorgt. Gleichzeitig wurde das Portfolio um strategische und spezialisierte Assurance-Leistungen (betriebswirtschaftliche Prüfungen), darunter Readiness Assessments aus dem Bereich Change-Management, regulatorische Überprüfungen und funktionale Evaluierungen erweitert. Diese sind darauf ausgerichtet, vorausschauende Erkenntnisse zu liefern und die Resilienz des Unternehmens zu stärken. Das neu eingeführte globale Modell integrierter Prüfungsaufträge erhöht die Governance-Sicherheit zusätzlich, indem es Standards vereinheitlicht und einen zweistufigen Prüfungsprozess etabliert, der die drei Verteidigungslinien des Konzerns stärkt.

Durch gezielte Weiterqualifizierung wurde der Wissenstransfer und eine lernorientierte Kultur im Bereich Corporate Audit gefördert, um das Unternehmen auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten. Darüber hinaus gab es fortlaufende Investitionen in digitale Prüfungs-Tools – einschließlich Fraud Analytics, Automatisierung, Risikoanalysen und datengetriebenen Insights – um zeitnahe und qualitativ hochwertige Prüfungs- und Beratungsleistungen bereitzustellen.

Dies sind bedeutende Entwicklungsstufen in einer mehrjährigen Transformation und positionieren Corporate Audit mit noch größerem strategischen Mehrwert, Wirkung und Weitblick für den Konzern.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, werden Risiken aufgrund bewusster Entscheidungen eingegangen.
- Gegenmaßnahmen: Für jedes identifizierte Risiko werden, sofern angebracht und machbar, entsprechende Maßnahmen entwickelt, bewertet, umgesetzt und regelmäßig nachgehalten.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird gewährleistet.

Die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken werden laufend vom Management im Tagesgeschäft adressiert und in vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft. Die strategischen Risiken unterliegen einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des entsprechenden Prozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die Compliance-Organisation gesteuert (siehe vorheriges Kapitel). Diese fließen in eine gesonderte Berichterstattung ein, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden und interaktiven Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns sind verpflichtet, Risiken im unmittelbaren Umfeld zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und weiterer Abteilungen wie beispielsweise Rechts- und Steuerabteilung sowie Controlling werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Geschäftsbereiche und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

4.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potenzielle Schaden definiert, bei dem die Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos und Minderung des Schadens nicht berücksichtigt sind. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	Nettoschaden = [Bruttoschaden] – [Maßnahme]
	Risikowert = [Nettoschaden] × [Eintrittswahrscheinlichkeit]

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Einschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, und wird wie folgt klassifiziert:

Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	x > 80 %
Hoch	Eher wahrscheinlich	50 % < x ≤ 80 %
Mittel	Eher unwahrscheinlich	10 % < x ≤ 50 %
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	x ≤ 10 %

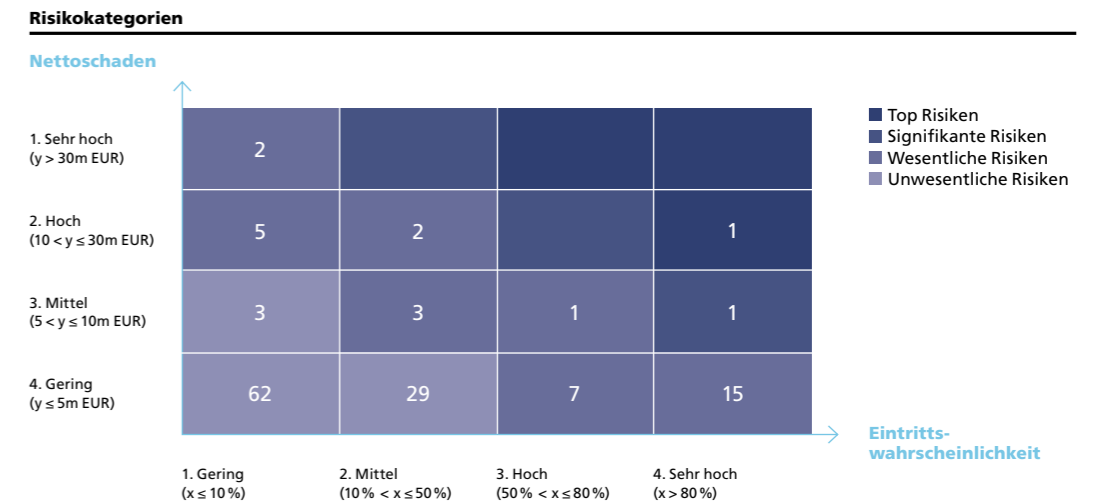
Die einzelnen Risiken werden definierten Kategorien (vgl. Kapitel 4.4.) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Geschäftsbereiche bzw. des Konzerns zusammengefasst.

Die Ermittlung des Gesamtwerts geschieht durch Addition der einzelnen Risikowerte und ist insofern eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet jedoch den Vorteil, dass sich Trends leichter erkennen lassen und Aussagen bezüglich der Risikotragfähigkeit getroffen werden können.

4.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31. Dezember 2025 wurden 131 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Die Gesamtzahl der Risiken hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 14 reduziert.

Die Risiken sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wie in nachfolgender Matrix dargestellt:



Im vorliegenden Bericht werden ausschließlich Risiken mit einem Nettoschaden von mehr als 100 Tsd. EUR dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde – abweichend vom Vorjahr – ein Risiko als „Top Risiko“ gewertet. Dabei handelt es sich um ein Steuerrisiko, im Zusammenhang mit einer Steuerprüfung der G+D GmbH für die Jahre 2017 bis 2020, das den möglichen Verlust aktiver latenter Steueransprüche betrifft. Dieses Risiko war bereits 2024 als „signifikantes Risiko“ eingestuft und wurde aufgrund einer aktualisierten Bewertung in die Risikoklasse „Top Risiko“ hochgestuft.

Darüber hinaus verbleibt ein Risiko in der Kategorie „Signifikante Risiken“. Dieses betrifft – ebenso wie das neu als Top Risiko eingestufte Steuerrisiko – die laufende Steuerprüfung der G+D GmbH für die Jahre 2017 bis 2020 und bezieht sich auf mögliche Nachzahlungen von Steuern einschließlich Zinsen. Das Risiko war bereits im Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen und wurde erneut als „Signifikantes Risiko“ klassifiziert. Bereits im Zuge des Jahresabschlusses 2024 wurde eine umfassende Risikovorsorge für beide Steuerrisiken getroffen, die sowohl Rückstellungen für Ertragssteuern als auch die Abschreibung aktiver latenter Steuern umfasst.

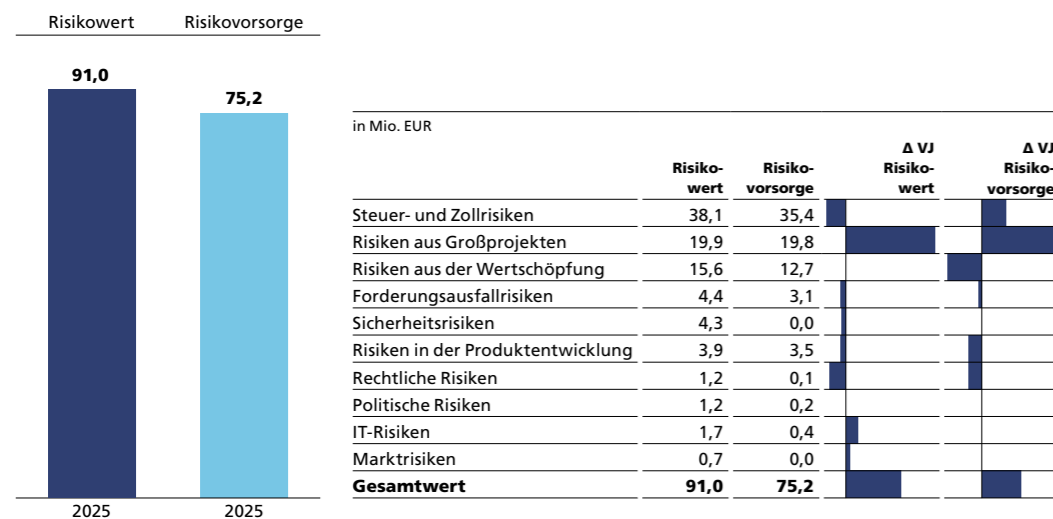
Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 91,0 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR gestiegen.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechende Kalkulationsaufschläge bei Großprojekten in Höhe von 75,2 Mio. EUR geleistet. Im Jahr 2025 sind 83 % des Risikowerts durch eine finanzielle Risikovorsorge abgedeckt.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Sofern Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 50\%$) keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten oder die Risikoaufschläge für Großprojekte zu niedrig kalkuliert wurden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



Die höchsten Risikowerte entfallen auf die Kategorie Steuer- und Zollrisiken, gefolgt von Risiken aus Großprojekten sowie aus Risiken aus der Wertschöpfung.

Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im entsprechenden Register erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und anschließend kumuliert. In der Projektkalkulation wurden Risikoaufschläge berücksichtigt. Somit ist eine umfassende Risikovorsorge getroffen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der strategischen Weiterentwicklung des Portfolios, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2026 die Herausforderungen meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird.

4.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in folgende Kategorien: Risiken aus Großprojekten, Risiken in den Bereichen Steuer und Zoll, Wertschöpfung, Produktentwicklung, Markt, Forderungsausfall, (geo-)politische Risiken, IT-, Sicherheits- und rechtliche Risiken. Diese Kategorien gelten grundsätzlich entsprechend für die Chancen.

Risiken und Chancen aus Großprojekten

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die entsprechend in der Projektkalkulation berücksichtigt werden. Für die Betreuung der Großprojekte werden eine hochspezialisierte Projektsteuerung, umfassendes Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken aus Großprojekten erfolgreich gesteuert und soweit möglich reduziert werden. Auch bei der Annahme von Großprojekten erfolgt immer eine Abwägung von Chancen und Risiken.

Großprojekte sind gleichzeitig ein relevanter Bestandteil des Unternehmensportfolios: sie tragen zum Umsatz bei, sichern den langfristigen Auftragsbestand ab und ermöglichen die Erschließung neuer Absatzmärkte. Zudem kann hieraus eine größere Markenbekanntheit resultieren.

Steuer- und Zollrisiken

Die Geschäftstätigkeit von G+D als weltweit tätigem Unternehmen unterliegt zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Besteuerungssysteme, mögliche steuerliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr sowie Import- und Exportregelungen. Handelszölle können zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen. Darüber hinaus besteht allgemein die Möglichkeit, dass im Rahmen von Betriebsprüfungen konzerninterne Verrechnungen einer Überprüfung durch Finanzbehörden unterzogen werden, was detaillierte Dokumentationen und Abstimmungsprozesse erfordert.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem lässt sich das Unternehmen von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Anwaltskanzleien in den jeweiligen Ländern beraten. Wo möglich, werden Risikopositionen durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitgehend reduziert.

Risiken aus der Wertschöpfung

Das Lieferketten-Management ist bei G+D in den jeweiligen Geschäftsbereichen organisiert. Etwaige Risiken können sich beispielsweise durch die Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen, Störungen in der Infrastruktur, Lieferverzögerungen oder -unterbrechungen, Erhöhung von Rohstoffpreisen (z. B. Halbleiter) oder höhere Energiekosten ergeben. Diese Faktoren könnten sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken. Durch gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung, wie die strategische Bevorratung produktionsrelevanter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, können Lieferengpässe und Produktionsstillstand vermieden werden. Gleichzeitig eröffnen sich daraus Chancen wie höhere Versorgungssicherheit, stabilere Kostenstrukturen sowie Vorteile durch geringere Rohstoff- und Energiekosten, die die Wettbewerbsfähigkeit von G+D stärken.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme können für Unternehmen zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten als auch den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Präzise Qualitätsanforderungen, eine kontinuierliche und effiziente Weiterentwicklung sowie eine kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagement-Systems wirken dem entgegen. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn in Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen Abläufe, Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Darüber hinaus könnte die Produktion durch technische Ausfälle beeinträchtigt werden. Eine Möglichkeit, dieses Risiko zu minimieren, ist die Vorhaltung zusätzlicher Produktionskapazitäten. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, eine optimale Maschinenauslastung sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, so dass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Bei verspäteter Produktlieferung können Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D in den Geschäftsbereichen gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet. G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der aktuellen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Eine zunehmende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt das globale Beschaffungsmanagement (Global Sourcing) zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten sinkt, und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken, was sich wiederum positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Eine Anhebung der bisherigen Prognose wäre dann möglich. Ein kontinuierliches Monitoring ist essenziell, um einerseits potenzielle Chancen aus dem Global Sourcing zu nutzen und andererseits die daraus neu resultierenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu entgegnen.

Risiken und Chancen in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkte bzw. Funktionalitäten basiert dabei auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation dieser Analysen oder eine Verzögerung bei der Produkteinführung könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage beeinträchtigen. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte ist Termintreue entscheidend, um die Kundenanforderungen zu bedienen und damit Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten. Generell können rechtliche Auseinandersetzungen zu Verletzungen von geistigem Eigentum Schadenersatzzahlungen und das Nutzungsverbot bestimmter Technologien zur Folge haben. Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio von G+D wirkt risikodiversifizierend und erlaubt es, Marktchancen wahrzunehmen.

G+D schützt mit seinen Produkten und Lösungen essenzielle Werte für seine Kunden und macht täglich das Leben von Milliarden Menschen sicherer. Für die Absicherung dieser Werte werden neue und ständig optimierte Sicherheitstechnologien benötigt, so dass unsere Geschäftsbereiche auch weiterhin großes Potenzial bieten. Neben Produktinnovationen können auch Effizienzsteigerungen durch Prozess-Neuerungen weitere Wettbewerbsvorteile schaffen.

Marktrisiken

G+D ist verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Insbesondere die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen beeinflussen das operative Geschäft sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente sind reduzierte Risiken aus Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen sowie eine erhöhte Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Kontrolle.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen wird auf Anhang Nr. 22 verwiesen.

Forderungsausfallrisiken

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfall-Risiko ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Diesem wird durch eine wohlüberlegte Finanzierungspolitik entgegengesteuert. Sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommt oder Sicherheiten an Wert verlieren, spricht man vom Kontrahentenausfall-Risiko. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend auf Grundlage schriftlicher Richtlinien im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Forderungsausfallrisiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es Geschäftspartnern möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

Politische Risiken

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen haben sich im Jahr 2025 weiter verschärft und belasten das globale Wirtschafts- und Investitionsklima. Diese Entwicklungen könnten zu neuen Handelshemmnissen, regulatorischen Unsicherheiten und verschlechterten Wachstumsaussichten führen.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklungen in den wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, so dass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann. Andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht es, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit können kurzfristig Geschäftschancen realisiert werden.

Darüber hinaus sind potentielle Risiken aus der aktuellen Lage im Iran nicht im Risikobericht enthalten, da das Ausmaß zum Stichtag der Erstellung des Risikoberichts noch nicht absehbar ist. Trotz einzelner operativer Einschränkungen, etwa durch Luftverkehrsanpassungen oder erhöhte Sicherheitsvorgaben, erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Mögliche Effekte auf Sanktionen, Energiepreise, Wechselkurse sowie regionale Risiken werden fortlaufend überwacht.

IT-Risiken und Chancen

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essenziell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenspotenzial. Abläufe werden komplexer. Zudem wächst die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Systemen, die der Harmonisierung von Prozessen dient. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst sowie kritische IT-Systeme redundant vorgehalten werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen gleichzeitig bedeutende neue Geschäftsfelder. Insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen, auch im IT-Bereich, können sich deutliche Umsatzpotenziale sowie neue Absatzchancen ergeben.

Sicherheitsrisiken

Wie alle Unternehmen, kann auch G+D sich Sicherheitsrisiken in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure für die zielgerichteten Angriffe kommen einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Nicht zielgerichtete (opportunistische) Angriffe stammen vor allem aus dem Bereich der organisierten Kriminalität. Schaden könnte durch die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigen Eigentums, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder durch die Gefährdung (personenbezogener) Daten entstehen. Darüber hinaus könnten sich Personen unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen und Informationen, Produkte oder Materialien missbrauchen bzw. stehlen. Auch die Beschädigung von Sachanlagen ist möglich.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken zu minimieren. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz). Zusätzlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen sensibilisiert.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, mit dem Risiken schnell erkannt werden, um entsprechend zeitnah darauf reagieren zu können. Durch dieses konsequente Sicherheitsmanagement hat G+D eine gezielte, stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Mit dieser Kompetenz setzt sich G+D positiv von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau ab und agiert als vertrauensvoller Geschäftspartner.

Rechtliche Risiken und Chancen

Bei der Auswahl externer Partner ist neben qualitativen Aspekten darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien sowie geltende Gesetze und Vorschriften halten. Bei und nach Beendigung eines Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden oder Kosten für die Rechtsverteidigungen entstehen könnten. Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden fortlaufend überwacht. Aus Geschäftsbeziehungen könnten zudem Risiken durch einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder durch Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße oder der Verlust sensibler Daten können zu Geldbußen oder Reputationsschäden führen. Auch die Wettbewerbsstellung von G+D könnte negativ beeinflusst werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Neue gesetzliche Anforderungen eröffnen eventuell Chancen: Dies gilt z. B. für Gesetze, die eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Umweltaspekte nehmen für Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D arbeitet im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent daran, nachhaltige Produkte zu entwickeln und Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt und daraus resultierende Risiken zu minimieren. Grundlage hierfür ist ein zertifiziertes Umweltmanagement. In diesem Kontext erweist sich ESG als eine Quelle für Innovation, die es G+D ermöglicht, neue Lösungsansätze und Produkte zu entwickeln, die sowohl umweltfreundlich als auch wirtschaftlich vorteilhaft sind. Eine positive Reputation von G+D im Bereich ESG birgt auch die Chance, dass sich die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöht.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

5.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Trotz anhaltender wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten hat G+D im Geschäftsjahr 2025 den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiterverfolgt und neue Rekordwerte bei Auftragseingang, Umsatz und operativen Kennzahlen wie bereinigtem EBITDA und EBIT erzielt. Die ambitionierten Ziele für das Jahr 2025 wurden nicht nur erreicht, sondern in vielen Bereichen übertroffen. Besonders die starke Dynamik bei Auftragseingängen und -bestand schafft eine solide Ausgangslage für die Fortsetzung des profitablen Wachstums im Jahr 2026. Konzerne, die selbst Technologie- und Marktführer in ihren Bereichen sind, und Institutionen mit relevanter Funktion für Staat und Gesellschaft, vertrauen G+D, dem global agierenden SecurityTech-Unternehmen, als Partner auf Augenhöhe.

Die positive Entwicklung, über alle Bereiche hinweg, untermauert die starke Leistung der einzelnen Segmente. Bei **Digital Security** wurden die Umsatzerwartungen in allen Geschäftsbereichen deutlich übertroffen. Im Bereich **Connectivity & IoT** konnte nach erfolgreichem Turnaround ein Umsatzwachstum über den Erwartungen verzeichnet werden, getrieben durch die hohe Nachfrage u. a. nach eSIM-Lösungen. Auch die Bereiche **Identity Technology** und **Digital Infrastructures** – insbesondere im Public Sector – erzielten signifikante Zuwächse und schlossen das Geschäftsjahr jeweils mit hervorragenden Ergebnissen ab.

Im Segment **Financial Platforms** zeigte sich das Geschäftsjahr 2025 von unterschiedlichen Umsatzentwicklungen geprägt, und es vereinen sich Resilienz und Wachstumskurs: Bei **Trusted Software** gab es besonders starke Wachstumsimpulse in Digital Banking und Payment & Identity. Für Bezahlkarten kam es bei **Payment Technology** in einigen Märkten aufgrund von Wechselkurseffekten und Nachfrageschwankungen zu einem moderaten Umsatzrückgang. Die ergriffenen Optimierungsmaßnahmen zeigten bereits Erfolg und führten trotz sinkenden Umsätzen zu einer erhöhten Profitabilität. Gut entwickelte sich das Geschäft für Bezahlkartenausgabe, sowie das mit Karten im Gesundheits- und Transportbereich.

Im Geschäftsjahr 2025 zeigt das Segment **Currency Technology** ebenfalls ein über den Erwartungen liegendes Umsatzwachstum, gepaart mit dem höchsten Auftragseingang der Geschichte. **Digital Currency Ecosystem** punktete mit einem soliden Auftragseingang. **Currency Management** zeigte eine starke Leistung und übertraf das prognostizierte Umsatzniveau, gestützt von einer stabilen Marktnachfrage. Der Bereich **Banknote Solutions** profitierte von einer hohen Nachfrage nach Banknoten sowie Sicherheitspapier, was zu signifikanten Volumenzuwächsen und einer starken Auftragslage mit steigenden Absatzpreisen führte. Die insgesamt positive Umsatzentwicklung in den meisten Geschäftsbereichen und das erstmalige Erreichen eines Umsatzes von über 1,2 Mrd. EUR unterstreicht die starke Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit von G+D.

Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung konnte G+D das für 2025 geplante operative Ergebnis, das EBIT und das EBITDA deutlich übertreffen. Zudem konnte der prognostizierte ROCE (Return on Capital Employed) durch ein leicht unter Plan liegendes Capital Employed, in Kombination mit der deutlichen EBIT-Steigerung, übererfüllt werden. Der Konzernjahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Der prognostizierte leichte Anstieg des Jahresüberschusses blieb aus, weil ein deutlich höherer latenter Steueraufwand – maßgeblich durch gesunkene latente Steuererträge und einen einmaligen negativen Effekt aus Wertminderungen aktiver latenter Steuern – das Ergebnis belastete.

Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen ist das Konzernergebnis im Berichtsjahr deutlich gestiegen und unterstreicht die weiterhin hohe Profitabilität von G+D über alle Geschäftsbereiche hinweg. Das Jahresergebnis der G+D GmbH lag mit 52,0 Mio. EUR signifikant über den Erwartungen.

Im Zuge des leicht gestiegenen Umsatzvolumens lag der Working Capital-Bestand zum Geschäftsjahresende moderat über dem geplanten Wert. Die im Berichtsjahr umgesetzten gruppenweiten Optimierungsmaßnahmen haben insbesondere zum Jahresende wesentlich zur Stabilisierung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Die getätigten Investitionen (vor M&A) lagen, unter anderem bedingt durch zeitliche Neuplanungen, unter dem ursprünglich geplanten Wert. Beispielsweise wurden zwei bereits in 2025 unterzeichnete M&A-Abschlüsse erst zu Beginn des Jahres 2026 vollzogen (siehe Kapitel 5.2. Prognose). Der bereinigte Free Cash Flow entsprach genau dem prognostizierten Wert. Im Jahr 2025 wurden unterjährig angesichts der Zollbestimmungen tendenziell in einigen relevanten Bereichen erneut höhere Bestände aufgebaut. Insgesamt haben im Jahr 2025 alle Segmente zum positiven Free Cash Flow beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2025 waren außerdem Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bereich wichtige Leistungsindikatoren. Diese umfassten u. a. sowohl Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen als auch zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.

In unserer Vorjahresprognose wollten wir die CO₂e-Emissionen des Vorjahres von 34.230 Tonnen nicht überschreiten. Mit einem CO₂e-Emissionsvolumen von 33.429 Tonnen (29.979 Tonnen Scope 1 und 3.450 Tonnen Scope 2) haben wir dieses Ziel erreicht. Für den Frauenanteil im Executive Management hatten wir uns für das Geschäftsjahr 2025 einen Mindestanteil von 15 % (oder 16 Frauen) sowie eine Erhöhung gegenüber 2024 (15 Frauen) zum Ziel gesetzt. Mit einer Quote von 16 % haben wir dieses Ziel erreicht.

Diese Ergebnisse zeigen die Profitabilität von G+D und die Resilienz und Zukunftsfähigkeit unseres Portfolios für moderne Sicherheitstechnologie.

5.2. Prognose

G+D ist als global agierendes SecurityTech-Unternehmen bestmöglich positioniert für zukünftiges Wachstum, sowohl organisch wie anorganisch. Die Auftragsbücher sind gefüllt wie nie; Sicherheitstechnologie ist in allen Bereichen stark nachgefragt und gewinnt als systemkritische Infrastruktur für moderne Gesellschaften weiter an Bedeutung. Gezielte Zukäufe besonders in den Wachstumsfeldern Cybersecurity, Payment Technology und Digital Identities erweitern unser Portfolio, und machen es noch resilienter. G+D ist außerdem ein gefragter Partner für andere führende Technologieunternehmen und staatsrelevante Organisationen. Entsprechende Großprojekte werden die nächsten Jahre weitere Schritte in Richtung Wachstum bringen. Darüber hinaus ist G+D auf erfolgreichem Transformationskurs, mit einem resilienten Portfolio, und dem zukunftsfähigen Einsatz von KI und anderen Technologien.

Im März 2026 übernimmt G+D vom Bank-Verlag, einer Tochter des Bundesverbands deutscher Banken, G+D die Payments- und Banking-Services. Damit erweitert G+D sein Portfolio um zentrale Dienstleistungen für die deutsche Finanzwirtschaft, und stärkt durch die Bündelung von Technologiekompetenz und Marktpräsenz seine Rolle als Innovationstreiber. Ebenfalls im März 2026 übernimmt G+D X Tec, einem US-amerikanischen Spezialisten für Authentifizierungs- und Sicherheitslösungen, und erweitert strategisch seine Position im US-amerikanischen Markt insbesondere mit öffentlichen Auftraggebern.

G+D wird außerdem seine erfolgreiche Zusammenarbeit für zahlreiche international führende Unternehmen und Institutionen fortführen, z. B. Apple. Ebenso fiel der Startschuss für Projekte mit Institutionen wie Zentralbanken und internationalen Technologiekonzernen wie AWS.

Die aktuelle Lage im Iran war zum Zeitpunkt der Planung nicht absehbar. Trotz einzelner operativer Einschränkungen, etwa durch Luftverkehrsanpassungen oder erhöhte Sicherheitsvorgaben, erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Mögliche Effekte auf Sanktionen, Energiepreise, Wechselkurse sowie regionale Risiken werden fortlaufend überwacht.

Nach einem organischen Umsatzwachstum von 1,3 % auf rund 3,2 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2025 geht G+D mit einem historisch hohen Auftragsbestand von 2,6 Mrd. Euro und einer rechnerischen Auftragsreichweite von 9,7 Monaten in das Geschäftsjahr 2026. Diese starke Auftragslage unterstreicht das Vertrauen unserer Kunden und Partner und bildet eine solide Basis für die angestrebten Umsatzziele im kommenden Jahr. G+D zielt auf ein weiteres Wachstumsjahr ab. Wir erwarten im Jahr 2026 – ohne Berücksichtigung neuer M&A-Aktivitäten – einen Umsatz, der im Vorjahresvergleich moderat zunehmen wird, vorausgesetzt, es ergeben sich keine wesentlichen negativen Veränderungen bei den prognostizierten Wechselkursen. Auch 2026 bleibt das globale Wirtschaftsumfeld vermutlich von Unsicherheiten und geopolitischer Volatilität geprägt. Insbesondere Handelsbestimmungen, kurzfristige export- und importbezogene Regulierungen sowie angespannte Liefer- und Beschaffungsmärkte stellen weiterhin Herausforderungen dar. Neue Chancen ergeben sich für G+D durch Technologien wie KI und Post-Quanten-Kryptographie, sowie unserem Beitrag zu resilienten Sicherheitstechnologien, und zur digitalen Souveränität kritischer Infrastrukturen.

G+D begegnet diesen Rahmenbedingungen mit einer klar ausgerichteten und fortschrittlichen Portfoliostrategie, die gezielt auf aktuelle Markttrends und Kundenbedürfnisse eingeht. Zentrale Schwerpunkte liegen auf der nachhaltigen Stärkung der operativen Resilienz – etwa durch Flexibilisierung der Lieferketten, Multi-Sourcing und Standortdiversifizierung – sowie dem weiteren Ausbau unseres Konzepts Security-by-Design. Dieses umfasst die inhärente Integration von Sicherheit in jedem Produkt, von Anfang an – und ist ein Beispiel für unsere Innovationskraft in den Bereichen digitale Sicherheit, Finanz-Plattformen und Währungstechnologie. Parallel werden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Profitabilität konsequent vorangetrieben, indem Strukturen, Prozesse und die globale Produktions- und Serviceplattform kontinuierlich optimiert werden. Zudem erfolgt die systematische Integration gestiegener regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit und Compliance, in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse.

Auf Basis eines umfassenden Planungsansatzes, der sowohl die beschriebenen Herausforderungen und Gegenmaßnahmen sowie Chancen berücksichtigt, wird G+D die erfolgreichen Strategie-Initiativen im Jahr 2026 fortführen und ausbauen, um die Wettbewerbsposition in einem dynamischen Marktumfeld weiter zu stärken.

Im Segment **Digital Security** erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 ein solides Wachstum. Im Bereich **Connectivity & IoT** sehen wir weitere positive Entwicklungen und planen z. B. bei den digitalen Angeboten mit weiteren Umsatzzuwächsen. Für unser Portfolio für **Identity Technology** erwarten wir nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2025 eine Fortsetzung des robusten Umsatzwachstums, zu dem die Unternehmensakquisition X Tec, die im ersten Quartal 2026 abgeschlossen wurde, künftig ihren Beitrag leisten wird. Der Bereich **Digital Infrastructures** startet mit einem stabilen Auftragsbestand in das neue Jahr und strebt erneut eine Umsatzsteigerung an.

Im Segment **Financial Platforms** gehen wir nach einem konsolidierenden Geschäftsjahr 2025 für 2026 von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Im Bereich **Trusted Software** erwarten wir starkes Wachstum, zu dem auch der im ersten Quartal 2026 abgeschlossene Erwerb des Bankenverlags beiträgt. Die strategische Neuausrichtung von Payment Technology in ausgewählten regionalen Märkten wird – bereinigt um Wechselkurseffekte – zu einem stabilen Umsatzniveau führen.

Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2025 plant das Segment **Currency Technology** für 2026 erneut eine Umsatzsteigerung. Das Umsatzwachstum wird zusätzlich durch eine kürzlich geschlossene Rahmenvereinbarung bei **Digital Currency Ecosystem** gestützt, die in den vorherigen Kapiteln erläutert wird. Für den Bereich **Currency Management** gehen wir von weiteren Umsatzzuwächsen aus, der insbesondere durch ein größeres Projekt in der zweiten Jahreshälfte getragen sein wird. Im Bereich **Banknote Solutions** rechnen wir weiterhin mit einer robusten Nachfrage, wobei die Produktionskapazitäten voll ausgelastet bleiben und damit eine anhaltende Dynamik im Druckgeschäft zu erwarten ist. Darüber hinaus bestehen weitere Aussichten auf größere internationale Aufträge.

G+D rechnet für das Jahr 2026 mit geringeren negativen Auswirkungen aus Währungseffekten und erwartet dadurch ein im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabiles Finanzergebnis. Das um Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen bereinigte EBIT dürfte aufgrund eines höheren operativen Ergebnisses leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen, während das bereinigte EBITDA aufgrund geringerer Abschreibungen voraussichtlich in etwa auf Vorjahresniveau liegen wird. Insbesondere aufgrund einer geplanten geringeren Konzernsteuerquote, die im Berichtsjahr durch einige negative Sondereffekte belastet war, wird für 2026 ein leichter Anstieg des Konzern-Jahresüberschusses erwartet. Für den HGB-Jahresüberschuss der G+D GmbH beabsichtigen wir, ein Niveau von 40 Mio. EUR zu übertreffen.

Das Working Capital des G+D-Konzerns soll Ende 2026 leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Investitionstätigkeit (vor M&A) ist im Jahr 2025 entsprechend dem langjährigen Trend weiter angestiegen, wenn auch moderat. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2026 fortsetzen. G+D plant, die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, wie technische Anlagen und Maschinen, Grundstücke und Gebäude, IT-Hardware sowie IT-Software, weiter auszubauen. Dabei liegt der Fokus zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit auf Ausbau der Produktionskapazitäten und der digitalen Infrastruktur.

Der Free Cash Flow vor M&A wird erneut deutlich positiv sein und knapp auf Vorjahresniveau erwartet. Alle drei Segmente werden erwartungsgemäß positiv zum Free Cash Flow beitragen. Der ROCE auf Ebene der Gruppe wird auf dem Niveau von 2025 erwartet.

Auch im Geschäftsjahr 2026 stellen Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bereich weitere wesentliche Leistungsindikatoren dar. Diese umfassen Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen sowie zur Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen. Wir beabsichtigen, die Scope 1 & 2-Emissionen im Vergleich zu 2025 auch bei weiterem organischem Wachstum 2026 nicht zu erhöhen und sie in den Folgejahren durch gezielte Maßnahmen Schritt für Schritt zu verringern, mit dem Ziel, bis 2040 Net-Zero-Emissionen zu erreichen. Der Frauenanteil im Executive Management soll weiter moderat erhöht werden.

Sicherheitstechnologie entwickelt sich zunehmend zu einer systemkritischen Infrastruktur, und G+D ist in diesem Bereich einzigartig positioniert. Das Unternehmen ist für die Gesellschaft, Staaten und Unternehmen weltweit relevanter denn je. G+D nimmt als weltweit einzigartiger SecurityTech-Konzern eine breite Schlüsselrolle ein und gewinnt durch große, aktuelle Kundenprojekte weiter an Attraktivität und Relevanz – sowohl im Bestandsgeschäft als auch in neuen Geschäftsfeldern.

Das Wachstum von G+D basiert auf starken organischen Impulsen aus dem eigenen Geschäft, insbesondere durch eine signifikante Steigerung des Auftrageingangs und -bestands. Gleichzeitig soll das Portfolio durch gezielte Zukäufe in den Wachstumsfeldern Cybersecurity, Payment und Identity Technology weiter gestärkt werden, so dass das Unternehmen auch in neuen Märkten deutliche Akzente setzt.

Im Jahr 2025 beweist G+D zudem seine besondere Resilienz: In allen Geschäftsbereichen zeigt das Unternehmen eine starke Performance und eine hohe Widerstandskraft gegenüber externen, wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen. 2025 markiert dabei einen großen Schritt in der Profitabilität, mit einem außergewöhnlichen Sprung bei der Ertragskraft im Vergleich der letzten zehn Jahre. Darüber hinaus bleibt G+D ein Vorreiter in der digitalen Transformation und gilt als gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts. Der neu geschaffene G+D KI Hub in Kanada erweitert die globale Entwicklungsbasis und beschleunigt den Transfer innovativer KI-Technologien in marktreife Produkte. Neben der technologischen Weiterentwicklung wurden 2025 auch in der kulturellen Transformation große Fortschritte erzielt. Die moderne, technologieorientierte und leistungsstarke Unternehmenskultur bildet dabei die Basis, um auch in Zukunft flexibel und erfolgreich auf Veränderungen zu reagieren. Durch diese klare Fokussierung auf Relevanz, Wachstum, Resilienz und Transformation ist G+D optimal positioniert, um auch 2026 wirtschaftlich erfolgreich und zukunftssicher zu agieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2025

55
Bestätigungsvermerk

58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

59
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

60
Konzern-Bilanz

62
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

64
Konzern-Kapitalflussrechnung

66
Konzern-Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. März 2026

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Leppin
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024

in Mio. EUR	Anmerkung	Vor Restrukturierung 2025	Restrukturierung ¹ 2025	Nach Restrukturierung 2025	Vor Restrukturierung 2024	Restrukturierung ¹ 2024	Nach Restrukturierung 2024
Umsatzerlöse	15	3.173,3	–	3.173,3	3.132,1	–	3.132,1
Umsatzkosten		(2.260,5)	(6,6)	(2.267,1)	(2.254,3)	(4,1)	(2.258,4)
Bruttoergebnis vom Umsatz		912,8	(6,6)	906,2	877,8	(4,1)	873,7
Vertriebskosten		(296,6)	(4,4)	(301,0)	(294,3)	(1,3)	(295,6)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(168,5)	(1,8)	(170,3)	(172,5)	(2,4)	(174,9)
Allgemeine Verwaltungskosten		(228,9)	(10,8)	(239,7)	(217,8)	(6,5)	(224,3)
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte		(7,9)	–	(7,9)	4,4	–	4,4
Sonstige betriebliche Erträge/ (Aufwendungen), netto		2,8	–	2,8	2,6	–	2,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		213,7	(23,6)	190,1	200,2	(14,3)	185,9
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	7,1	–	7,1	1,7	–	1,7
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	(9,3)	–	(9,3)	(14,6)	(2,9)	(17,5)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		211,5	(23,6)	187,9	187,3	(17,2)	170,1
Zinsertrag	18			7,2			5,8
Zinsaufwand	18			(40,5)			(37,4)
Ergebnis vor Ertragsteuern				154,6			138,5
Ertragsteuern	19			(69,3)			(50,2)
Jahresüberschuss				85,3			88,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis				14,4			16,0
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis				70,9			72,3
				85,3			88,3

¹ Wir verweisen auf die Ausführung unter Anmerkung 29 „Restrukturierungsaufwand“.

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024

in Mio. EUR	Anmerkung	2025	2024
Jahresüberschuss		85,3	88,3
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14	64,1	11,1
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	19	(20,1)	(3,5)
Zeitwertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Ergebnis erfasst worden sind		(0,7)	1,9
Latente Steuern auf Zeitwertänderungen finanzielle Vermögenswerte		–	0,2
		43,3	9,7
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche		(30,2)	(3,1)
Währungseffekte auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		(5,1)	–
Latente Steuern auf Währungseffekte auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		1,8	–
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		(0,1)	(0,8)
Latente Steuern auf Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		–	0,2
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen		(0,4)	(0,1)
		(34,0)	(3,8)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		9,3	5,9
Gesamtergebnis		94,6	94,2
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		16,8	16,2
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		77,8	78,0
		94,6	94,2

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2025 und 2024

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		471,6	364,8
Finanzielle Vermögenswerte	2	9,0	15,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	601,5	592,9
Vorräte, netto	4	431,0	465,6
Ertragsteuerforderungen		23,3	39,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	0,5	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	49,9	53,2
Vertragliche Vermögenswerte	23	332,4	311,7
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.919,2	1.842,4
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	10,5	11,6
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	20,7	25,7
Finanzielle Vermögenswerte	2	48,4	47,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	23,0	16,9
Immaterielle Vermögenswerte	7	400,7	394,4
Sachanlagen	8	532,8	532,0
Latente Steuern	19	89,3	108,5
Ertragsteuerforderungen		2,4	1,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		32,7	25,6
Vertragliche Vermögenswerte	23	0,7	1,1
Summe langfristige Vermögenswerte		1.161,2	1.164,6
Summe Aktiva		3.080,4	3.007,0

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	343,8	377,1
Rückstellungen	11	93,1	83,6
Finanzielle Schulden	13	185,2	193,4
Leasingverbindlichkeiten	9	27,6	26,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		46,5	52,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	218,8	202,3
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	261,6	281,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.176,6	1.216,9
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	0,2	0,4
Rückstellungen	11	17,2	17,3
Finanzielle Schulden	13	450,1	338,2
Leasingverbindlichkeiten	9	65,2	62,9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	304,9	388,3
Latente Steuern	19	25,6	25,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		22,8	14,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	72,3	53,7
Summe langfristige Verbindlichkeiten		958,3	901,6
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	888,6	808,0
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		(30,1)	4,0
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		91,8	81,3
Summe Eigenkapital		945,5	888,5
Summe Passiva		3.080,4	3.007,0

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	Rücklage aus Zeitwertänderungen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Saldo am 1. Januar 2024	25,8	29,5	758,9	11,0	(5,9)	0,7	(60,1)	759,9	70,2	830,1
Jahresüberschuss	-	-	72,3	-	-	-	-	72,3	16,0	88,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	7,5	(3,3)	2,1	(0,6)	-	5,7	0,2	5,9
Gesamtergebnis	-	-	79,8	(3,3)	2,1	(0,6)	-	78,0	16,2	94,2
Present-Access-Methode bei Unternehmenserwerben (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	(3,0)	-	-	-	-	(3,0)	1,6	(1,4)
Verringerung der Minderheitsanteile (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	1,5	-	-	-	-	1,5	(1,5)	-
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	78,3	(3,3)	2,1	(0,6)	-	76,5	16,3	92,8
Dividendenausschüttungen	-	-	(29,2)	-	-	-	-	(29,2)	(5,2)	(34,4)
Saldo am 31. Dezember 2024	25,8	29,5	808,0	7,7	(3,8)	0,1	(60,1)	807,2	81,3	888,5
Jahresüberschuss	-	-	70,9	-	-	-	-	70,9	14,4	85,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	41,0	(33,3)	(0,7)	(0,1)	-	6,9	2,4	9,3
Gesamtergebnis	-	-	111,9	(33,3)	(0,7)	(0,1)	-	77,8	16,8	94,6
Verringerung der Minderheitsanteile (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	0,8	-	-	-	-	0,8	(0,8)	-
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	112,7	(33,3)	(0,7)	(0,1)	-	78,6	16,0	94,6
Dividendenausschüttungen	-	-	(32,1)	-	-	-	-	(32,1)	(5,5)	(37,6)
Saldo am 31. Dezember 2025	25,8	29,5	888,6	(25,6)	(4,5)	0,0	(60,1)	853,7	91,8	945,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	187,9	170,1
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	19,3	51,9
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	(18,5)	58,0
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	(28,1)	17,4
(Erhöhung)/Verminderung Vorauszahlungen	4,5	(6,4)
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(26,8)	(42,9)
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	1,7	32,9
Veränderung im Working Capital	(47,9)	110,9
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	175,1	159,3
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen, netto	(0,4)	(0,6)
(Wertaufholungen)/Wertminderungen auf Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen	(1,4)	0,3
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,5	0,2
(Gewinn)/Verlust bei der Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	-	(1,5)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	(7,1)	(1,9)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1,2	0,9
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	(5,3)	(1,8)
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	11,4	10,9
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31,4)	(34,7)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	25,1	5,4
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(61,7)	(48,2)
Erhaltene Zinsen	6,0	5,1
Gezahlte Zinsen	(20,8)	(23,6)
Sonstige Veränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit	91,2	69,8
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	231,2	350,8

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	2,4	(0,3)
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(49,6)	(47,2)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(96,0)	(95,6)
Kapitalerhöhung bzw. Erwerb bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3,8)	(3,6)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(5,1)	(82,3)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieranlagen	3,0	0,9
Ausleihungen an die Gesellschafter	(7,9)	(30,5)
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	(0,2)	-
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Gesellschafter	7,0	6,5
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Dritte	-	1,1
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	10,0	0,6
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,1
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2,9	1,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(137,2)	(248,8)
Free Cashflow¹	94,0	102,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Schulden	271,0	28,6
Tilgung langfristiger Schulden	(179,4)	(21,1)
Kaufpreiszahlungen	(4,1)	-
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(29,3)	(27,8)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	5,1	(5,9)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(32,1)	(29,2)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(5,5)	(5,3)
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	25,7	(60,7)
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	(12,9)	-
Netto-Erhöpfung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	106,8	41,3
Flüssige Mittel am Jahresanfang	364,8	323,5
Flüssige Mittel am Jahresende	471,6	364,8

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Konzern-Anhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024

(in Mio. EUR, falls keine andere Angabe)

1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie eGovernment-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte. Darüber hinaus umfasst das Portfolio von Giesecke+Devrient hochsichere Lösungen für digitales Bezahlen, Banking und weitere Finanzdienstleistungen und entwickelt Software für die Finanzindustrie und andere stark regulierte Branchen.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 161, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2025 hatte G+D Tochterunternehmen in 40 Ländern und beschäftigte weltweit 14.561 „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende; aus Gründen der Vereinfachung wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts), davon 9.593 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 20. März 2026 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH mit Sitz in München erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 27 inländische und 83 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als selbstständige Segmente voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, hält. Zusätzlich werden neun Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Interpretation 23 des IFRS Interpretation Committees (IFRIC) stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des International Accounting Standards (IAS) 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31.12.2025		Kurse – 31.12.2024	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,1293	1,1757	1,0821	1,0444
Britisches Pfund – GBP	0,8570	0,8712	0,8470	0,8295
Chinesischer Renminbi – RMB	8,1147	8,2216	7,7863	7,6234
Kanadischer Dollar – CAD	1,5782	1,6104	1,4819	1,5035
Indische Rupie – INR	98,4641	105,5610	90,5310	88,9010
Südafrikanischer Rand – ZAR	20,1778	19,5571	19,8324	19,5691
Schweizer Franken – CHF	0,9371	0,9293	0,9526	0,9435

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d. h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes, sofern nicht anders definiert, signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Der Konzern nimmt ferner an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der gewählten Banken und Finanzinstitute und der internen Überwachung und Limitierung pro Institut ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen („low credit risk exemption“).

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auftreten. Indikatoren dafür sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Konzern definiert einen finanziellen Vermögenswert in Form von Lieferungen und Leistungen als Ausfall bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Zudem werden Zinsswaps zur Sicherung des Zinsrisikos bei langfristigen variabel verzinslichen Darlehen eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäftes effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aus den Änderungen der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

Giesecke+Devrient wendet keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Hedging von Zinsrisiken

Giesecke+Devrient hat für langfristige Bankdarlehen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designiert und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2025 bzw. zum 31. Dezember 2024 beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben in Russland mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR bzw. 1,0 Mio. EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare und zukunftsgerichtete Daten enthält. Ausfallrisiken innerhalb jeder Ausfallrisiko-Einstufung werden anhand der Branche segmentiert. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Gesellschaften Sätze für einbringliche Forderungen von 90,0 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10,0 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, dass sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden im Rahmen von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente beinhalten Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen die Beteiligungen an D ONE Value Creation AG mit 28,3 % der Anteile, FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD mit 6,3 % der Anteile, Nano Corp. mit 5,7 % der Anteile, Yields NV mit 5,7 % der Anteile, Patchstack OÜ mit 5,5 % der Anteile, Tenzir GmbH mit 5,3 % der Anteile, Tremau SAS mit 5,0 % der Anteile, Blockbrain GmbH mit 4,6 % der Anteile, SALV TECHNOLOGIES OÜ mit 4,3 % der Anteile, Blindflug Studios AG mit 4,2 % der Anteile, Roseman Group B.V. mit 3,6 % der Anteile, Saporu SA mit 1,8 % der Anteile und Cognism Ltd. mit 1,3 % der Anteile. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Die Verbindlichkeiten aus Anteilen an Personenhandelsgesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bewertungsbedingten Änderungen der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen, sowie auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4.3. „Zusammenfassender Risikobericht“.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Kundenstämme, Marken, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm, Marken etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittel-generierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 25
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2 – 23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen findet nach den Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.

Mit Anwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte (Planvermögen i. S. d. IAS 19) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte (Planvermögen i. S. d. IAS 19) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sondereinrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z. B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenvergleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragserlöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkomponentenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Personalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/ die Zulage wird ratierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

S Im Geschäftsjahr 2025 geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Änderung zu IAS 21 – „Lack of Exchangeability/Mangelnde Umtauschbarkeit“ veröffentlicht, welche im Geschäftsjahr 2025 angewendet wurde. Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig mangelnder Umtauschbarkeit. Diese hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Das IASB hat weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die im Konzernabschluss noch nicht vorzeitig angewendet werden bzw. von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen wurden. Diese neuen Standards und Änderungen werden mit Ausnahme von IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Auswirkungen des IFRS 18 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Ergänzungen zu IFRS 9 und IFRS 7	– Ergänzung zu den Vorschriften des IFRS 9 und IFRS 7 für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 für Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (Contracts Referencing Nature-dependent Electricity).	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen; EU-Endorsement ist erfolgt.
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards	Die in den jährlichen Verbesserungen an den IFRS enthaltenen Änderungen betreffen: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen; EU-Endorsement ist erfolgt.
Neuer Rechnungslegungsstandard – IFRS 18	IFRS 18 – Presentation and Disclosure in Financial Statements wird den bisherigen Standard IAS 1 – Presentation of Financial Statements – ersetzen. Dieser soll die Darstellung finanzieller Informationen verbessern und Abschlüsse transparenter und besser vergleichbar machen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen; EU-Endorsement ist erfolgt.
Neuer Rechnungslegungsstandard – IFRS 19	IFRS 19 – Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben. IFRS 19 zielt darauf ab, die Berichterstattung dieser Tochterunternehmen zu vereinfachen und gleichzeitig den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten gerecht zu werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen; EU-Endorsement ist ausstehend.
Änderungen zu IAS 21	Änderungen der Vorgaben, zur Umrechnung der Unternehmensabschlüsse von einer nicht hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Währung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen; EU-Endorsement ist ausstehend.
Ergänzungen zu IFRS 10 und IAS 28	Ergänzung zu den Vorschriften des IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture.	unbestimmt

2. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	1,8	4,7
Wertpapieranlagen	6,0	9,0
Derivative Finanzinstrumente	1,2	1,4
	9,0	15,1
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	16,3	16,8
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	0,1	–
Ausleihungen an Gesellschafter	29,7	27,8
Ausleihungen an Dritte	0,5	0,6
Wertpapieranlagen	1,8	2,0
Derivative Finanzinstrumente (Zinsswap)	–	0,3
	48,4	47,5

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7,8 Mio. EUR am 31. Dezember 2025 und in Höhe von 11,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2024 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577,0	559,3
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	2,3	4,4
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,2	0,4
Sonstige	26,5	27,8
Anzahlungen	66,4	72,6
	672,4	664,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	(70,9)	(71,6)
	601,5	592,9
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	1,7
Anzahlungen auf Sachanlagen	22,7	15,2
	23,0	16,9

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2025:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	437,9	46,6	27,3	15,3	11,4	67,8	606,3
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(0,8)	(0,2)	(0,6)	(2,8)	(1,7)	(64,8)	(70,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	437,1	46,4	26,7	12,5	9,7	3,0	535,4

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2024:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	378,2	78,6	36,1	16,9	7,7	76,1	593,6
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(0,4)	(0,5)	(1,1)	(0,5)	(1,6)	(67,5)	(71,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	377,8	78,1	35,0	16,4	6,1	8,6	522,0

Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2025			2024		
	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe
Saldo am 1. Januar	67,7	3,9	71,6	70,0	4,4	74,4
Zuführungen (erfolgswirksam)	13,2	0,5	13,7	9,7	0,2	9,9
Auflösungen (erfolgswirksam)	(6,6)	(1,6)	(8,2)	(10,5)	(0,7)	(11,2)
Ausbuchungen von Forderungen	(5,2)	–	(5,2)	(0,7)	–	(0,7)
Umbuchungen	(0,5)	–	(0,5)	(0,9)	–	(0,9)
Währungsumrechnungseffekte	(0,5)	–	(0,5)	0,1	–	0,1
Saldo am 31. Dezember	68,1	2,8	70,9	67,7	3,9	71,6

Die erwarteten Kreditverluste (wertgemindert) betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände (wie z. B. Veränderung des Kreditratings oder Vertragsbruch oder finanzielle Probleme oder ähnliches) nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 437,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 bzw. 377,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

4. Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182,5	213,8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	85,0	103,1
Fertigerzeugnisse	15,0	14,1
Handelswaren	64,2	57,4
Ersatzteile, Module, Sensoren	84,3	77,2
	431,0	465,6

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 28,7 Mio. EUR und 17,2 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wurden keine Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden verpfändet.

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	38,5	38,3
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	7,5	8,7
Sonstige	3,9	6,2
	49,9	53,2

6. Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10,5	11,6
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	20,7	25,7
	31,2	37,3

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

	Höhe der Beteiligung 2025	Höhe der Beteiligung 2024
Name des Gemeinschaftsunternehmens		
Podsystem MX SAPI de CV, León	51,0 %	51,0 %
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0 %	50,0 %
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4 %	29,4 %
Name des assoziierten Unternehmens		
NETLYNC MOBILE COMMUNICATION TECHNOLOGIES LIMITED, Dublin	32,4 %	36,0 %
Blokverse d.o.o., Skopje	33,2 %	33,1 %
Unitek Engineering AG, Zürich	29,3 %	29,2 %
Securities Grid Ltd., London	24,4 %	24,3 %
Build38 GmbH, München	20,3 %	20,9 %
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0 %	15,0 %

Gemeinschaftsunternehmen

Podsystem MX SAPI de CV dient als Vertriebsbüro für die Pod Group.

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt. Aufgrund neuer Würdigungen von Markterwartungen wurde 2025 eine Wertberichtigung in Höhe von 6,6 Mio. EUR (2024: 1,4 Mio. EUR) im sonstigen Finanzergebnis, netto erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Seit Oktober 2024 hat die Netcetera AG, Zürich, als Muttergesellschaft der D-ONE Value Creation AG, Zürich, keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die D-ONE Value Creation AG, Zürich, welche seither als nahestehendes Unternehmen ausgewiesen wird.

Netlync Mobile Communication Technologies Limited entwickelt und vertreibt globale Softwarelösungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertminderungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR auf die Anteile und eine Wertminderung in Höhe von 1,5 Mio. EUR auf Ausleihungen erfasst. Die Wertminderungen wurden im sonstigen Finanzergebnis, netto ausgewiesen.

Gegenstand des Unternehmens Build38 GmbH, München, ist Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen als Service für Dritte sowie damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen. Seit Dezember 2025 steht die Build38 GmbH zur Veräußerung und damit stellt die Beteiligung zum 31. Dezember 2025 einen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert dar.

Relief Validation Ltd., Dhaka, stellt für den lokalen Markt in Bangladesch digitale Zertifikate und elektronische Signaturen zur Verfügung. Damit bietet die Gesellschaft moderne und digitale Lösungen für Behörden (z. B. online Anträge für hoheitliche Dokumente, Steuererklärungen) und private Unternehmen (z. B. KYC für Geschäftsbanken) mit den höchsten Sicherheitsstandards.

Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen

G+D hält Anteile an folgenden Unternehmen (siehe Anmerkung 38 „Anteilsbesitzliste“):

D-ONE Value Creation AG, Zürich
 FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London
 Nano Corp S.A.S., Paris
 Yields NV, Gent
 Patchstack OÜ, Pernu
 Tenzir GmbH, Hamburg
 Tremau SAS, Paris
 Blockbrain GmbH, Stuttgart
 SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn
 Blindflug Studios AG, Zürich
 Roseman Group B.V., Breda
 Sapor SA, Prilly
 Cognism Ltd., London
 Ripple Labs Inc., San Francisco

Da G+D seinen Einfluss auf diese Beteiligungen als nicht maßgeblich einstuft, werden diese als Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen eingestuft. Die Beteiligungen werden grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie strategische Investments darstellen und längerfristig gehalten werden sollen. Dabei fokussiert sich der Konzern auf Unternehmen, deren Innovationen das Vertrauen in digitale Ökosysteme fördern und schützen.

Die Anteile an der Blockbrain GmbH werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr 2025 resultierte hieraus ein Ertrag von 2,4 Mio. EUR, der im sonstigen Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Die Anteile an Cognism Ltd. werden ebenfalls erfolgswirksam zum Marktwert bewertet. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich hieraus ein Wertminderungsbedarf von 0,4 Mio. EUR, der im sonstigen Finanzergebnis, netto ausgewiesen wird.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen, und verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.	
	2025	2024
Umsatzerlöse	7,3	7,9
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,0	1,3
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,3)	(0,3)
davon Ertragsteuern	(0,3)	(0,4)
Sonstiges Ergebnis	0,7	(0,2)
Gesamtergebnis	1,7	1,1
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,9	0,6
Zwischengewinneliminierung	0,1	0,1
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	1,0	0,7
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,5)	(0,7)
Kurzfristige Vermögenswerte	11,2	13,2
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,5	2,8
Langfristige Vermögenswerte	2,7	3,1
Kurzfristige Schulden	(4,1)	(5,5)
Langfristige Schulden	(0,5)	(0,7)
Nettovermögen	9,3	10,1
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4,7	5,0
Zwischengewinneliminierung	(0,3)	(0,3)
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	4,4	4,7

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
	Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	3,8
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6,6	1,2
Zwischengewinneliminierung	(0,1)	0,2
Wertminderungen	(6,6)	(1,4)
Währungseffekte	–	(0,4)
Gesamtergebnis	(0,1)	(0,4)

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
	Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	2,3
Jeweils Anteil am		
Umbuchungen ¹	–	(6,1)
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,1	0,1
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,3)	(0,2)
Wertminderungen	–	(1,4)
Gesamtergebnis	(0,2)	(1,5)

¹ An der Gesellschaft D-ONE Value Creation AG besteht seit 2024 kein maßgeblicher Einfluss mehr, weshalb diese in Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen umgebucht wurde.

Die Beteiligungen an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen beinhalten im Geschäftsjahr 2025 nicht realisierte anteilige Verluste in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), da die Buchwerte der Beteiligungen bereits vollständig abgewertet sind.

Nicht wesentliche nahestehende Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen nahestehenden Unternehmen, basierend auf den jeweiligen Bewertungstechniken zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio. EUR	2025	2024
	Buchwert zum 1. Januar	25,7
Erwerbe/Kapitalerhöhungen (+)	3,8	3,6
Verkäufe (–)	(9,5)	–
Abwertungen (OCI) (–)	(0,8)	(0,3)
Abwertungen (GuV) (–)	(1,2)	(0,3)
Höherbewertung Erfolgsneutral (OCI) (+)	–	2,2
Höherbewertung Erfolgswirksam (GuV) (+)	2,6	0,1
Umwidmungen / Reklassifications	–	1,6
Währungskurseffekte (+/–)	0,1	0,1
Buchwert zum 31. Dezember	20,7	25,7

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
1. Januar 2024	116,7	213,0	202,8	225,8	758,3
Zugänge	0,6	32,7	14,3	–	47,6
Umbuchungen	–	–	(0,3)	–	(0,3)
Unternehmenserwerbe	5,6	2,9	0,1	8,5	17,1
Abgänge	(2,6)	(4,5)	(3,9)	–	(11,0)
Währungsanpassungen	(0,2)	(0,2)	0,4	(1,7)	(1,7)
31. Dezember 2024	120,1	243,9	213,4	232,6	810,0
1. Januar 2025	120,1	243,9	213,4	232,6	810,0
Zugänge	–	32,0	20,0	–	52,0
Umbuchungen	(0,9)	(1,3)	(0,3)	–	(2,5)
Unternehmenserwerbe	13,0	–	–	0,1	13,1
Abgänge	(5,9)	(15,4)	(3,0)	–	(24,3)
Währungsanpassungen	(1,3)	0,6	(2,6)	1,7	(1,6)
31. Dezember 2025	125,0	259,8	227,5	234,4	846,7

Die Zugänge 2025 und 2024 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 36,4 Mio. EUR und 37,2 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2024	52,5	146,1	172,4	1,7	372,7
Zugänge	10,3	29,0	12,0	–	51,3
Unternehmenserwerbe	–	–	0,1	–	0,1
Wertminderungsaufwendungen	0,5	1,0	0,2	–	1,7
Abgänge	(2,6)	(4,4)	(3,9)	–	(10,9)
Währungsanpassungen	0,6	(0,1)	0,2	0,1	0,8
31. Dezember 2024	61,3	171,6	180,9	1,8	415,6
1. Januar 2025	61,3	171,6	180,9	1,8	415,6
Zugänge	11,1	30,5	10,0	–	51,6
Umbuchungen	(0,1)	–	–	–	(0,1)
Wertminderungsaufwendungen	3,6	0,5	0,4	–	4,5
Abgänge	(5,7)	(14,3)	(3,0)	–	(23,0)
Währungsanpassungen	(1,3)	0,7	(1,8)	(0,2)	(2,6)
31. Dezember 2025	68,9	189,0	186,5	1,6	446,0
Buchwert					
1. Januar 2024	64,2	66,9	30,4	224,1	385,6
31. Dezember 2024	58,8	72,3	32,5	230,8	394,4
31. Dezember 2025	56,1	70,8	41,0	232,8	400,7

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2025	2024
Umsatzkosten	47,4	46,4
Vertriebskosten	0,9	0,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,1	0,1
Allgemeine Verwaltungskosten	3,2	4,0
	51,6	51,3

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR, auf Konzessionen, Rechte und Lizenzen in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie Software in Höhe von 0,4 Mio. EUR vorgenommen. Zusätzlich wurde die Marke der SysEleven GmbH, die im Zusammenhang mit der Änderung der Markenstrategie im secunet Cloud-Geschäft steht, in voller Höhe des Buchwertes von 3,2 Mio. EUR wertgemindert. Die gesamten Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten in Höhe von 3,7 Mio. EUR und in den Verwaltungskosten in Höhe von 0,8 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, auf Konzessionen, Rechte und Lizenzen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie Software in Höhe von 0,2 Mio. EUR vorgenommen. Die Wertminderungen wurden aufgrund negativer Business-Cases sowie geringerer Erzielung substanzialer Cashflows vorgenommen.

Überprüfung der Goodwills auf Wertminderungen

Seit dem 1. Januar 2024 gliedert sich der Giesecke+Devrient Konzern in die drei Geschäftsbereiche „Digital Security“, „Financial Platforms“ und „Currency Technology“. Der Geschäftsbereich „Digital Security“ beinhaltet die Divisionen „Mobile Security“, „Veridos“ und „secunet“. Diese drei Divisionen stellen jeweils eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) dar, auf deren Ebene die Werthaltigkeitstests für die Goodwills vorgenommen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich hier keine Änderungen in der Zuordnung. Der Geschäftsbereich „Financial Platforms“ beinhaltet ab dem 1. Januar 2024 die Divisionen „ePayments“ und „Netcetera“. Der Geschäftsbereich „Financial Platforms“ stellt ab dem 1. Januar 2024 eine Gruppe von CGUs dar, auf deren Ebene der Werthaltigkeitstest für den Goodwill vorgenommen wird. Der Geschäftsbereich „Currency Technology“ beinhaltet seit dem 1. Januar 2024 die Divisionen „Banknote Solutions“, „Currency Management Solutions“ und „Digital Currency Solutions“. Der Geschäftsbereich „Currency Technology“ stellt ab dem 1. Januar 2024 eine Gruppe von CGUs dar, auf deren Ebene der Werthaltigkeitstest für den Goodwill vorgenommen wird.

Die Zuordnung der Goodwills für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit im Geschäftsjahr auf die Gruppe von CGUs im Geschäftsjahr 2025 ist wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2025
Currency Technology	18,8
Financial Platforms	108,1
Mobile Security	44,0
Veridos	13,7
secunet	48,2
Gesamt Goodwill	232,8

Die Zuordnung der Goodwills für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit im Geschäftsjahr auf die Gruppe von CGUs im Geschäftsjahr 2024 war wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2024
Currency Technology	18,8
Financial Platforms	106,1
Mobile Security	43,5
Veridos	14,2
secunet	48,2
Gesamt Goodwill	230,8

Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Goodwills wird der erzielbare Betrag der Gruppe der CGUs auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der Gruppe der CGUs abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert auf der 5-Jahres-Planung von G+D.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung der Nutzungswerte verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der Geschäftsführung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar.

Annahmen für das Geschäftsjahr 2025:

Gruppe CGU	durchschnittliche EBITDA-Marge in %	Wachstumsrate ewige Rente in %	Vorsteuerzinssatz in %
Currency Technology	13,6 %	1,0 %	12,2 %
Financial Platforms	13,6 %	1,0 %	13,3 %
Mobile Security	12,2 %	1,0 %	14,6 %
Veridos	12,2 %	1,0 %	13,5 %
secunet	16,4 %	1,0 %	13,0 %

Annahmen für das Geschäftsjahr 2024:

Gruppe CGU	durchschnittliche EBITDA-Marge in %	Wachstumsrate ewige Rente in %	Vorsteuerzinssatz in %
Currency Technology	12,9 %	1,0 %	12,5 %
Financial Platforms	12,9 %	1,0 %	13,3 %
Mobile Security	10,5 %	1,0 %	14,4 %
Veridos	12,0 %	1,0 %	13,5 %
secunet	16,1 %	1,0 %	13,4 %

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Die Geschäftsführung hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Beträge, um die sich diese beiden Annahmen ceteris paribus jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

Sensitivitätsanalyse für das Geschäftsjahr 2025:

Gruppe CGU	Reduzierung Cashflow im Terminal Value in Mio. EUR	Erhöhung Vorsteuerzinssatz in %-Punkte	Headroom in Mio. EUR
Currency Technology	Reduzierung von 121,4 auf 21,4	11,8 %	544,1
Financial Platforms	Reduzierung von 92,6 auf 49,7	4,7 %	201,7
Mobile Security	Reduzierung von 42,1 auf 19,3	5,9 %	88,2
Veridos	Reduzierung von 41,1 auf 9,5	11,3 %	143,3
secunet	Reduzierung von 84,3 auf -16,7	35,0 %	483,9

Sensitivitätsanalyse für das Geschäftsjahr 2024:

Gruppe CGU	Reduzierung Cashflow im Terminal Value in Mio. EUR	Erhöhung Vorsteuerzinssatz in %-Punkte	Headroom in Mio. EUR
Currency Technology	Reduzierung von 104,9 auf 19,3	10,9 %	435,6
Financial Platforms	Reduzierung von 104,4 auf 46,0	6,5 %	277,2
Mobile Security	Reduzierung von 44,9 auf 22,9	5,3 %	92,2
Veridos	Reduzierung von 44,4 auf 8,4	12,7 %	163,6
secunet	Reduzierung von 78,7 auf -17,3	38,0 %	444,3

Es bestehen zum 31. Dezember 2025 und 2024 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2024	618,0	887,5	268,7	17,3	1.791,5
Zugänge	33,1	43,3	29,1	16,5	122,0
Umbuchungen	0,4	16,0	1,7	(10,2)	7,9
Unternehmenserwerbe	0,4	-	0,1	-	0,5
Abgänge	(8,9)	(29,0)	(22,1)	(0,2)	(60,2)
Währungsanpassungen	2,7	0,8	1,5	0,1	5,1
31. Dezember 2024	645,7	918,6	279,0	23,5	1.866,8
1. Januar 2025	645,7	918,6	279,0	23,5	1.866,8
Zugänge	35,6	25,1	30,9	27,1	118,7
Umbuchungen	4,0	17,0	3,2	(16,6)	7,6
Unternehmenserwerbe	0,5	2,0	-	-	2,5
Abgänge	(17,3)	(21,2)	(17,4)	(0,2)	(56,1)
Währungsanpassungen	(11,6)	(20,6)	(6,0)	(0,4)	(38,6)
31. Dezember 2025	656,9	920,9	289,7	33,4	1.900,9

¹ Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2024	359,6	719,8	204,1	-	1.283,5
Zugänge	35,0	42,0	26,5	-	103,5
Umbuchungen	0,3	1,2	0,1	-	1,6
Abgänge	(8,6)	(28,3)	(20,8)	-	(57,7)
Währungsanpassungen	1,7	0,4	1,8	-	3,9
31. Dezember 2024	388,0	735,1	211,7	-	1.334,8
1. Januar 2025	388,0	735,1	211,7	-	1.334,8
Zugänge	35,3	42,6	28,6	-	106,5
Umbuchungen	-	-	0,1	-	0,1
Wertminderungsaufwendungen	3,5	1,4	0,4	0,6	5,9
Abgänge	(16,2)	(19,4)	(16,7)	-	(52,3)
Währungsanpassungen	(7,4)	(15,2)	(4,3)	-	(26,9)
31. Dezember 2025	403,2	744,5	219,8	0,6	1.368,1
Buchwert					
1. Januar 2024	258,4	167,7	64,6	17,3	508,0
31. Dezember 2024	257,7	183,5	67,3	23,5	532,0
31. Dezember 2025	253,7	176,4	69,9	32,8	532,8

Für Asset-Impairmenttests gilt der Standort als Basis für die zugrundeliegende CGU.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung ein Asset-Impairmenttest bei der E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi durchgeführt und Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 1,9 Mio. EUR, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1,1 Mio. EUR, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,4 Mio. EUR und Anlagen im Bau in Höhe von 0,5 Mio. EUR vorgenommen. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt, der auf Basis einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer der Assets von 10 Jahren ermittelt wurde. Der Nutzungswert der CGU „E-Kart“ wurde mit 7,3 Mio. EUR errechnet. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC von 19,3 % herangezogen.

Zusätzlich wurden in Zusammenhang mit einer Standortschließung in den USA bei der Giesecke+Devrient ePayments America, Inc. Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 1,6 Mio. EUR, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,3 Mio. EUR und Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,1 Mio. vorgenommen. Der Nutzungswert der CGU „Standort Twinsburg“ ist aufgrund des Schließungsprozesses nur noch von untergeordneter Bedeutung.

Die Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten in Höhe von 3,4 Mio. EUR, in den Vertriebskosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR und in den Verwaltungskosten in Höhe von 2,4 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Die Entwicklung der Operating-Leasingverhältnisse in den Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Technische Anlagen und Maschinen
1. Januar 2024	-
Umbuchungen	4,7
Abschreibungen	(0,6)
31. Dezember 2024	4,1
1. Januar 2025	4,1
Abschreibungen	(0,6)
31. Dezember 2025	3,5

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 3,1 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2024 auf 3,6 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2025 und 2024 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 25,5 Mio. EUR und 21,9 Mio. EUR.

9. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
1. Januar 2024	73,3	1,0	6,3	80,6
Zugänge	23,9	1,2	5,1	30,2
Abgänge	(0,4)	(0,3)	(0,4)	(1,1)
Unternehmenserwerbe	0,4	–	–	0,4
Abschreibungen	(23,1)	(0,8)	(3,8)	(27,7)
Währungsanpassungen	0,5	–	0,1	0,6
31. Dezember 2024	74,6	1,1	7,3	83,0
1. Januar 2025	74,6	1,1	7,3	83,0
Zugänge	31,2	0,5	6,6	38,3
Abgänge	(1,1)	–	(0,1)	(1,2)
Umbuchungen	–	0,8	–	0,8
Abschreibungen	(24,2)	(0,7)	(4,6)	(29,5)
Wertminderungsaufwendungen	(1,4)	(0,6)	(0,3)	(2,3)
Währungsanpassungen	(2,3)	(0,1)	(0,4)	(2,8)
31. Dezember 2025	76,8	1,0	8,5	86,3

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(29,5)	(27,7)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(2,9)	(2,8)
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(0,9)	(0,8)
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,7)	(0,3)
	(34,0)	(31,6)

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 33,9 Mio. EUR (im Vorjahr 31,6 Mio. EUR).

Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	2025	2024
Bis zu einem Jahr	30,1	29,1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	57,0	59,3
Länger als fünf Jahre	14,5	7,7
Gesamte Mindestleasingzahlungen	101,6	96,1
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(8,8)	(6,3)
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	92,8	89,8

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	2025	2024
Bis zu einem Jahr	27,6	26,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	52,4	55,7
Länger als fünf Jahre	12,8	7,2
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	92,8	89,8

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 27,3 Mio. EUR (im Vorjahr von 28,5 Mio. EUR) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

G+D vermietet Geräte im Rahmen einer Bereitstellung von Dienstleistungen als Komplettlösung. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

2025 und 2024 wurden Leasingerträge in Höhe von 1,8 Mio. EUR und 1,7 Mio. EUR erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen:

in Mio. EUR	
2026	1,8
2027	1,4
2028	1,0
2029	0,5
2030	0,5
Folgende Jahre	0,5
	5,7

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	342,6	370,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	–	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,6
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	1,1	6,2
	343,8	377,1

11. Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2025	33,3	12,7	4,6	3,3	13,9	33,1	100,9
Zuführungen	13,9	3,1	1,5	4,7	18,1	11,9	53,2
Umbuchungen	–	–	–	–	–	0,4	0,4
Zinskomponente	–	0,3	–	–	–	–	0,3
Inanspruchnahme	(3,7)	(6,2)	(1,3)	(1,9)	(5,3)	(7,4)	(25,8)
Auflösungen	(6,0)	(0,5)	(0,7)	(0,7)	(2,9)	(6,0)	(16,8)
Währungsanpassungen	(0,8)	–	–	(0,2)	(0,1)	(0,8)	(1,9)
31. Dezember 2025	36,7	9,4	4,1	5,2	23,7	31,2	110,3
davon kurzfristig	36,2	4,0	4,1	4,9	23,7	20,2	93,1
davon langfristig	0,5	5,4	–	0,3	–	11,0	17,2

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumzahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumzahlungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend personalbezogene Maßnahmen. Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt „2. Wirtschaftliche Entwicklung“ verwiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, sonstige Personalverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	159,4	148,2
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	44,9	40,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14,5	14,1
	218,8	202,3

13. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2025 und 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	4,8	–
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von sonstigen Dritten	4,7	5,3
Kaufpreisverbindlichkeit	13,9	–
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	5,8	8,2
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	135,9	171,7
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	15,6	0,6
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	3,7	1,6
Derivative Finanzinstrumente	0,8	6,0
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	185,2	193,4
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, unbesichert, Zinssätze 0,00 % bis 4,35 %	407,7	284,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, unbesichert, Zinssatz 4,50 %	–	15,0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, unbesichert, Zinssätze 1,41 % bis 6,58 %	27,8	25,1
Verbindlichkeiten gegenüber Europäische Investitionsbank	8,2	5,7
Kaufpreisverbindlichkeit	5,9	3,4
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	–	3,0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, besichert	0,5	0,6
Derivative Finanzinstrumente	–	0,6
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	450,1	338,2
Gesamte finanzielle Schulden	635,3	531,6

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2026	185,2
2027	90,9
2028	158,5
2029	6,9
2030	113,4
Folgende Jahre	80,4
	635,3

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditverbind- lichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditverbind- lichkeiten	Kaufpreis- verbindlich- keiten ¹	Derivative Finanz- instrumente	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ²	Gesamt
Buchwert							
1. Januar 2024	499,8	7,9	76,2	0,7	584,6	86,7	671,3
Tilgungen/ Kaufpreiszahlungen der Periode	(21,1)	(5,9)	(68,3)	–	(95,3)	(27,8)	(123,1)
Neuaufnahme	28,6	–	–	–	28,6	–	28,6
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	7,5	(5,9)	(68,3)	–	(66,7)	(27,8)	(94,5)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	30,8	30,8
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	–	(1,1)	(1,1)
Unternehmenserwerbe	–	–	4,4	–	4,4	0,4	4,8
Sonstige Änderungen	1,5	(0,2)	–	–	1,3	–	1,3
Zeitwertänderungen	–	–	0,2	5,9	6,1	–	6,1
Umbuchungen von Rückstellungen	–	–	2,0	–	2,0	–	2,0
Währungsanpassungen	–	(0,2)	0,1	–	(0,1)	0,8	0,7
Buchwert 31. Dezember 2024	508,8	1,6	14,6	6,6	531,6	89,8	621,4
Zeitwert 31. Dezember 2024	486,4	1,6	14,6	6,6	509,2	89,8	599,0
Buchwert							
1. Januar 2025	508,8	1,6	14,6	6,6	531,6	89,8	621,4
Tilgungen/ Kaufpreiszahlungen der Periode	(179,4)	(38,9)	(4,1)	–	(222,4)	(29,3)	(251,7)
Neuaufnahme	271,0	44,0	–	–	315,0	–	315,0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	91,6	5,1	(4,1)	–	92,6	(29,3)	63,3
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	38,3	38,3
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	–	(1,9)	(1,9)
Unternehmenserwerbe ¹	–	–	10,7	–	10,7	–	10,7
Sonstige Änderungen	–	2,1	(0,1)	–	2,0	–	2,0
Neubewertungen	–	–	4,4	–	4,4	–	4,4
Zeitwertänderungen	–	–	–	(5,8)	(5,8)	–	(5,8)
Währungsanpassungen	–	(0,3)	0,1	–	(0,2)	(4,1)	(4,3)
Buchwert							
31. Dezember 2025	600,4	8,5	25,6	0,8	635,3	92,8	728,1
Zeitwert							
31. Dezember 2025	593,8	8,5	25,6	0,8	628,7	92,8	721,5

¹ Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

² Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien und noch abrufbare Darlehen in Höhe von 1.022,5 Mio. EUR (im Vorjahr 999,4 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2025 hatte G+D 507,2 Mio. EUR (im Vorjahr 453,2 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien und 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) für Kontokorrent verwendet. Folglich waren 510,5 Mio. EUR (im Vorjahr 546,2 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien und noch abrufbaren Darlehen zum Bilanzstichtag nicht verwendet. Von diesen verfügbaren Kreditlinien sind 406,6 Mio. EUR (im Vorjahr 393,1 Mio. EUR) als Barmittel abrufbar.

14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungs- bzw. beitragsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1,0 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden. Für in Deutschland neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Nach dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) ist die zweite Vorsorgesäule – die berufliche Vorsorge – für den Arbeitgeber verpflichtend. Somit nehmen alle Arbeitnehmer an einer obligatorischen Versicherung in einer Vorsorgeeinrichtung teil (z. B. einer Pensionskasse). An die Vorsorgeeinrichtung werden Beiträge geleistet, die mindestens zur Hälfte durch den Arbeitgeber zu zahlen sind. Die Höhe der Beiträge ist vom Alter, dem versicherten Lohn des Arbeitnehmers sowie dem Vorsorgereglement abhängig. Bei Eintritt eines Leistungsfalls wird die entsprechende Leistung aus dem bei der Vorsorgeeinrichtung angesammelten Altersguthaben ermittelt.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverbindlichkeiten ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen weitere Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverbindlichkeiten aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsverbindlichkeiten	297,6	382,3
Sonstige Versorgungsverbindlichkeiten	6,0	4,8
Übrige	1,3	1,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	304,9	388,3

Die Anlagestrategie umfasst drei Segmente. Das erste Segment bildet weder einen Wertpapierindex ab, noch orientiert sich die Gesellschaft für das Segment an einem festgelegten Vergleichsmaßstab. Das Portfoliomanagement entscheidet nach eigenem Ermessen aktiv über die Auswahl der Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Analysen und Bewertungen von Unternehmen sowie volkswirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Es zielt darauf ab, eine positive Wertentwicklung – gemäß dem vereinbarten Anlageziel – zu erzielen. Das zweite Segment verfolgt das Ziel, einen Mehrwert gegenüber einer definierten Benchmark bestehend aus Anleihen, Aktien und alternativen Anlagen über eine längere Zeit zu generieren. Im dritten Segment wird der Liability-Driven Investmentansatz verfolgt mit dem Ziel, das Zinsänderungsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind Zuführungen zum Planvermögen in Höhe von 12,0 Mio. EUR (im Vorjahr 1,7 Mio. EUR) in Deutschland und 3,9 Mio. EUR (im Vorjahr 3,8 Mio. EUR) in der Schweiz geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen						Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2025	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2024	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz/ erwartete Rendite aus Planvermögen	4,3	4,3	1,3	3,5	3,6	1,0	7,9	8,2
Gehaltssteigerungsrate	2,5	2,5	1,5	2,5	2,5	1,5	6,7	7,8
Renten Anpassungsfaktor	1,9	2,0	–	1,9	2,0	–	–	–
Sterbetafeln								
Deutschland	RT Heubeck 2018 G			RT Heubeck 2018 G				
Schweiz	BVG 2020			BVG 2020				

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Der Renten Anpassungsfaktor zum 31. Dezember 2025 beträgt in Deutschland 2,0 %. Der Renten Anpassungsfaktor zum 31. Dezember 2024 beträgt in Deutschland nur für die Jahre ab 2026 2,0 %. Für 2025 kommen 2,5 % zum Tragen. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 15,0 Jahre (im Vorjahr 15,7). Für Deutschland beträgt diese 15,1 Jahre (im Vorjahr 15,9) und in der Schweiz 11,9 Jahre (im Vorjahr 13,4). Bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 8,3 Jahre (im Vorjahr 8,3).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2025	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2024	davon in Deutschland	davon in der Schweiz
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(37,9)	(31,9)	(6,0)	(41,1)	(37,9)	(3,2)
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	40,2	35,5	4,7	46,2	42,6	3,6
Renten Anpassungsfaktor + 25 Basispunkte	9,1	9,1	–	10,8	10,8	–
Renten Anpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(8,7)	(8,7)	–	(10,3)	(10,3)	–
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	31,4	31,4	–	36,9	36,9	–

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2025 bzw. 2024 wurden für staatliche Versorgungspläne 37,7 Mio. EUR bzw. 43,7 Mio. EUR erfasst, davon 32,5 Mio. EUR bzw. 32,4 Mio. EUR in Deutschland sowie 0,2 Mio. EUR bzw. 6,6 Mio. EUR in der Schweiz. 2025 und 2024 wurden in Deutschland Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 4,2 Mio. EUR und 3,5 Mio. EUR geleistet.

15. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine neue Segmentstruktur eingeführt. Im Segment Currency Technology sind die Umsätze der Bereiche „Banknote Solutions“, „Currency Management Solutions“ und „advance52“ enthalten. Der ehemalige Teilkonzern Mobile Security wurde in die Segmente Digital Security und Financial Platforms überführt. Das Segment Digital Security umfasst die Divisionen Mobile Security, secunet und Veridos. Das Segment Financial Platforms besteht aus den Divisionen ePayments und Netcetera.

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2025	2024
Segment Currency Technology	1.222,5	1.197,6
Segment Digital Security	1.160,6	1.075,5
Segment Financial Platforms	889,3	955,1
Sonstiges ¹	(99,1)	(96,1)
	3.173,3	3.132,1

¹ Konzernkonsolidierung, Umsätze Corporate Center.

In den Divisionen Banknote Solutions, Veridos, secunet und Netcetera werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in den Divisionen Mobile Security und ePayments Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden. In der Division Currency Management Solutions werden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum, aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

16. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2025	2024
Periodenfremde Erträge	25,1	39,5
Periodenfremde Aufwendungen	(7,5)	(10,0)
	17,6	29,5

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto (siehe Anmerkung 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto“). In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen, die in den Ertragssteuern ausgewiesen wurden, enthalten.

17. Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2025	2024
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	0,3	0,3
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(13,4)	(0,1)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	9,2	(14,7)
Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	–	1,1
Wertminderungen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(6,6)	(2,8)
Wertminderungen Darlehen an assoziierte Unternehmen	(0,2)	(1,5)
Gewinne/(Verluste) aus Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen	1,9	0,4
Sonstige	(0,5)	(0,2)
	(9,3)	(17,5)

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024 jeweils 0,0 Mio. EUR und 0,1 Mio. EUR.

Weitere Erläuterungen zur Neubewertung Altanteile sowie Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen siehe Anmerkungen 6 und 24.

18. Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2025	2024
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	1,8	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	4,8	3,3
Steuerforderungen	0,1	–
Forderungen an assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	0,2	–
Sonstige	0,3	0,8
	7,2	5,8
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,8	0,8
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	25,3	21,6
Sonstige Rückstellungen	0,3	0,4
Pensionsrückstellungen	13,1	13,8
Steuerverbindlichkeiten	0,6	0,4
Sonstige	0,4	0,4
	40,5	37,4

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2025	2024
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	2,0	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	4,8	3,3
	6,8	5,0
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,8	0,8
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	25,3	21,6
	26,1	22,4

19. Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 betrug:

in Mio. EUR	2025	2024
Laufende Steuern		
Ertragssteueraufwand der Periode	(64,7)	(59,4)
Periodenfremder Ertragssteueraufwand	(6,3)	(5,4)
	(71,0)	(64,8)
Latente Steuern		
Steuerertrag/(-aufwand) für temporäre Unterschiede und steuerliche Verluste	8,9	8,9
Steuerertrag/(-aufwand) durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(2,9)	(2,0)
Abwertung und Wertaufholung latenter Steuern	(4,3)	7,7
	1,7	14,6
Ertragssteueraufwand	(69,3)	(50,2)

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,83 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,71 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,5 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragssteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,5 % bzw. 31,6 % für die Geschäftsjahre 2025 und 2024.

in Mio. EUR	2025	2024
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(48,8)	(43,7)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	5,4	6,6
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(10,2)	(4,7)
Änderung Steuersatz	(2,9)	(2,0)
Steuerfreie Erträge	4,2	3,4
Anpassungen für steuerliche Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(4,7)	(4,7)
Gewerbesteuer – Hinzurechnungen	(1,4)	(1,5)
Abwertung und Wertaufholung latenter Steuern	(4,3)	7,7
Quellensteuer	(8,3)	(10,3)
Sonstige	1,7	(1,0)
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand	(69,3)	(50,2)

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2025 und 2024 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR	Aktiva		Passiva		Netto		Netto	Erfasst in	Erfasst im	Netto	Erfasst in	Änderungen im
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	Gewinn/Verlust	sonstigen Ergebnis	Veränderung	Gewinn/Verlust	Konsolidierungskreis/ Erfasst im sonstigen Ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte	6,8	48,9	–	–	6,8	48,9	(42,1)	(42,0)	(0,1)	46,5	46,4	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	2,0	2,3	(4,0)	(2,3)	(2,0)	–	(2,0)	(1,9)	(0,1)	(4,8)	(4,9)	0,1
Vertragsvermögenswerte	(1,0)	(0,5)	(74,8)	(65,2)	(75,8)	(65,7)	(10,1)	(10,1)	–	(5,1)	(5,2)	0,1
Vorräte, netto	92,3	82,1	(0,1)	(0,1)	92,2	82,0	10,2	10,6	(0,4)	1,2	1,1	0,1
Sonstige Vermögenswerte	0,8	2,8	(1,1)	(1,6)	(0,3)	1,2	(1,5)	(1,5)	–	3,3	3,2	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	7,9	8,3	(34,2)	(38,3)	(26,3)	(30,0)	3,7	3,7	–	(3,1)	(1,5)	(1,6)
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	2,4	2,6	(10,7)	(12,5)	(8,3)	(9,9)	1,6	1,7	(0,1)	0,2	0,1	0,1
Nutzungsrechte	0,2	–	(23,4)	(22,6)	(23,2)	(22,6)	(0,6)	(0,6)	–	(5,3)	(5,4)	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	2,6	2,5	(14,2)	(16,0)	(11,6)	(13,5)	1,9	1,9	–	0,5	0,5	–
Vertragsverbindlichkeiten	12,6	11,2	(15,4)	(12,5)	(2,8)	(1,3)	(1,5)	(1,4)	(0,1)	16,5	16,5	–
Rückstellungen	12,4	12,5	(3,1)	(3,3)	9,3	9,2	0,1	0,3	(0,2)	(2,2)	(2,2)	–
Finanzielle Schulden	3,8	5,6	–	–	3,8	5,6	(1,8)	(3,4)	1,6	(15,8)	(15,8)	–
Leasingverbindlichkeiten	25,0	24,4	–	–	25,0	24,4	0,6	0,8	(0,2)	7,0	6,9	0,1
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	(0,4)	(0,4)	–
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43,3	19,7	–	–	43,3	19,7	23,6	43,8	(20,2)	(48,8)	(45,8)	(3,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9,0	7,6	(3,1)	(4,2)	5,9	3,4	2,5	2,8	(0,3)	24,0	23,9	0,1
Steuerliche Verlustvorträge	27,7	31,2	–	–	27,7	31,2	(3,5)	(3,0)	(0,5)	(2,7)	(2,8)	0,1
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	247,8	261,2	(184,1)	(178,6)	63,7	82,6	(18,9)	1,7	(20,6)	11,0	14,6	(3,6)
Saldierung	(158,5)	(152,7)	158,5	152,7	–	–	–	–	–	–	–	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	89,3	108,5	(25,6)	(25,9)	63,7	82,6	(18,9)	1,7	(20,6)	11,0	14,6	(3,6)

¹ Die Änderungen im Konsolidierungskreis beinhalten zum 31. Dezember 2024 Veränderungen bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von –1,6 Mio. EUR sowie bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Im Rahmen von Leasing ergibt sich somit zum 31. Dezember 2025 und 2024 saldiert eine aktive latente Steuer in Höhe von 1,8 Mio. EUR bzw. 1,8 Mio. EUR.

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2025	2024
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	82,6	71,6
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	1,7	14,6
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Unternehmenserwerbe	–	(1,5)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, „Cash Flow Hedges“, Darlehen mit Eigenkapitalcharakter sowie Fremdwährungsumrechnungen	(20,6)	(2,1)
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	63,7	82,6

2025 wurde gesetzlich beschlossen, dass der Körperschaftsteuersatz gesenkt wird. Die Reduktion erfolgt um jährlich einen Prozentpunkt für die Geschäftsjahre 2028 bis 2032. Soweit sich die latenten Steuern vor der Änderung des Körperschaftsteuersatzes realisieren, wurde bei der Bewertung ein Steuersatz von 31,5 % zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der übrigen latenten Steuern wurde die Minderung des Körperschaftsteuersatzes berücksichtigt.

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2025		2024	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	9,8	2,9	12,1	3,7
Nicht genutzte steuerliche Verluste	96,3	23,4	112,3	29,3
	106,1	26,3	124,4	33,0

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2025		2024	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	1,4	2026–2030	5,3	2025–2029
Unverfallbar	94,9		107,0	

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 27,7 Mio. EUR und 31,2 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 104,4 Mio. EUR und 114,4 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 bilanziert.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2025 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: secunet Security Networks AG, Essen, 1,4 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 5,4 Mio. EUR, Veridos GmbH, Berlin, 15,2 Mio. EUR, und Netcetera AG, Zürich, 4,3 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 106,1 Mio. EUR bzw. 124,4 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024 bilanziert der G+D Organkreis aktive latente Steuern von 35,8 Mio. EUR bzw. 55,3 Mio. EUR, da die Gesellschaft weiterhin Gewinne aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung erwartet. Zusätzlich aktiviert die Veridos GmbH in Deutschland 2025 und 2024 aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen den Überhang aktiver latenter Steuern von insgesamt 9,1 Mio. EUR und 9,4 Mio. EUR.

Ertragssteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 3,0 Mio. EUR bzw. 3,3 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024 auf Beträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR. Hier wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da G+D in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Globale Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft unterliegt der globalen Mindestbesteuerung und wendet die Ausnahmeregelung zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit der Umsetzung der OECD Pillar Two Model Rules an. Im Rahmen der globalen Mindestbesteuerung macht die Gesellschaft von den vorübergehenden Safe-Harbour-Regelungen auf CbCR Basis Gebrauch. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 sind im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ Steuern in Höhe von 0,1 Mio. EUR und 0,0 Mio. EUR aus der Anwendung der Income Inclusion Rule (IIR) enthalten, die aus niedrig besteuerten ausländischen Konzerngesellschaften resultieren.

20. Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2025 und 2024 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2025 und 2024 jeweils 813,9 Mio. EUR und 733,1 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024 betrug die Eigenkapitalquote 30,7 % bzw. 29,5 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21. Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehenden Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2025 und 2024 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR	Bewertungs- kategorie	31.12.2025					31.12.2024				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Vermögenswerte											
Kredite und Forderungen ¹	Fortgeführte Anschaffungskosten	565,7	–	–	–	–	550,4	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte²											
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	1,2	1,2	–	1,2	–	1,4	1,4	–	1,4	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Zinsswap)	N/A	–	–	–	–	–	0,3	0,3	–	0,3	–
Summe		1,2					1,7				
Wertpapieranlagen	FVTPL	7,8	7,8	7,8	–	–	11,0	11,0	11,0	–	–
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	FVOCI	20,7	20,7	–	–	20,7	25,7	25,7	–	–	25,7
Sonderklassen											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³	Fortgeführte Anschaffungskosten	471,6	–	–	–	–	364,8	–	–	–	–
Kurzfristige Geldanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	1,8	–	–	–	–	4,7	–	–	–	–
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,5	0,5	0,5	–	–	–	–	–	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.069,3					958,3				

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 89,1 Mio. EUR bzw. 87,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 sowie zum 31. Dezember 2024 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR bzw. 16,8 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 Kassenbestand in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 3,6 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 441,1 Mio. EUR bzw. 347,7 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 30,4 Mio. EUR bzw. 13,5 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Bewertungs- kategorie	31.12.2025					31.12.2024				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Schulden											
Kreditverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	608,9	602,3	–	602,3	–	510,4	488,0	–	488,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	344,0	–	–	–	–	377,5	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeit	Fortgeführte Anschaffungskosten	10,1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen - kurzfristig	FVTPL	5,8	5,8	–	–	5,8	8,2	8,2	–	–	8,2
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen - langfristig	FVTPL	–	–	–	–	–	3,0	3,0	–	–	3,0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FVTPL	9,7	9,7	–	–	9,7	3,4	3,4	–	–	3,4
Summe		978,5					902,5				
Derivative finanzielle Schulden	FVTPL	0,8	0,8	–	0,8	–	6,0	6,0	–	6,0	–
Zinsswaps	N/A	–	–	–	–	–	0,6	0,6	–	0,6	–
Sonderklasse											
Leasingverbindlichkeiten	N/A	92,8	–	–	–	–	89,8	–	–	–	–
Summe finanzielle Schulden		1.072,1					998,9				

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Hierbei kommt das Discounted Cash Flow Modell zum Einsatz, bei dem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert werden. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt Zahlungsströme, diskontiert mit einem risikoadjustierten Zinssatz. 10% Veränderungen vom Cashflow und 1% Änderungen beim Diskontierungszinssatz führen zu keinen wesentlichen Veränderungen. Im Geschäftsjahr 2024 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. 2025 und 2024 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2025 und 2024 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 1,2 Mio. EUR bzw. 1,4 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 0,8 Mio. EUR bzw. 6,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in Mio. EUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar	14,6	20,4
Kaufpreiszahlungen der Periode	(4,1)	(12,4)
Unternehmenserwerbe	7,7	4,4
Umgliederungen auf Stufe 1	(7,1)	2,0
Neubewertungen	4,4	0,2
Stand zum 31. Dezember	15,5	14,6

Für die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand der Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen wird auf Anmerkung 6 „Beteiligungen“ verwiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2025 betragen:

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs-kontrakte	Verkaufs-kontrakte
US-Dollar	–	131,0
Australischer Dollar	–	14,0
Britisches Pfund	–	14,0
Südafrikanischer Rand	–	100,0
Schweizer Franken	–	12,0

Im Vorjahr 2024

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs-kontrakte	Verkaufs-kontrakte
US-Dollar	40,0	157,2
Australischer Dollar	–	7,0
Britisches Pfund	–	13,0
Indonesische Rupie	–	45.000,0
Kanadischer Dollar	42,0	29,0
Südafrikanischer Rand	–	130,0
Schweizer Franken	–	14,0

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzwert für den Fair Value herangezogen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleihsätzen abgezinzt.

Am 31. Dezember 2025 und 2024 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2025	2024
Wertminderungsaufwendungen	(16,9)	(11,8)
Wertaufholungen	8,8	14,5
	(8,1)	2,7

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen 2025 und 2024 keine Wertminderungen auf Darlehen gegen assoziierte und nahestehende Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio. EUR und 1,7 Mio. EUR enthalten.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2025	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(22,8)	11,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	11,8	(13,8)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte	(0,7)	1,9
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	0,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	8,1	(3,0)
	(3,6)	(2,6)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

22. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken, insbesondere Kontrahentenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung und Umsetzung schriftlicher Richtlinien. Ziel ist es, die finanziellen Risiken für den Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomessverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren des Konzerns.

Das Kontrahentenausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Dabei werden auch Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko der Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind, beeinflussen können. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie z. B. bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 7 führen wir aus, dass bei finanziellen Vermögenswerten das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Institutionen zu reduzieren. Die Banken, mit denen Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitätsgesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Sicherstellung der Liquidität hat daher oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2025 Barkreditlinien sowie noch abrufbare Darlehen zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 411,4 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 393,1 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 280,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Oktober 2026. Eine Verlängerung der Konsortialfinanzierung ist in Vorbereitung. Alle Kreditgeber sind Banken im Investmentgrade-Bereich. Zum 31. Dezember 2025 wurden von der verfügbaren Barkreditlinie 4,8 Mio. EUR im Konzern in Anspruch genommen (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Darüber hinaus bestehen Darlehen inkl. zurückgestellter Zinsen und ohne Berücksichtigung von Gebühren in Höhe von 631,0 Mio. EUR (im Vorjahr 526,4 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus einem durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von 120,0 Mio. EUR, Darlehen der Europäischen Investitionsbank EIB in Höhe von 38,3 Mio. EUR und Schuldscheindarlehen in Höhe von 380,5 Mio. EUR. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u. a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, KfW-Förderdarlehen für Veridos), lokale Darlehen für Tochtergesellschaften sowie Leasing-Finanzverbindlichkeiten und Kaufpreisverpflichtungen resultierend aus Akquisitionen.

Der in der Bilanz als kurzfristige Finanzschuld ausgewiesene Bankkredit in Höhe von 120,0 Mio. EUR hat eine vertraglich festgelegte Laufzeit bis Oktober 2026. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer früheren Rückzahlung kommen: Die Bank hat das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Finanzschulden/EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag (jedes Quartalsende) 3,0 (für jedes Geschäftsjahresende) bzw. 3,5 (für jedes andere Quartalsende) übersteigt. Zum 31. Dezember 2025 liegt der Verschuldungsgrad bei 0,6. Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Der in der Bilanz als langfristige Finanzschuld ausgewiesene Bankkredit in Höhe von 6,0 Mio. EUR aus KfW-geförderten Darlehen an die Veridos GmbH hat eine vertraglich festgelegte Laufzeit bis September 2026. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer früheren Rückzahlung kommen: Die Banken haben das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Finanzschulden / EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag (jedes Quartalsende) 3,0 übersteigt oder die Eigenmittelquote des Veridos GmbH Teilkonzerns geringer als 20 % beträgt. Die Eigenmittelquote berechnet sich dabei aus der Summe des Eigenkapitals und der nachrangigen Gesellschafterdarlehen dividiert durch die Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2025 liegt der Verschuldungsgrad bei 0,03 (im Vorjahr –0,40) und die Eigenmittelquote bei 37,1 % (im Vorjahr 32,3 %). Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Des Weiteren wird unter den langfristigen Finanzschulden ein Bankkredit in Höhe von 7,5 Mio. EUR der European Investment Bank (EIB) an die Veridos Matsoukis Security Printing S.A. ausgewiesen, der eine Laufzeit bis August 2033 hat. Zusätzlich besteht ein weiterer Bankkredit in Höhe von 9,3 Mio. EUR der EIB an die Veridos Matsoukis Security Printing S.A. mit einer Laufzeit bis August 2033. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer erheblich früheren Rückzahlung der genannten Darlehen kommen: Die Bank hat jeweils das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn die Eigenkapitalquote der Veridos Matsoukis Security Printing S.A. zum Geschäftsjahresende geringer als 15 % beträgt. Zum 31. Dezember 2025 liegt die Eigenkapitalquote bei 21,1 % (im Vorjahr 22,7 %). Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen, ausstehende Kaufpreiszahlungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert der G+D-Gruppe:

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2025

in Mio. EUR																
	Nominalwert	Effekte aus Effektivzinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
					Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			344,0	344,0	343,8		0,2									
Finanzielle Schulden	635,7	1,2	634,5	698,3	180,6	25,0	90,9	14,0	158,5	10,4	6,9	6,8	113,4	6,0	80,4	5,4
Leasingverbindlichkeiten			92,8	101,4	27,6	2,4	21,8	1,7	16,3	1,2	10,5	0,9	3,8	0,7	12,8	1,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			0,8	78,2	78,2		–									
(Brutto Zuflüsse Derivate)				77,0	77,0											
Gesamt			1.072,1	1.298,9	707,2	27,4	112,9	15,7	174,8	11,6	17,4	7,7	117,2	6,7	93,2	7,1

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2024

in Mio. EUR																
	Nominalwert	Effekte aus Effektivzinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
					Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			377,5	377,5	377,1		0,4									
Finanzielle Schulden	526,4	1,4	525,0	558,3	185,8	18,2	184,2	10,2	79,3	4,5	68,2	1,4	1,6	0,2	4,3	0,4
Leasingverbindlichkeiten			89,8	96,1	26,9	2,2	21,0	1,5	15,8	1,0	11,2	0,6	7,8	0,4	7,1	0,6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			6,6	171,8	171,2		0,6									
(Brutto Zuflüsse Derivate)				(164,0)	(164,0)											
Gesamt			998,9	1.039,7	597,0	20,4	206,2	11,7	95,1	5,5	79,4	2,0	9,4	0,6	11,4	1,0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2025 bzw. 2024 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2025 bzw. 2024 fixierten Zinssätze ermittelt und können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Die Gesellschafterdarlehen an die Veridos GmbH wurden zum Stichtag mit einem fixen Zinssatz verzinst. Ab 1. Januar 2026 werden diese variabel verzinst. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Um positive Zinserträge zu generieren, wurden Termingelder und Kündigungsgelder bei den Hausbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Zum 31. Dezember 2025 bestehen auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH keine Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (im Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,7 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, z. B. Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden.

A. Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf als auch den Verkauf beinhalten. Betrachtet werden dabei bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. Darüber hinaus entstehen Risikopositionen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung.

Risikoexposures können sowohl auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften entstehen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden.

Die Zielsetzung der Absicherungsstrategien besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Neben dem kontinuierlichen Unterfangen, Währungsrisiken zu vermeiden oder intern zu mitigieren, werden zur Absicherung der konzernweiten Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte und Swaps mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen. Auch Devisenoptionen können hierbei zum Einsatz kommen.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung und nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko), werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Giesecke+Devrient folgt bei der Währungsabsicherung einem mehrstufigen Prozess:

1. Beim sog. Hedging bilanzierter Transaktionen (ökonomische Absicherung) wird die Nettoposition in der jeweiligen Fremdwährung (Stichtagsbetrachtung) idealerweise zu 100% statisch abgesichert. Dies gilt für alle Währungen und beinhaltet offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie interne Darlehen an die Tochtergesellschaften.
2. Beim sog. Hedging erwarteter Transaktionen (Großprojekte) werden noch nicht bilanzierte Risiken aus Projektgeschäften fallweise abgesichert und wenn möglich im Hedge Accounting bilanziert (Hedge Accounting wird unter IAS 39 angewandt).
3. Beim Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte) werden die verbleibenden Exposures in Währungen mit signifikanten Exposures wie z. B. USD und RMB zusätzlich auf 12 Monatsicht saldiert und der Netto-Saldo phasenweise gesichert. Eine ökonomische Absicherung eines Exposures, das über den Teil des Natural Hedgings hinausgeht, kann zusätzlich temporär vorgenommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt bilanzierte sowie geplante konzerninterne und externe Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und die zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzderivate zum 31. Dezember 2025 (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2025

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		BRL		CAD		CHF	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	9,6	8,5	1,4	5,8	(24,6)	(11,8)	13,2	20,0
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(8,0)	(4,2)	–	–	–	8,6	(12,9)	(14,8)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2025

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	GBP		HKD		IDR		INR	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	20,7	21,8	1,3	–	6,0	1,9	(0,4)	3,0
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(16,1)	(15,7)	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	(3,6)	–	(2,6)	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2025

Fremdwahrungsrisiko in Mio. EUR	RMB		SEK		USD		ZAR	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	1,8	0,7	(15,6)	(8,8)	18,1	50,4	6,1	12,7
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	–	–	–	–	(34,9)	(29,8)	(5,1)	(6,6)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	(76,6)	(78,3)	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	(11,5)	–	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–

AUD = Australischer Dollar, BRL = Brasilianischer Real, CAD = Kanadischer Dollar, CHF = Schweizer Franken,
GBP = Britisches Pfund, HKD = Hong Kong Dollar, IDR = Indonesische Rupie, INR = Indische Rupie,
RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbetrachtung der Nettoexpositionen sowie der Finanzderivate fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumente von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 um 10 % auf- bzw. abgewertet hätte.

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2025 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

	Auswirkungen in Mio. EUR							
	Eigenkapital				Gewinn/Verlust			
	2025		2024		2025		2024	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	–	–	–	–	(1,4)	1,2	(2,0)	2,0
GBP	–	–	–	–	(1,8)	1,5	(2,2)	2,2
RMB	–	–	–	–	–	–	(0,1)	0,1
USD	–	–	–	–	(12,4)	10,1	(5,0)	5,0

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2025 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

	Auswirkungen in Mio. EUR							
	Eigenkapital				Gewinn/Verlust			
	2025		2024		2025		2024	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	–	–	–	–	(1,4)	1,2	(1,6)	1,3
RMB	–	–	–	–	–	–	–	–
USD	–	–	–	–	(16,6)	13,7	(12,5)	10,2

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter dem Deutschen Rahmenvertrag (DRV) ab. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zum Zeitpunkt der Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die DRV-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Dezember 2025

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz		Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate				
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	0,7	(0,4)		0,3
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–		–
Zinsderivate	0,1	–		0,1
Summe Finanzielle Vermögenswerte	0,8	(0,4)		0,4
Finanzielle Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(0,6)	0,4		(0,2)
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–		–
Zinsderivate	(0,1)	–		–
Summe Finanzielle Schulden	(0,7)	0,4		(0,2)

31. Dezember 2024

in Mio. EUR

	Bruttobeträge von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht sal- diert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	1,4	(0,8)	0,6
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	0,3	–	0,3
Summe Finanzielle Vermögenswerte	1,7	(0,8)	0,9
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(6,0)	(0,8)	(5,2)
sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	(0,6)	–	–
Summe Finanzielle Schulden	(6,6)	(0,8)	(5,8)

Absicherung von Zahlungsströmen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting

Grundsätzlich wird geprüft, ob Verträge aus Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge (CFH) Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine neuen Absicherungen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting abgeschlossen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte.
- Unwirksamkeiten können auch aus abweichenden Zinsfixings von Grundgeschäft gegenüber Sicherungsinstrument resultieren

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen bzw. Zinsänderungsrisiken abzusichern.

2025

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	–	–
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	60,0	–
Durchschnittlicher fester Zinssatz	1,9 %	–

2024

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	–	–
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	60,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	–	1,9 %

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 stellten sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

31. Dezember 2025

in Mio. EUR

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	–	–	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	–	–	–

31. Dezember 2024

in Mio. EUR

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	–	–	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	(0,3)	0,2	–

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

2025							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	–	–	–	Umsatzerlöse
Devistentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	0,1	–	–	(0,2)	–	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

2024							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	–	–	–	Umsatzerlöse
Devistentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	0,3	0,6	0,3	(1,1)	–	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

2025		Rücklage für Absicherung
in Mio. EUR		
Stand zum 1. Januar 2025		0,2
Absicherung von Zahlungsströmen		
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten		–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		–
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde:		
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		(0,2)
Stand zum 31. Dezember 2025		–

2024		Rücklage für Absicherung
in Mio. EUR		
Stand zum 1. Januar 2024		1,0
Absicherung von Zahlungsströmen		
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten		–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		0,3
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde:		
Wechselkursrisiko – sonstige Posten		–
Zinsänderungsrisiko		(1,1)
Stand zum 31. Dezember 2024		0,2

B. Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und den Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Die Gesellschafterdarlehen an die Veridos GmbH wurden zum Stichtag mit einem fixen Zinssatz verzinst. Ab 1. Januar 2026 werden diese variabel verzinst. In dieser Darstellung sind sie als variabel verzinsten Finanzinstrumente ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2025												
in Mio. EUR												
	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,8	2,6	402,8	390,4	119,9	156,5	50,3	117,7	176,8	115,9	55,8	0,3
Leasingverbindlichkeiten	3,1	2,9	92,8	89,8	27,6	26,9	21,8	21,0	30,6	34,8	12,8	7,1
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	3,2	3,8	227,9	133,0	60,7	29,3	40,6	66,5	102,0	33,2	24,6	4,0

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2024

in Mio. EUR	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,6	2,1	390,4	459,5	156,5	107,6	117,7	127,9	115,9	223,4	0,3	0,6
Leasingverbindlichkeiten	2,9	2,5	89,8	86,7	26,9	26,3	21,0	20,2	34,8	31,4	7,1	8,8
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	3,8	5,1	133,0	130,9	29,3	(0,6)	66,5	33,5	33,2	93,0	4,0	5,0

Zinsderivate wurden 2022 für ein Volumen von 60,0 Mio. EUR zur Absicherung eines Teils des variabel verzinsten Darlehens, das von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wurde, abgeschlossen. Die Zinsswaps haben eine variabel verzinsten Seite, die auf dem 3-Monats-Euribor basiert. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designiert und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert. Der Konzern wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Änderung der Marktzinssätze um 100 Basispunkte (ein Prozentpunkt) auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuereffekten). Dabei wird Konstanz aller übrigen Variablen unterstellt. Im Rahmen der nach IFRS 7 vorgeschriebenen Sensitivitätsanalyse wird jedoch nur die Auswirkung auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital betrachtet und nicht die Auswirkung auf zukünftige Cashflows. Daher werden abgegrenzte, passivierte Zinszahlungen mit dem am Abschlussstichtag geltenden hypothetischen Marktzinssatz neu berechnet.

Aus der Bewertung des im Cashflow Hedge Accounting designierten Zinsswaps würde sich zum 31. Dezember 2025 eine Erhöhung bzw. Verringerung des Eigenkapitals von 0,4 Mio. EUR (2024: 1,0 Mio. EUR) bzw. –0,5 Mio. EUR (2024: –1,0 Mio. EUR) ergeben.

Aus der Bewertung der Zahlungsströme des verbleibenden variablen Term Loans (in Höhe von 60 Mio. EUR) würde sich eine Erhöhung bzw. Verringerung der Gewinn- und Verlustrechnung von 0,4 Mio. EUR (2024: 1,1 Mio. EUR) bzw. –0,5 Mio. EUR (2024: –1,1 Mio. EUR) ergeben.

Die vorhandene Barliquidität wird in Tages- und Termingeldanlagen angelegt. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt auf der Grundlage einer Liquiditätsplanung zum Teil in kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten < drei Monate (flüssige Mittel) und zum anderen Teil in Anlagen mit Laufzeiten > drei Monate (kurzfristige finanzielle Vermögenswerte). Bei allen Anlagen stehen die Sicherheit des Kontrahenten sowie ein möglichst geringes Preisrisiko im Vordergrund. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

C. Anlagen zur Absicherung von Altersteilzeitansprüchen

Giesecke+Devrient hält Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Marktwert der kurzfristigen Anlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 6,0 Mio. EUR (im Vorjahr 9,0 Mio. EUR), der Marktwert der langfristigen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2025 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr 2,0 Mio. Euro). Darin enthalten sind insbesondere Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzsicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

23. Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	312,8	267,7
Wechselkursdifferenzen	(6,7)	2,2
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(289,0)	(242,7)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(0,5)	(0,1)
Wertaufholungen auf aktive Vertragsposten	0,6	0,5
Änderungen des Leistungsfortschritts	315,6	285,3
Unternehmenserwerbe	0,5	–
Sonstige Änderungen	(0,2)	(0,1)
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	333,1	312,8
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	335,1	301,9
Wechselkursdifferenzen	(7,6)	3,2
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(267,7)	(246,8)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	274,1	276,7
Unternehmenserwerbe	0,1	–
Sonstige Änderungen	(0,1)	0,1
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	333,9	335,1

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24. Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Außerdem werden bei Veräußerungen bzw. Liquidationen die Abgangserfolge zum Austrittsdatum des verbundenen Unternehmens ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2022 (Erwerbsstichtag) übernahm secunet 100 % der Anteile an der SysEleven GmbH, Berlin, einem deutschen Anbieter von Hosting- und Cloud-Services. Aus dieser Transaktion resultierte im Geschäftsjahr 2024 noch die Zahlung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 8,8 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2024 enthalten noch Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

Veridos hat mit Vertrag vom 24. November 2022 zum 16. Januar 2023 weitere 27,0 % der Anteile an NetSeT Global Solutions d.o.o., Belgrad, einem Entwickler komplexer Informationssysteme für die Verwaltung von Bürgerdaten, erworben und hält somit 67,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Damit erlangte G+D die Beherrschung an der NetSeT Global Solutions d.o.o. und konsolidiert die Gesellschaft seit Januar 2023 voll. Veridos erwarb im März 2025 im Rahmen der Ausübung einer Put-Option die restlichen 33,0 % der Anteile. Diese Option wurde zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 3,0 Mio. EUR innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Der tatsächliche Auszahlungsbetrag betrug 2025 3,5 Mio. EUR. Der Aufzinsungsbetrag bzw. der Aufwand aus der Neubewertung der finanziellen Schuld beträgt im Jahr 2025 bzw. im Jahr 2024 0,4 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR und ist innerhalb des Zinsaufwands erfasst worden. Durch den Anteilserwerb haben sich die nicht beherrschenden Anteile im Jahr 2025 um 0,6 Mio. EUR vermindert und die Gewinnrücklagen entsprechend erhöht.

G+D hat Anfang Februar 2023 die Mehrheit der Anteile an Netcetera Group AG, Zürich erworben und konsolidiert diese Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt voll. Aus diesem Unternehmenserwerb resultierte im Geschäftsjahr 2024 noch eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 66,8 Mio. EUR. Die nicht beherrschenden Anteilseigner haben weitere Put-Optionen zum Verkauf der restlichen Anteile, welche zu verschiedenen Zeiten (letztmalig Juni 2026) ausübbar sind. Aufgrund dieser Verpflichtung bilanzierte G+D zum 31. Dezember 2024 eine kurzfristige finanzielle Schuld in Höhe von 5,2 Mio. EUR. Im Rahmen der Ausübung dieser Put-Optionen hat G+D am 14. Juli 2025 weitere 0,3 % der Anteile zu einem Preis von 0,6 Mio. EUR in bar erworben und hält jetzt 97,5 % der Anteile. Die neubewertete Verbindlichkeit aus den Put-Optionen für die restlichen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2025 5,8 Mio. EUR und wird unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Aus der Neubewertung der Verbindlichkeiten ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Ertrag von 0,3 Mio. EUR und im Geschäftsjahr 2025 ein Aufwand von EUR 1,2 Mio., der in den Zinsaufwendungen erfasst wurde. Durch den Anteilserwerb haben sich die nicht beherrschten Anteile im Jahr 2025 um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) vermindert und die Gewinnrücklagen entsprechend erhöht.

Netcetera hat am 12. Januar 2024 weitere 45,1 % der Anteile an Braingroup AG, Zürich erworben und hält somit 78,1 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Durch die Übernahme der Mehrheit an Braingroup AG komplementiert Netcetera ihr Lösungsportfolio für Banken und Versicherer und ermöglicht es Braingroup, ihre Lösung in neuen Märkten außerhalb der Schweiz zu vermarkten. Damit erlangt G+D 2024 die Beherrschung an der Braingroup AG und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die Gegenleistung von 8,1 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: Hingegebene liquide Mittel in Höhe von 6,7 Mio. EUR sowie dem Zeitwert einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Earn-out-Verbindlichkeit in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Diese ist in den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbszeitpunkt betrug somit 5,9 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	8,1
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	1,6
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	5,9
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(7,1)
Goodwill	8,5

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Braingroup und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus (in Mio. EUR):

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	0,3
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	0,8
Immaterielle Vermögenswerte	8,6
Sachanlagen	0,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,3
Leasingverbindlichkeiten	0,4
Passive latente Steuern	1,5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,5
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	7,1

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbsstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2024 trug Braingroup mit Umsatzerlösen von 6,8 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind Anschaffungsnebenkosten von unter 0,1 Mio. EUR angefallen. Diese Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Netcetera hat eine Call Option für den Erwerb der restlichen 21,9 % der Anteile. Sofern diese Call-Option nicht ausgeübt wird, haben die nicht beherrschenden Anteile das Recht, eine Put-Option auszuüben und somit ihre Anteile zu verkaufen. Zum 31. Dezember 2024 wurde die aus dieser Put-Option resultierende Verbindlichkeit in Höhe von 3,0 Mio. EUR in den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Gewinnrücklagen haben sich in entsprechender Höhe vermindert.

Am 27. Januar 2026 hat Netcetera diese Call-Option für den Erwerb der restlichen 21,9 % der Anteile gezogen. Die hieraus resultierende Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2025 beträgt 5,7 Mio. EUR und ist innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen worden. Sie wurde am 27. Januar 2026 bezahlt. Der Aufzinsungs- und Neubewertungseffekt in Höhe von 2,7 Mio. EUR des Jahres 2025 ist innerhalb des Zinsaufwands erfasst worden. Die Earn-Out-Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2025 beträgt unverändert 1,4 Mio. EUR und ist unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Am 1. August 2025 erwarb G+D das Kartenpersonalisierungsgeschäft von Info Direct Barcelona 2003 S.L. sowie ihrer Tochtergesellschaft Inform Formularis Intelligentes S.L. in Spanien. Die Gegenleistung von 15,9 Mio. EUR besteht aus drei Komponenten, hingegebene liquide Mittel in Höhe von 5,2 Mio. EUR, eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 3,0 Mio. EUR sowie eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 0,5 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden. Die maximale Gegenleistung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit beträgt 13,0 Mio. EUR und ist abhängig von Verlängerungen eines Kundenauftrages mit einem Großkunden. G+D übernimmt die lokalen Produktions- und Personalisierungseinrichtungen sowie deren Mitarbeiter. Somit wurde die Transaktion im Rahmen von IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss qualifiziert.

Durch diese Akquisition erhöht G+D seine Produktions- und Dienstleistungskapazitäten im Kartenbereich und baut seine Präsenz im spanischen Markt aus.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 15,9 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 15,8 Mio. EUR betrug 0,1 Mio. EUR.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden im Rahmen einer vorläufigen Kaufpreisallokation ermittelt und bestehen aus:

in Mio. EUR	
Vorräte	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	13,0
Sachanlagen	2,5
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	15,8

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

Zum 31. Dezember 2025 sind Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. EUR und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. EUR unter den kurzfristigen finanziellen Schulden sowie bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mio. EUR unter den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Aus der Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeiten vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2025 ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, die unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen wurden.

Im Geschäftsjahr 2025 trug das erworbene Kartenpersonalisierungsgeschäft mit Umsatzerlösen von 3,3 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2025 stattgefunden hätte, würde sich der Konzernjahresüberschuss auf 83,5 Mio. EUR reduzieren und die Konzernumsätze hätten sich auf 3.177,9 Mio. EUR belaufen.

25. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,4	0,1	0,8	0,7	2,3	0,7
Gezahlte Dividende an NCI	(0,1)	(0,5)	(0,8)	(0,7)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	9,7	9,4	3,5	3,7	12,7	10,4
Vermögenswerte ¹	57,5	56,0	8,0	8,1	96,1	73,2
davon Flüssige Mittel ¹	8,3	7,8	4,9	5,3	4,0	3,4
Verbindlichkeiten ¹	6,8	6,5	2,8	2,5	75,9	56,6
Umsatzerlöse ¹	44,1	42,2	17,5	18,7	92,4	74,7
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	(0,5)	(0,3)	–	–
Gesamtergebnis ¹	1,8	0,6	1,1	1,2	3,6	1,1

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	Veridos GmbH, Berlin		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	1,8	7,7	8,2	6,9
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(4,3)	(3,7)
Anteil NCI am Eigenkapital	18,9	16,6	41,2	37,3
Vermögenswerte ¹	226,1	239,8	407,2	353,9
davon Flüssige Mittel ¹	29,9	35,7	87,4	57,7
Verbindlichkeiten ¹	168,6	188,3	240,2	203,1
Umsatzerlöse ¹	264,8	238,0	458,8	406,4
Sonstiges Ergebnis ¹	1,2	–	0,6	0,3
Gesamtergebnis ¹	6,0	19,7	33,9	28,3

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	5,9	(4,8)	(0,6)
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	1,9	–	(2,3)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	(4,3)	(8,1)	13,0
Veridos GmbH, Berlin	6,9	(8,7)	(4,1)
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	63,1	(8,2)	(25,2)

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	5,9	(3,3)	(2,5)
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	2,7	–	(1,6)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	(1,1)	(5,9)	6,9
Veridos GmbH, Berlin	42,3	(29,3)	3,7
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	61,0	(22,8)	(21,8)

26. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat G+D zwei Darlehen in Höhe von 20,0 Mio. EUR sowie 10,5 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 ausgegeben, wovon 3,0 Mio. EUR im Dezember 2024 getilgt wurden. Da die Zinsen zum Laufzeitende fällig werden, haben die nicht bezahlten Zinsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR die Ausleihungen im Geschäftsjahr 2024 auf 28,3 Mio. EUR erhöht.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Restdarlehen in Höhe von 7,5 Mio. EUR getilgt. Das Darlehen in Höhe von 20,0 Mio. EUR wurde bis zum 31.12.2027 verlängert. Zusätzlich hat G+D ein weiteres Darlehen in Höhe von 7,9 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 ausgegeben. Durch die endfälligen Zinszahlungen hat sich die Höhe der Forderungen an die MC Familiengesellschaft mbH per 31.12.2025 um den abgegrenzten Zinsbetrag in Höhe von 1,8 Mio. EUR auf 29,7 Mio. EUR erhöht.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 bestehen keine anderweitigen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG

Zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 besteht gegenüber DER bogen GmbH & Co. KG eine Bürgschaft in Höhe von 30,0 Mio. EUR mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Dezember 2025, die im Geschäftsjahr 2025 bis Dezember 2027 verlängert wurde. Die Zinsbeträge aus der Bürgschaft betragen 0,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 und 0,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit DER bogen GmbH & Co. KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt beträgt zum 31. Dezember 2025 bzw. zum 31. Dezember 2024 0,8 Mio. EUR bzw. 1,1 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung und der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung

Im Juli 2023 hat die Gesellschaft ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 15,0 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen ist am 31. Juli 2026 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,7 Mio. EUR bzw. 0,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024. Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2025 und 2024 betragen 0,5 Mio. EUR und 0,0 Mio. EUR.

Im November 2023 hat die Gesellschaft ein neues Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung mit einem Betrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen war am 17. November 2025 fällig. 2025 wurde die G+D Stiftung Geldscheinsammlung in die G+D Stiftung integriert. Das Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. EUR wurde daher von der G+D Stiftung übernommen und die Laufzeit entsprechend bis 31. Juli 2026 angepasst.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2025	2024	2025	2024
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	19,0	6,3	0,1	0,3
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	0,5	–
	19,0	6,3	0,6	0,3
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	–	–	3,6	5,1
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	0,5	–
	–	–	4,1	5,1
	19,0	6,3	4,7	5,4

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	1,9	3,6
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,6
Assoziierte Unternehmen		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,4	0,8

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 32 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient ePayments GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2025 und 2024 beträgt insgesamt 16,0 Mio. EUR bzw. 14,2 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2025 und 2024 insgesamt 7,9 Mio. EUR bzw. 7,8 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Mitglieder des GEC 6,9 Mio. EUR (im Vorjahr 6,8 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,7 Mio. EUR (im Vorjahr 0,6 Mio. EUR).

Die Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2025 auf 0,6 Mio. EUR und 2024 auf 0,6 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (im Vorjahr 5,5 Mio. EUR) angefallen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und 2024 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 3,2 Mio. EUR bzw. 2,9 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 18,0 Mio. EUR bzw. 12,3 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates selbst.

In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2025 auf 1,4 Mio. EUR und 2024 auf 1,4 Mio. EUR.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2025 und 2024 18,3 Mio. EUR bzw. 15,1 Mio. EUR.

27. Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2025	2024
Produktion	9.192	9.132
Vertrieb	1.480	1.479
Forschung & Entwicklung	1.673	1.652
Verwaltung	2.157	2.074
	14.502	14.337

28. Personalaufwand vor Restrukturierung

in Mio. EUR	2025	2024
Löhne/Gehälter (ohne Altersversorgung)	933,1	917,5
Soziale Abgaben	166,5	155,3
Altersversorgung	9,5	8,5
	1.109,1	1.081,3

29. Restrukturierungsaufwand

Der Restrukturierungsaufwand für das Geschäftsjahr 2025 verteilt sich wie folgt:

in Mio. EUR	Personal- aufwand	Wert- minderung Bauten, Technische Anlagen und Maschinen ¹	Wert- minderung Vorräte	Sonstige	Gesamt
Produktion	4,2	1,5	0,5	0,4	6,6
Vertrieb	4,4	–	–	–	4,4
Forschung und Entwicklung	1,8	–	–	–	1,8
Verwaltung	8,2	–	–	2,6	10,8
	18,6	1,5	0,5	3,0	23,6

¹ Einschließlich Leasing

Der Restrukturierungsaufwand für das Geschäftsjahr 2024 verteilt sich wie folgt:

in Mio. EUR	Personal- aufwand	Wert- minderung Darlehen assoziiertes Unternehmen	Wert- minderung Beteiligung assoziiertes Unternehmen	Sonstige	Gesamt
Produktion	4,0	–	–	0,1	4,1
Vertrieb	1,3	–	–	–	1,3
Forschung und Entwicklung	2,4	–	–	–	2,4
Verwaltung	5,7	–	–	0,8	6,5
Sonstige Finanzaufwendungen	–	1,5	1,4	–	2,9
	13,4	1,5	1,4	0,9	17,2

Die aufgeführten Restrukturierungsaufwendungen beinhalten sowohl Zuführungen zu den Rückstellungen für Restrukturierungen (siehe Anmerkung 11 „Rückstellungen“) als auch in 2024 und 2025 getätigte und bezahlte Maßnahmen. Für eine detaillierte Beschreibung der Restrukturierungsaufwendungen wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt „2. Wirtschaftliche Entwicklung“ verwiesen.

30. Angaben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet Security Networks AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

31. Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München
- Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München
- MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München
- Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient IoT Solutions GmbH, Unterschleißheim
- mecSOLAR smart devices GmbH, Unterschleißheim

32. Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 40,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 (zum 31. Dezember 2024: 24,9 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2025 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2024: 0,1 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2024: 1,0 Mio. EUR). G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 165,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 bzw. 162,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 ausgegeben.

Darüber hinaus hat Giesecke+Devrient Bürgschaften für sonstige dritte Unternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieser Unternehmen gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien der sonstigen dritten Unternehmen über insgesamt 30,0 Mio. EUR im Jahr 2025 bzw. 30,0 Mio. EUR im Jahr 2024. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 beträgt 30,0 Mio. EUR bzw. 30,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2025 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2025 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2026	411,8
2027	144,1
2028	26,6
2029	5,1
2030	1,9
Folgende Jahre	0,4
	589,9

33. Zuwendungen

G+D erhielt 2025 und 2024 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen in Höhe von 0,3 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR. Zusätzlich erhielt G+D 2025 und 2024 Zuwendungen für Aufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR und 5,1 Mio. EUR. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

34. Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

35. Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 2,4 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: die Abschlussprüfungsleistungen 2,0 Mio. EUR, andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. EUR, Steuerberatungsleistungen 0,0 Mio. EUR und sonstige Leistungen 0,2 Mio. EUR.

36. Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2025 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In Bezug auf den Erwerb der restlichen Anteile an der Braingroup AG wird auf die Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

Am 19. Februar 2026 reichten Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc, Giesecke+Devrient ePayments America, Inc. und Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc. Beschwerden gegen die U.S. Customs and Border Protection (CBP) ein. Die Maßnahmen dienen der Sicherung potenzieller Rückerstattungsansprüche in Höhe von 6,9 Mio. EUR für unter der inzwischen aufgehobenen IEEPA Autorität entrichtete Zölle.

Am 27. Februar 2026 hat die Giesecke+Devrient GmbH 81 % der Anteile an der XTec Inc. mit Sitz in Miami, USA erworben. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 72,0 Mio. USD. Der endgültige Kaufpreis steht zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung noch nicht fest, da dieser vertraglichen Anpassungsmechanismen unterliegt. Zusätzlich wurde eine bedingte Gegenleistung in Höhe von 10,0 Mio. USD vereinbart. Eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen ist derzeit nicht möglich. Da das Ereignis nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist, wurden im vorliegenden Abschluss keine Anpassungen vorgenommen. Mit dem Erwerb des Unternehmens wird die US-Präsenz strategisch ausgebaut und das langfristige Geschäft im Bereich digitaler Identitäten gestärkt.

Am 2. März 2026 hat die Netcetera AG 100 % der Anteile an der Netcetera Software Services GmbH mit Sitz in Köln erworben. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 4,8 Mio. EUR. Der endgültige Kaufpreis steht zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung noch nicht fest, da dieser vertraglichen Anpassungsmechanismen unterliegt. Zusätzlich wurde eine variable, erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente vereinbart, deren Höhe von der künftigen Geschäftsentwicklung abhängt. Eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen dieser zusätzlichen Kaufpreiskomponente ist derzeit nicht möglich. Die finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können derzeit noch nicht verlässlich geschätzt werden. Da das Ereignis nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist, wurden im vorliegenden Abschluss keine Anpassungen vorgenommen. Der Erwerb des Unternehmens erfolgt zur strategischen Ergänzung des Finanzgeschäftsbereichs und trägt zur Stärkung zentraler Dienstleistungen für die deutsche Finanzwelt bei.

Die zunehmenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere der eskalierende Konflikt mit Beteiligung des Iran, können Auswirkungen auf Energiepreise, Lieferketten sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung haben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die konkreten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht verlässlich quantifizierbar.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist.

38. Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,0
MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,0 ¹
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,0
Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,0
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,0
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures Management GmbH i. G., München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GP GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures TrustTech Carry Pool GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient IoT Solutions GmbH, Unterschleißheim	100,0
mecSOLAR smart devices GmbH, Unterschleißheim	100,0
GIESECKE + DEVRIENT EPAYMENTS IBERIA S.A., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,0
Giesecke + Devrient Mobile Security TCD Iberia, S.L., Barcelona	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,0
GIESECKE+DEVRIENT EPAYMENTS UK LTD, Wembley/Middlesex	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD UK LIMITED, Wembley/Middlesex	100,0
Podsystem Limited, Buckingham	100,0
Luner.io Limited i.L., Buckingham	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Italia S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD ITALIA S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient ePayments France S.A.S., Craponne	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security TCD France SASU, Puteaux	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V., Amsterdam	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,0
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	100,0

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,0
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Ltd., Kairo	100,0
G+D epayments Egypt LLC, Neu Kairo	100,0
Giesecke & Devrient Saudi Arabia for Currency Technology, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Regional Headquarters LLC, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,0
GIESECKE AND DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Ltd., Lagos	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient ePayments America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
GIESECKE+DEVRIENT HOLDING US, INC., Wilmington/Delaware	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MERGER SUB, INC., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,0
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD MÉXICO S.A. de C.V, Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Brasil Ltda, São Paulo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD BRASIL LTDA, São Paulo	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD AUSTRALIA PTY LTD, Knoxfield/Victoria	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Asia Pte Ltd, Singapur	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,0
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke+Devrient (Jiangxi) Technology Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Hong Kong Limited, Wan Chai	100,0
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,0
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,0
GIESECKE+DEVRIENT CURRENCY TECHNOLOGY CHILE SPA, Chile	100,0
GIESECKE DEVRIENT EPAYMENTS FZCO, Dubai	100,0

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC, Kairo	99,0
Netcetera Group AG, Zürich	97,5
Netcetera AG, Zürich	97,5
Netcetera GmbH, München	97,5
Netcetera GmbH, Linz	97,5
Netcetera SAS, Paris	97,5
Netcetera AG, Vaduz	97,5
Netcetera DOOEL, Skopje	97,5
Netcetera d.o.o., Ljubljana	97,5
Netcetera Oy, Helsinki	97,5
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,7
GIESECKE AND DEVRIENT EPAYMENTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	84,0
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,0
Braingroup AG, Zürich	76,1
Interactive Advice AG, Zürich	76,1
Brainpool s. r. o., Brno	76,1
secunet International GmbH, München	75,5
stashcat GmbH, Hannover	75,5
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft)	75,5 ¹
SysEleven GmbH, Berlin	75,5
secunet Security Networks AG, Essen	75,5
Veridos GmbH, Berlin	60,0
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	60,0
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	60,0
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	60,0
VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED, Kampala	60,0
Veridos FZE, Dubai	60,0
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	60,0
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	60,0
VERIDOS TRADING AND SERVICES L.L.C., Abu Dhabi	60,0
VERIDOS NETSET DOO, Belgrad	60,0
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,0
SECURITY FOILS INDIA PRIVATE LIMITED, India	50,0
secustack GmbH, Dresden	38,3
Veridos Matsoukis. Security Printing S.A, Athen	36,0

¹ Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Anteilsbesitz in %
Podsystem MX SAPI de CV, León, Gto	51,0
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0
NETLYNC MOBILE COMMUNICATION TECHNOLOGIES LIMITED, Dublin	32,4
Blokverse d. o. o., Skopje	33,2
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4
Unitek Engineering AG, Zürich	29,3
Securities Grid Ltd., London	24,4
Build38 GmbH, München	20,3
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0

Beteiligungen von Giesecke+Devrient GmbH an nicht konsolidierten Unternehmen

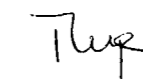
	Anteilsbesitz in %
D ONE Value Creation AG, Zürich	28,3
FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London	6,3
Nano Corp., Paris	5,7
Yields NV, Gent	5,7
Patchstack OÜ, Pärnu	5,5
Tenzir GmbH, Hamburg	5,3
Tremau SAS, Paris	5,0
Blockbrain GmbH, Stuttgart	4,6
SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn	4,3
Blindflug Studios AG, Zürich	4,2
Roseman Group B.V., Breda	3,6
Saporo SA, Prilly	1,8
Cognism Ltd., London	1,3

München, den 20. März 2026

Giesecke+Devrient GmbH
Die Geschäftsführung



Dr. Ralf Wintergerst
Group CEO



Jan Thyra
Group CFO



Gabriel von Mitschke-Collande
Group CDO

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender)
München

Horst Müller¹
(Stellv. Vorsitzender bis 30.4.2025)
Ernsgaden

Markus Schweiger¹
(Stellv. Vorsitzender ab 1.5.2025)
Miesbach

Achim Berg
Hennef

Claus Dietze¹
(Betriebsratsvorsitzender des
Gemeinschaftsbetriebs G+D München
ab 1.5.2025)
Obersöchering

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dorothea Forch¹
Leipzig

Astrid Meier-Sikorski¹
München

Bernd Müller¹
München

Dr. Katrin Suder
Hamburg

Marian von Mitschke-Collande
München

Alexander Wedlich¹
München

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender)
München

Marian von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzender)
München

Achim Berg
Hennef

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Katrin Suder
Hamburg

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Dr. Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Jan Thyen
(Group CFO Giesecke+Devrient)

Gabriel von Mitschke-Collande
(Group CDO Giesecke+Devrient)

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 161
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-15 35
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Brand Communications
corporate.brand.communications@gi-de.com

Redaktion, Konzept & Design, Übersetzung

Archetype GmbH, München
heureka GmbH, Essen
E.P.A. Ltd., London

Fotos

Mike Henning, Essen
Marc Wittkowski, Laufen
BayWa AG/Enno Kapitza, Gräfelfing
Adobe Stock

¹ Arbeitnehmervertreter



Giesecke+Devrient

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 161
81677 München
Deutschland
T +49 89 4119-0
F +49 89 4119-1535
www.gi-de.com